

Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Jahrgang 18 | Heft Nr. 68 | März 2020

Inhalt

Erste Änderungsordnung zur Wahlordnung	3
Beschaffungsordnung	4
<i>Anlagen zur Beschaffungsordnung</i>	10
Erste Änderungsordnung zur Rahmenstudienordnung für Bachelorstudiengänge	43
Erste Änderungsordnung zur Rahmenstudienordnung für Masterstudiengänge	44
Erste Änderungsordnung zur Rahmenprüfungsordnung für Bachelorstudiengänge	45
Zweite Änderungsordnung zur Rahmenprüfungsordnung für Bachelorstudiengänge	47
Erste Änderungsordnung zur Rahmenprüfungsordnung für Masterstudiengänge	48
Zweite Änderungsordnung zur Rahmenprüfungsordnung für Masterstudiengänge	50
Haushaltsplan der Studierendenschaft Januar bis März 2020	51
<i>Anlagen zum Haushaltsplan der Studierendenschaft Januar bis März 2020</i>	55
Haushaltsplan der Studierendenschaft 2020 / 21	62
<i>Anlagen zum Haushaltsplan der Studierendenschaft 2020 / 21</i>	67
Dritte Änderungsordnung zur Studienordnung des Bachelorstudienganges „Elektrotechnik / Informationstechnik (B. Eng.)“	74
<i>Anlagen zur dritten Änderungsordnung zur Studienordnung des Bachelorstudienganges „Elektrotechnik / Informationstechnik (B. Eng.)“</i>	75
Vierte Änderungsordnung zur Prüfungsordnung des Bachelorstudienganges „Elektrotechnik / Informationstechnik (B. Eng.)“	80
<i>Anlagen zur vierten Änderungsordnung zur Prüfungsordnung des Bachelorstudienganges „Elektrotechnik / Informationstechnik (B. Eng.)“</i>	81
Zweite Änderungsordnung zur Studienordnung des Masterstudienganges „Systemdesign (M. Eng.)“	111
<i>Anlage zur zweiten Änderungsordnung zur Studienordnung des Masterstudienganges „Systemdesign (M. Eng.)“</i>	112
Fünfte Änderungsordnung zur Prüfungsordnung des Masterstudienganges „Systemdesign (M. Eng.)“	114
<i>Anlagen zur fünften Änderungsordnung zur Prüfungsordnung des Masterstudienganges „Systemdesign (M. Eng.)“</i>	115
Fünfte Änderungsordnung zur Studienordnung des Masterstudienganges „Mechatronik (M. Eng.)“	139
<i>Anlage zur fünften Änderungsordnung zur Studienordnung des Masterstudienganges „Mechatronik (M. Eng.)“</i>	140
Sechste Änderungsordnung zur Prüfungsordnung des Masterstudienganges „Mechatronik (M. Eng.)“	141
<i>Anlagen zur sechsten Änderungsordnung zur Prüfungsordnung des Masterstudienganges „Mechatronik (M. Eng.)“</i>	142
Impressum	168

Erste Änderungsordnung zur Wahlordnung der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 35 Abs. 1 Nr. 1 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731) erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende Erste Änderungsordnung zur Wahlord-

nung vom 22. Februar 2019 (VBl. Nr. 64, S. 4); der Senat der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat die Wahlordnung am 21. Januar 2020 beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 28. Januar 2020 die Ordnung genehmigt.

1. Im Inhaltsverzeichnis wird hinter § 36 eine neue Zeile mit folgendem Wortlaut eingefügt: „§ 37 Wahl des Assistentenrats“. Die bisherigen Angaben „§ 37“ und „§ 38“ erhöhen sich um jeweils eine Zahl.
2. Im Inhaltsverzeichnis wird in der Zeile zu § 39 hinter dem Wort „Inkrafttreten“ ein Komma und das Wort „Außerkräfttreten“ angefügt.
3. In § 4 Abs. 1 Satz 2 wird hinter der Wortkombination „überwiegend tätig sind“ ein Semikolon sowie die Passage angefügt: „gehören sie mehreren Wahlbereichen zu gleichen Teilen an, so gilt Satz 1 sinngemäß.“
4. In § 26 Abs. 4 werden hinter Satz 2 folgende neue Sätze 3 und 4 angefügt: „Konnten bei der jeweils letzten Wahl nicht alle zu vergebenden Sitze mit wählbaren Personen besetzt werden, so kann die Wahlleiterin bzw. der Wahlleiter, in den Fällen des § 31 die Dekanin bzw. der Dekan, die Wahl nach Satz 1 um die frei gebliebenen Sitze erweitern. Scheiden Mitglieder des Assistentenrats nach § 37 vor Ablauf ihrer Amtszeit aus, so finden Sätze 1 bis 3 keine Anwendung.“
5. § 27 erhält folgenden neuen Wortlaut:

Als verbundene Wahlen sind gleichzeitig durchzuführen:

 1. die Wahlen zum Senat, zu den Fachbereichsräten, zum Beirat für Gleichstellungsfragen sowie zum Assistentenrat und
 2. die Wahlen zu den Ständigen Senatsausschüssen und zum Wahlvorstand.
6. In § 30 Abs. 3 wird das Wort „abgegebenen“ durch das Wort „erhaltenen“ ersetzt.
7. In § 36 wird hinter Absatz 3 ein neuer Absatz 4 mit folgendem Wortlaut angefügt:

Die Mitglieder des Hochschulrats gemäß § 34 Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 und 3 ThürHG werden vom Senat mit der Mehrheit der Stimmen seiner Mitglieder gewählt.

8. Hinter § 36 wird ein neuer § 37 mit folgendem Wortlaut eingefügt:

§ 37 Wahl des Assistentenrats

- (1) Für die Wahl zum Assistentenrat nach § 88 Nr. 5 ThürPersVG bilden die Assistentinnen und Assistenten der Hochschule einen Wahlbereich gemäß § 4 Abs. 2. Es sind ausschließlich Einzelwahlvorschläge nach § 2 Abs. 2 Satz 1 zugelassen. Gehen keine gültigen Wahlvorschläge nach § 13 ein, so findet keine Wahl statt.
 - (2) Abweichend von § 3 Abs. 2 ist wahlberechtigt, wer am Wahltag als Assistentin bzw. Assistent beschäftigt ist. Wählbar sind alle Personen, die zum Zeitpunkt der Einreichung des Wahlvorschlags als Assistentin bzw. Assistent beschäftigt sind. Abweichend von § 9 Abs. 2 Satz 2 beträgt die Frist für die Offenlegung der jeweiligen Wahlverzeichnisse einen Vorlesungstag.
 - (3) Der Assistentenrat besteht aus drei Mitgliedern. Die Amtszeit beträgt ein Jahr; sie soll zum 1. Oktober eines Jahres beginnen.
9. Die bisherigen „§§ 37“ und „38“ erhöhen sich um jeweils eine Zahl.
 10. Diese Erste Änderungsordnung tritt am Tage nach der Verkündung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 28.01.2020

Prof. Dr. Steffen Teichert
Rektor

Beschaffungsordnung der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Der Senat der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat am 21. Januar 2020 gemäß §§ 3 Abs. 1, 35 Abs. 1 Nr. 1 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731) in Verbin-

dung mit § 17 Abs. 1 Satz 3 der Grundordnung der Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende Beschaffungsordnung beschlossen. Der Präsident der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 27. Februar 2020 die Ordnung genehmigt.

1. Geltungsbereich

Die Beschaffungsordnung (BeschO) regelt die internen Zuständigkeiten sowie die interne Verfahrensweise bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen auf der Grundlage der einschlägigen Vergabevorschriften¹ insbesondere nach Maßgabe der Unterschwellenvergabeordnung (UVgO).

„Bedarfsstellen“ sind die Stellen der EAH Jena, bei denen ein Bedarf auftritt (Fachbereiche, Referate, Stabsstellen und Servicezentren).

„Vergabestellen“ sind die Stellen der EAH Jena, die durch diese Ordnung zur Auftragserteilung für bestimmte öffentliche Aufträge berechtigt sind.

Die BeschO ist auf alle Beschaffungen anzuwenden, die aus Mitteln der Hochschule vorgenommen werden. Sie findet auch dann Anwendung, wenn die Finanzmittel von anderen Stellen (Drittmittel) zur Verfügung gestellt werden. Sie gilt für alle Mitglieder der EAH Jena.

Die Verfahrensweise zur Beschaffung von IT-Produkten und von Literatur erfolgt nach gesonderten Richtlinien, die vergaberechtlichen Regelungen gelten auch dabei gleichermaßen. Die Vergaben freiberuflicher Leistungen und von Bauleistungen nach der VOB werden von der vorliegenden BeschO nicht berührt.

2. Grundsätze für Beschaffungen

Alle Beschaffungen müssen die Zwecke des Vergaberechts, nämlich Förderung des Wettbewerbs, Gleichbehandlung aller Bewerber/Bieter und Transparenz des Verfahrens, berücksichtigen. Alle Beschaffungen unterliegen den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit.

Für alle Beschaffungen gelten die Vorgaben der grundsätzlich elektronischen Kommunikation auf der Grundlage von §§ 7, 38 UVgO. Daraus ergeben sich folgende Konsequenzen:

- ab einem geschätzten Auftragswert von 25.000 € netto ist die komplette Kommunikation über das Portal www.evergabe.de abzuwickeln, wenn das Vergabeverfahren eine Öffentliche Ausschreibung, eine Beschränkte Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb oder eine Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb ist,
- beläuft sich der geschätzte Auftragswert in allen Verfahren nach Nr. 3 zwischen 20.000 € netto und 25.000 € netto, so wird im Einzelfall entschieden, welche Art der Kommunikation gewählt wird,
- bis zu einem geschätzten Auftragswert von 20.000 € netto wird in allen Verfahren nach Nr. 3 die Form Kommunikation durch die Bedarfsstelle entschieden.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. b, e EU-DSGVO.

Die Unterlagen des Beschaffungsvorgangs bei einer Auftragsvergabe ab 20.000,01 € netto sind zehn Jahre aufzubewahren, soweit nicht eine Rechtsvorschrift oder ein Zuwendungsbescheid längere Aufbewahrungsfristen fordert. Die Unterlagen sollen eine Plausibilitätsprüfung und eine Prüfung der inhaltlichen Entscheidung ermöglichen.

Beschaffungen dürfen nur aus verfügbaren Haushaltsmitteln erfolgen. Bei höherwertigen (ab ca. 20.000 €) und / oder langlebigen (an einer normativen Nutzungsdauer von 10 Jahren) Gegenständen, Geräten und Anlagen sind die Folgekosten für evtl. notwendig werdende bauliche Maßnahmen darzustellen.

¹ Einschlägige Vorschriften sind:

- Thüringer Landeshaushaltsordnung (ThürLHO) i. d. F. v. 30.07.2019,
- Thüringer Vergabegesetz (ThürVgG) i. d. F. v. 30.07.2019,
- Thüringer Mittelstandsförderungsgesetz i. d. F. v. 18.04.2011,
- Thüringer Verwaltungsvorschrift zur Vergabe öffentlicher Aufträge (ThürVVöA) v. 16.09.2014,
- Unterschwellenvergabeordnung (UVgO) v. 02.02.2017.

Bei Beschaffungen, welche einen hohen Transportaufwand verursachen, sehr schwer sind, einen hohen Energiebedarf oder Medienver- und -entsorgung erfordern, ist das Referat 4 von Beginn an einzubinden.

Jeder Beschaffung hat eine Markterkundung vorauszugehen. Wissenschaftliche und technische Geräte dürfen nur beschafft werden, wenn hierfür Bedarf besteht sowie eine zweckentsprechende Bedienung und Aufstellung gesichert sind.

Beschaffungen, die aus mehreren Beschaffungsgruppen bestehen, sind grundsätzlich getrennt zu beschaffen und dürfen nur dann gemeinsam beschafft werden, wenn technische oder wirtschaftliche Gründe dies erfordern.

Erfordert eine Beschaffung die Einbindung weiterer Sachverständiger, z. B. vom Referat 4 bei begleitenden Baumaßnahmen oder von IT-Beauftragten (s. dazu Nr. 3 lit. h), so hat dies so frühzeitig und so umfassend wie möglich zu geschehen.

Die Beschaffung von Literatur und Arbeitsmaterialien, welche eine ISBN-Nummer besitzen (außer psychologische Testverfahren), erfolgt für alle Mitglieder der Hochschule – mit Einreichung eines Beschaffungsantrages beim Referat 2 – ausschließlich über die Bibliothek.

Bei der Beschaffung von Verbrauchsmaterialien (Büroartikel, Chemikalien u. a.) ist dem Lieferanten mit der Auftragsvergabe die Bedarfsstelle als Adressat mitzuteilen.

Bei größeren Volumina oder Objekten ist der Lieferant mit der Auftragsvergabe zu verpflichten, die Transport- und Umverpackungen (Paletten, Kartonagen, Folien u. a.) zu beseitigen.

Die Prüfung der Notwendigkeit einer Beschaffung obliegt vorrangig der Bedarfsstelle. Die zuständige Vergabestelle ist berechtigt und bei begründetem Zweifel verpflichtet, ihrerseits Prüfungen durchzuführen – erforderlichenfalls auch unter Einbeziehung Dritter.

Zuständige Stelle für Beschaffungen ist in der EAH Jena das Referat 2, dessen Zustimmung immer vorliegen muss. Bestellbriefe des Fachbereiches bis 2.500,00 € netto kann die Dekanin bzw. der Dekan unterzeichnen. Sie bzw. er ist berechtigt, ihre bzw. seine Unterschriftsbefugnis auf Dritte zu übertragen; eine Kopie ihrer bzw. seiner Übertragung erhält das Referat 2. Bestellbriefe für Drittmittel-finanzierte Projekte bis 2.500,00 € netto kann die Projektleiterin bzw. der Projektleiter unterschreiben. Sie bzw. er ist befugt, ihre bzw. seine Unterschriftsbefugnis auf Dritte zu übertragen; eine Kopie ihrer bzw. seiner Übertragung erhält das Referat 2. Die Unterschriftsbefugnis für Bestellbriefe der Zentralverwaltung bis 2.500,00 € netto richtet sich nach dem Geschäftsverteilungsplan. Die Kanzlerin bzw. der Kanzler

ist als bewirtschaftende Stelle gemäß § 14 Abs. 4 ThürHG immer unterschreibungsberechtigt.

Die mit den vom Land zur Verfügung gestellten Grundmitteln und mit den ihnen gleichgestellten Mitteln erworbenen Gegenstände sind Eigentum des Landes Thüringen. In allen anderen Fällen gelten die Bedingungen des Zuwendungsgebers.

Die von der Kommission der Europäischen Union bekanntgemachten Änderungen der Schwellenwerte, deren Überschreiten durch den geschätzten Auftragswert zur verpflichtenden Anwendung des Europäischen Vergaberechts führt, werden rechtzeitig vor deren Geltung per Hausmitteilung bekanntgegeben.

3. Durchführung der Vergabeverfahren

Die häufig angewendeten Arten des Beschaffungsverfahrens sind in der Anlage 1 skizziert. Eine diese Inhalte konkretisierende Übersicht über wichtige Wertgrenzen und deren Besonderheiten ist in Anlage 1a abgebildet.

Das vollständige Beschaffungsverfahren ist in Anlage 2 dargestellt.

Für die Verfahrensarten der Nr. 3 lit. a–c (bis 20.000,00 € netto) ist die Anlage 2 in ihrer Ausführlichkeit in der Regel nicht relevant.

In den Verfahrensarten Nr. 3 lit. d–g (ab 20.000,01 € netto) sind hingegen alle Einzelschritte der Anlage 2 vollständig zu berücksichtigen.

Die Nr. 3 lit. h regelt Besonderheiten bei IT-Beschaffungen, die für alle Verfahrensarten gleichermaßen gelten.

Es ist unzulässig, die nachfolgenden für Beschaffungen gesetzten Wertgrenzen dadurch zu umgehen, dass ein Gesamtauftrag in mehrere Teilaufträge aufgeteilt wird. Es ist gleichfalls unzulässig, die Methode der Auftragswert-schätzung mit der vorstehenden Umgehungsabsicht zu wählen.

a. Direktverfahren (§ 14 UVgO)

Es gilt für die Auftragsvergabe bis einschließlich 1.000,00 € netto.

Die Bedarfsstelle holt mindestens ein entsprechendes Angebot ein; der Anbieter wird nach den Kriterien der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit ausgewählt.

Der Beschaffungsantrag (Anlage 3) wird im Fachbereich von der zuständigen Dekanin bzw. vom zuständigen Dekan und bei einem Drittmittelprojekt von der zuständigen

Projektleiterin bzw. vom zuständigen Projektleiter als Vergabestelle unterzeichnet. Die Kanzlerin bzw. der Kanzler unterzeichnet die Anträge der Servicezentren, Stabsstellen und Referate. Die Befugnis zur Unterzeichnung kann auch per Vollmacht übertragen werden.

Der von der Bedarfsstelle eingereichte und von der Vergabestelle unterschriebene Bestellvorgang ist mit einem gültigen Angebot im Referat 2 einzureichen. Dort wird er auf seine Plausibilität und Vollständigkeit hin geprüft, dort erfolgt die Bestellfreigabe und wird ggf. der bereits von der Vergabestelle unterschriebene, dem Antrag beigefügte Bestellbrief versendet.

Angebotseinholung sowie Bestellung per Internet ist nur von Unternehmen als Verkäufer gegen Rechnung gegenüber der EAH Jena möglich, um dem Erwerb geheimer Ware vorzubeugen. Auch bei diesem Vorgang ist der ausgefüllte Beschaffungsantrag dem Referat 2 vorzulegen und seine Bestellfreigabe einzuholen.

b. Verhandlungsvergabe -- dezentrale Beschaffung

Sie gilt für die Auftragsvergabe von 1.000,01 € bis einschließlich 2.500,00 € netto.

Von der Bedarfsstelle sind mit exakter Beschreibung der zu beschaffenden Leistung mindestens drei gültige und vergleichbare Angebote einzuholen und im Beschaffungsantrag (Anlage 3) zu dokumentieren. Die Bedarfsstelle soll sich in der Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes ausdrücklich vorbehalten, den Zuschlag ohne Verhandlung auf das Erstangebot erteilen zu können. Im Falle des Fehlens mehrerer Angebote ist der Beschaffungsantrag mit einer fundierten und nachvollziehbaren Begründung hierfür im Referat 2 einzureichen. Um die Vergleichbarkeit der Angebote gewährleisten zu können, ist die Angebotsaufforderung dem Beschaffungsantrag beizufügen.

Der Beschaffungsantrag wird im Fachbereich von der zuständigen Dekanin bzw. vom zuständigen Dekan und bei einem Drittmittelprojekt von der zuständigen Projektleiterin bzw. vom zuständigen Projektleiter als jeweilige Vergabestelle unterzeichnet. Die Kanzlerin bzw. der Kanzler unterzeichnet die Anträge der Servicezentren, Stabsstellen und Referate. Die Befugnis zur Unterzeichnung kann auch per Vollmacht übertragen werden.

Im Referat 2 erfolgen die Plausibilitäts- und Vollständigkeitsprüfung des Antrages, die Bestellfreigabe und ggf. die Versendung des bereits von der Bedarfsstelle mitgelieferten und von der Vergabestelle unterschriebenen Bestellbriefes.

Angebotseinholung sowie Bestellung per Internet ist nur von Unternehmen als Verkäufer gegen Rechnung gegenüber der EAH Jena möglich, um dem Erwerb geheimer

Ware vorzubeugen. Auch bei diesem Vorgang ist das ausgefüllte Bestellformular dem Referat 2 mit mindestens drei Angeboten vorzulegen und seine Bestellfreigabe einzuholen.

c. Verhandlungsvergabe -- zentrale Beschaffung

Sie gilt für die Auftragsvergabe von 2.500,01 € bis einschließlich 20.000,00 € netto.

Die Regelungen von Nr. 3 lit. b gelten in gleicher Weise.

Abweichend von Nr. 3 lit. b ist die Vergabestelle für Beschaffungen ab 2.500,01 € netto die Kanzlerin bzw. der Kanzler.

Abweichend von Nr. 3 lit. b sind hier die Eignungskriterien zu bestimmen und gemeinsam mit der Leistungsbeschreibung an die potenziellen Anbieter zu versenden.

d. Beschränkte Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb

Sie gilt für die Auftragsvergabe von 20.000,01 € bis einschließlich 50.000,00 € netto.

Eine Einbindung des Justiziariats in den Beschaffungsvorgang ist von Beginn an notwendig.

Die Bedarfsstelle versendet die Vergabeunterlagen, welche aus den nachfolgenden Teilen bestehen, mit Fristen und Zeitangaben an eine repräsentative Anzahl von im Rahmen der Markterkundung gefundenen Marktteilnehmern:

- Anschreiben,
- Leistungsbeschreibung,
- Bewerbungsbedingungen mit Zuschlagskriterien,
- ggf. besondere Vertragsbedingungen.

Angebote mit Verfahrensfehlern und von ungeeigneten Anbietern werden von der Zuschlagserteilung ausgeschlossen. Die Angebote der verbleibenden Anbieter werden anhand der Zuschlagskriterien bewertet. Die nach dem ThürVgG verpflichtend vorzulegenden Erklärungen und Nachweise sind nur von demjenigen Bieter, dem nach Abschluss der Wertung der Angebote der Zuschlag erteilt werden soll, vorzulegen, § 12a ThürVgG.

Der Beschaffungsantrag ist von der Bedarfsstelle mit allen gültigen und vergleichbaren Angeboten und, im Falle des Fehlens mit einer fundierten und nachvollziehbaren Begründung hierfür, im Referat 2 einzureichen. Hier erfolgen wiederum die Plausibilitäts- und Vollständigkeitsprüfung des Antrages, die Bestellfreigabe und ggf. die Versendung des bereits von der Bedarfsstelle beigefügten Bestellbriefes. Vergabestelle ist die Kanzlerin bzw. der Kanzler.

Um die Vergleichbarkeit aller Angebote gewährleisten zu können, sind das Anschreiben mit der Leistungsbeschreibung, den Bewerbungsbedingungen und den Zuschlagskriterien dem Beschaffungsantrag beizufügen.

e. Beschränkte Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb

Sie ist zulässig für die Vergabe von Aufträgen, deren geschätzter Wert ohne USt. den maßgeblichen Schwellenwert nach Nr. 1 nicht überschreitet. Sie steht der Vergabestelle neben der Öffentlichen Ausschreibung nach Nr. 3 lit. f zur freien Wahl.

Eine Einbindung des Justizariats in den Beschaffungsvorgang ist von Beginn an notwendig.

Die Bedarfsstelle prüft in diesem Verfahren vorab die Eignung der potenziellen Anbieter. Hierzu werden im ersten Schritt allein die Bewerbungsbedingungen ohne Zuschlagskriterien veröffentlicht, um potentielle Anbieter zu einer Interessenbekundung an einer beschränkten Ausschreibung unter Nachweis ihrer fachlichen Kompetenz aufzufordern, die vorgesehene Zahl der zuzulassenden Bewerber ist dabei bereits bekanntzugeben.

Das weitere Verfahren erfolgt dann wie bei der Beschränkten Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb unter Ziffer 3 lit. d beschrieben.

Nicht berücksichtigte Bieter sind ab einem geschätzten Auftragswert von 50.000,00 € netto spätestens sieben Tage vor der Zuschlagserteilung hierüber zu informieren.

f. Öffentliche Ausschreibung

Sie ist zulässig für die Vergabe von Aufträgen, deren geschätzter Wert ohne USt. den maßgeblichen Schwellenwert nach Nr. 1 nicht überschreitet. Sie steht der Vergabestelle neben der Beschränkten Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb nach Nr. 3 lit. e zur freien Wahl.

Eine Einbindung des Justizariats in den Beschaffungsvorgang ist von Beginn an notwendig. Die Vergabestelle fordert bei der Öffentlichen Ausschreibung eine unbeschränkte Zahl an Unternehmen öffentlich zur Einreichung von Angeboten auf. Vergabestelle ist die Kanzlerin bzw. der Kanzler.

Die Vergabestelle versendet die von der Bedarfsstelle vorbereiteten Vergabeunterlagen mit Fristen und Zeitangaben an diejenigen Anbieter, welche ihre Teilnahme an der Ausschreibung erklärt haben.

Angebote mit Verfahrensfehlern und von ungeeigneten Anbietern werden von der Zuschlagserteilung ausgeschlossen. Die Angebote der verbleibenden Anbieter werden anhand der Zuschlagskriterien bewertet. Das weitere Verfahren erfolgt dann wie bei der Beschränkten Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb unter Ziffer 3 lit. d beschrieben.

Nicht berücksichtigte Bieter sind ab einem geschätzten Auftragswert von 50.000,00 € netto spätestens sieben Tage vor der Zuschlagserteilung hierüber schriftlich zu informieren. Bei einem Auftragsvolumen ab 50.000 € besteht Rechtsschutz bei Nichtberücksichtigung (s. Nr. 7).

g. Europäische Vergabeverfahren

Sie gelten für die Auftragsvergabe ab dem Schwellenwert nach Nr. 2.

Ein solches Verfahren ist von Beginn an als Einzelverfahren von der Bedarfsstelle mit dem Justizariat zu gestalten.

h. Beschaffung von IT-Lieferungen und Leistungen

Bei der Beschaffung von IT-Hardware ist im Beschaffungsantrag (Anlage 3) die einvernehmliche Abstimmung des Antragstellers mit den zuständigen IT-Verantwortlichen nachzuweisen.

Ausgenommen sind Beschaffungen von

- Monitoren,
- Ersatzteilen,
- IT-Bürozubehör,
- IT-Verbrauchsmaterial,
- Kabel- und Verbindungstechnik,
- Datenträgern bzw. USB-Speichermedien,
- PC-Erweiterungen bzw. –Systemkomponenten;

es gilt hier das zutreffende reguläre Verfahren.

Bei der Beschaffung von IT-Software ist der Nachweis der einvernehmlichen Abstimmung mit der jeweils zuständigen Softwarebeauftragten bzw. dem jeweils zuständigen Softwarebeauftragten erforderlich.

Im Falle des Nichtzustandekommens des Einvernehmens kann die Lenkungsgruppe IT anstelle der IT-Verantwortlichen oder Softwarebeauftragten entscheiden.

Die Inanspruchnahme externer Dienstleister / Dienstleistungen im IT-Bereich ist vor Einreichung des Beschaffungsantrages mit der Lenkungsgruppe IT abzustimmen, ausgenommen hiervon ist der Fall der Dringlichkeit.

4. Bezahlung einer Rechnung

Die Ware wird an die Bedarfsstelle übergeben oder geliefert. Die EAH Jena empfängt Rechnungen auf dem Postweg oder elektronisch per E-Mail im unveränderlichen Format an Beschaffung@eah-jena.de. Jede Rechnung ist von der Bedarfsstelle mit einem vollständig ausgefüllten Bestellstempel beim Referat 2 einzureichen.

Die sachliche Richtigkeit ist beim Fachbereich von der zuständigen Dekanin bzw. vom zuständigen Dekan, bei den Stabsstellen, Servicezentren und Referaten von der jeweiligen Leiterin bzw. dem jeweiligen Leiter und bei einem Drittmittelprojekt von der zuständigen Projektleiterin bzw. vom zuständigen Projektleiter durch eine leserliche Unterschrift zu bestätigen.

Bei einem aus Zeitgründen dringend erforderlichen Direktkauf bei einem Spezialisten oder Discounter bis zu einem Auftragswert von 1.000,00 € netto ist folgendermaßen zu verfahren:

- Die Bestellerin bzw. der Besteller lässt die Ware zurücklegen.
- Der Beschaffungsantrag (Anlage 3) ist auszufüllen und dem Referat 2 mit der schriftlichen Begründung für die Dringlichkeit vorzulegen.
- Nach der Plausibilitäts- und Vollständigkeitsprüfung und Bestellfreigabe durch das Referat 2 übersendet die Vergabestelle den Bestellbrief an den Anbieter.
- Der Anbieter schickt seine Rechnung an die EAH Jena.
- Die Bestellerin bzw. der Besteller nimmt die Ware für die EAH Jena beim Anbieter in Empfang; die EAH Jena wird sofort Rechtsinhaber der Sache oder Dienstleistung vom Anbieter.

5. Inventarisierung

Selbständig nutzbare und bewegliche Vermögensgegenstände (VG) sind ab einem Neuwert von 250,00 € netto zu inventarisieren. Als ein beweglicher VG gilt auch ein mit dem Fußboden fest verankerter Gegenstand, z. B. Werkbank, Laborgerät, Versuchsstation (Windkanal).

Die Inventarisierung der VG erfolgt anhand der Rechnung, welche von der Bedarfsstelle mit dem vollständig ausgefüllten Bestellstempel — auch mit den abgefragten Daten für die Inventarisierung — im Referat 2 einzureichen ist (s. Ziffer 4). Die Daten werden vom Referat 2 elektronisch erfasst.

Die Bedarfsstelle erhält danach vom Referat 2 das Stammdatenblatt für den VG mit dem dazugehörigen Inventarisierungsetikett. Die Bedarfsstelle bringt das Etikett am VG sichtbar an, ergänzt das Stammdatenblatt und gibt

es an das Referat 2 zurück. Sofern das Anbringen des Inventarisierungsetikettes aus technischen Gründen am VG nicht möglich ist (mangelnde Größe, Software o. a.), verbleibt das Inventarisierungsetikett auf einer Kopie des Stammdatenblattes zum VG bei der Bedarfsstelle / beim Nutzer. Die Inventarisierung eines VG erfolgt raumbezogen und pro Struktureinheit / Kostenstelle. Sofern ein VG zwischen ihnen umgesetzt wird, ist diese Änderung durch ein Umsetzungsprotokoll (Anlage 4) gegenüber dem Referat 2 zu dokumentieren. Wird ein VG veräußert oder verschrottet, bedarf dies eines von der Kanzlerin bzw. vom Kanzler genehmigten Aussonderungsantrages (Anlage 5). Der VG wird aus der Inventarisierungsliste der EAH Jena entfernt.

6. Erstattung verauslagter Kosten

Privat verauslagte Kosten von Mitgliedern der Hochschule werden nur im Ausnahmefall von der EAH Jena erstattet, wenn die Material- oder Gerätebeschaffung aus dringendem, unaufschiebbarem Grunde erfolgt, beispielsweise zur Absicherung laufender Praktika.

Kleinbeträge bis 10,00 € werden grundsätzlich über die Handkasse der Hochschule im Referat 3 ausgezahlt. Die Abrechnung hat unverzüglich zu erfolgen, spätestens innerhalb von 30 Kalendertagen nach Verauslagung.

Die Erstattung privat verauslagter Kosten ab 10,01 € ist unverzüglich, spätestens innerhalb von 30 Kalendertagen nach Verauslagung, mit dem ausgefüllten Erstattungsantrag (Anlage 6) sowie einer plausiblen Begründung zur Dringlichkeit der Beschaffung beim Referat 2 zu beantragen. Dieser Antrag ist im Fachbereich von der zuständigen Dekanin bzw. vom zuständigen Dekan, bei einem Referat, einer Stabsstelle und einem Servicezentrum von der jeweiligen Leiterin bzw. vom jeweiligen Leiter und bei einem Drittmittelprojekt von der zuständigen Projektleiterin bzw. vom zuständigen Projektleiter gegenzuzeichnen. Die Entscheidung über den Antrag obliegt der Kanzlerin bzw. dem Kanzler.

Bei Barzahlung ist die Empfangsbescheinigung des Verkäufers dem Antrag beizufügen, bei Bezahlung mit Kredit- oder EC-Karte sowie bei Überweisung eine Kopie des Kontoauszuges.

Liegt eine der o. a. Voraussetzungen nicht vor, kann die Kanzlerin bzw. der Kanzler die Erstattung verweigern. Das bestellende Mitglied der Hochschule wird dann als Privatperson Vertragspartner der beschafften Sache oder Dienstleistung.

7. Rechtliche Grundlagen der Beschaffungsvorgänge und ihre Folgen

Als tragende Prinzipien des Vergaberechts, die durch die Regelungen des Vergaberechts in vielfältiger Weise umgesetzt werden, gelten

- die Förderung des Wettbewerbs (z. B. durch Teilung in Lose),
- die Gleichbehandlung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer (z. B. durch grundsätzliche Unveränderbarkeit der Vergabeunterlagen) sowie
- die Transparenz des Verfahrens (z. B. durch elektronische Kommunikation).

Das Vergaberecht wird bezüglich des anwendbaren Rechts ausschließlich nach dem Schwellenwert gemäß Nr. 2 unterteilt. Oberhalb des Schwellenwerts gilt in Umsetzung diverser EU-Richtlinien das GWB und die VgV. Unterhalb des Schwellenwerts ist die UVgO anwendbar.

Zusätzlich gilt ab einem geschätzten Netto-Auftragswert von 20.000 € das Thüringer Vergabegesetz (ThürVgG), das durch die ThürVVöA konkretisiert wird.

Ab bestimmten Mindestbeträgen für Netto-Auftragswerte sind des Weiteren folgende Besonderheiten zu beachten:

- ab 25.000 € netto: Veröffentlichung des Zuschlagsempfängers,
- ab 30.000 € netto: Erforderlichkeit, einen Auszug aus dem Gewerbezentralregister anzufordern,
- ab 50.000 € netto: Möglichkeit von Primärrechtsschutz, also des möglichen Austauschs der Person des Gewinners,
- ab 50.000 € netto: Einhaltungspflicht einer Wartefrist vor Erteilung des Zuschlags.

8. Status- und Funktionsbezeichnungen

Status- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung gelten für Personen jeglichen Geschlechts.

9. Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Beschaffungsordnung tritt am auf die Verkündung im Verkündungsblatt der EAH Jena folgenden Tag in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Beschaffungsordnung der Hochschule vom 01.04.2013 (VBl. Nr. 35, S. 2), zuletzt geändert am 01.05.2015 (VBl. Nr. 43, S. 6 ff.) außer Kraft.

Jena, den 28.01.2020

Prof. Dr. Steffen Teichert
Rektor

Anlage 1

Wesentliche Aspekte des Beschaffungsverfahrens unter Berücksichtigung der wichtigsten Wertgrenzen nach der BeschO

Netto-Auftragswert	bis 1.000 € netto	1.000,01 bis 2.500,00 € netto	ab 2.500,01 € netto
Verfahrensart	Direktauftrag	Verhandlungsvergabe	Verfahrensarten nach Nr. 3 BeschO
Anzahl der aufzufordernden Wettbewerber	kein Vergabeverfahren erforderlich ¹	mind. 3 Bieter	je nach Verfahrensart mind. 3 Bieter oder unbeschränkte Anzahl
Vorbereitung Zuschlag	Beschaffungsantrag der Bedarfsstelle → Kontrolle durch Referat 2		
Zuschlag / Bestellung	dezentral: Projektleiter für Projekte, sonst Dekan bzw. Referatsleiter		zentral: Kanzler

¹ Bei Folgebeschaffungen soll der Vertragspartner jedoch möglichst gewechselt werden.

Anlage 1a

Übersicht der vergaberechtlich relevanten Auftragswertgrenzen nach ThürVgG, ThürVVöA, UVgO, VgV und BeschO und deren Folgen für die Beschaffungspraxis

Alle nachfolgenden Auftragswertgrenzen gelten im Bereich von Lieferungen und Leistungen und verstehen sich ohne Umsatzsteuer.

bis 1.000 EUR

- Direktauftrag gem. § 14 UVgO zulässig

bis 2.500 EUR

- Dezentrale Beschaffung gem. Ziff. 3 lit. b BeschO zulässig

bis 20.000 EUR

- Verhandlungsvergabe gem. ThürVVöA ohne weitere Begründung zulässig

ab 20.000 EUR

- Anwendung des Thüringer Vergabegesetzes (ThürVgG)
- verpflichtende Einholung der Formblätter nach ThürVgG

ab 25.000 EUR

- Vergabekanntmachung nach § 30 Abs. 1 UVgO

ab 30.000 EUR

- Auszug aus Gewerbezentralregister vor Zuschlagserteilung einzuholen

bis 50.000 EUR

- Beschränkte Ausschreibung gem. ThürVVöA ohne weitere Begründung zulässig

ab 50.000 EUR

- Primärrechtsschutz nach § 19 ThürVgG
- Vorinformation vor Zuschlagserteilung
- Einhaltung einer Wartefrist von 7 Tagen vor Zuschlagserteilung

ab 214.000 EUR

- Stand: 26.02.2020
- Anwendung des EU-Vergaberechts

Anlage 2

Ablauf des Bestellverfahrens nach ThürVgG und UVgO ab einem Auftragswert von 20.000,01 € netto

Auch unabhängig von konkret benannten Zuständigkeiten in dieser Anlage (s. Spalte 3 – Mitte) kann das Justizariat in allen Fragen kontaktiert werden.

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
0. Vorbereitung				
Anlegen einer Vergabeakte	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung einer Unterlageneinheit im Anhang zur fachlichen Akte bzgl. der zu beschaffenden Sachen bzw. Dienstleistungen • Dokumentation aller wesentlichen Verfahrensschritte <ul style="list-style-type: none"> – durch die zuständige Person oder einen autorisierten Vertreter – zeitnah, möglichst unverzüglich nach Durchführung des betreffenden Verfahrensschrittes 	Bedarfsstelle, Kontrolle durch Justizariat		Vorlagen des Justiziariats
Bedarfsermittlung	Feststellung des Bedarfs : <ul style="list-style-type: none"> • Erforderlichkeit des Bedarfsgegenstands • Zeitpunkt des Bedarfs • Zweckbestimmung und -eingrenzung • Bedarfsumfang • Erst- oder Folgebeschaffung? • Geplante oder eventuelle Anschlussbeschaffungen 	Bedarfsstelle		<ul style="list-style-type: none"> • Unterlagen der Bedarfsstelle aus der Vergangenheit • Unterlagen zur Beantragung von Mitteln • Erkundigungen bei anderen Bedarfsstellen mit gleichem oder ähnlichem Bedarfsprofil

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
Wirtschaftlichkeitsuntersuchung	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Betrachtung des Projektes, vor allem hinsichtlich der wirtschaftlichsten Handlungsalternativen (z. B. Neu- oder Gebrauchtbeschaffung, Miete, günstige Gelegenheit, Kauf von Software statt teurer Lizenzierung, Bauaufgelassen) • Lebenszyklusbetrachtung für Beschaffung von Investitionsgütern ab Stückwert von 1.000 € netto (§ 4 Abs. 1 ThürVgG): Berücksichtigung von voraussichtlichen Betriebskosten über die Nutzungsdauer, die Kosten für den Energieverbrauch sowie die Entsorgungskosten • Beschaffung von IT- und IT-gestützten Produkten: <ul style="list-style-type: none"> – Beachtung von § 4 ThürGovG – Prüfung des Einsatzes von Open-Source-Software • Beschaffung von Beraterleistungen und Gutachten: Prüfung einschlägiger Ergebnisse in der Gutachterdatenbank • Berücksichtigung ökologischer Aspekte, § 9 Abs. 3 ThürVgG: Mind. ein umweltbezogener Aspekt soll möglichst berücksichtigt werden, entweder im Rahmen der Leistungsbeschreibung oder als zusätzliche Bedingung 	Bedarfsstelle		<ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung von Sachverständigen (z. B. Ref. 4, IT-Lenkungsgremium) • Produktdatenblätter • Zugang zur Gutachterdatenbank: Justizariat • Veröffentlichungen der Umweltämter
Prüfung der Verfügbarkeit finanzieller Mittel	<ul style="list-style-type: none"> • Kontrolle des Guthabens auf der betreffenden Kostenstelle • Angabe der Abrechnungsobjektnummer • Mittelherkunft: Haushaltsmittel oder Drittmittel • Feststellung von Ausgabefristen 	Bedarfsstelle, Kontrolle: Referat 2	Kontrolle durch Ref. 2: kurz vor Bekanntmachung des Verfahrens bzw. Angebotsaufforderung	<ul style="list-style-type: none"> • Auszug aus ERP • Zuwendungsbescheide, Bewilligungsschreiben
Bestimmung der Leistungsart	Feststellung des Gesamtcharakters der Leistung: <ul style="list-style-type: none"> • Bauleistung • Lieferung / sonstige Leistung, welche keine freiberufliche Leistung ist • freiberufliche Leistung 	Bedarfsstelle, Justizariat		<ul style="list-style-type: none"> • externer Sachverständiger • Literatur und Rechtsprechung zum Vergaberecht • ggf. Rücksprache mit Justizariat

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
Erstellung der Leistungsbeschreibung	<p>Anforderungen, § 23 UVgO, § 6 ThürVgG:</p> <p>a. Inhalt: <i>Beschreibung der zu beschaffenden Leistung</i> (Sache bzw. Dienstleistung) nach Art und Menge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung von Leistungskomponenten (z. B. Auto: top speed 220 km / h, mind. 200 PS) und / oder • Beschreibung von Funktionalitäten (z. B. Auto: aus 100 km / h in < 3 sek., bis 20 % Steigung) • ökologische und soziale Aspekte können berücksichtigt werden <p>b. Anforderungen an die Beschreibung</p> <ul style="list-style-type: none"> • vollständig • eindeutig (für alle gleich verständlich) • keine unkalkulierbaren Risiken (sog. ungewöhnlichen Wagnissen) betreffend Leistung bzw. Recht vorgeben • produkt- und markenneutrale Formulierung • Spezifika vollständig aus Bedarfsermittlung ableitbar 	Bedarfsstelle		<ul style="list-style-type: none"> • Fachliteratur • Sachverständige • Hinweise einschlägiger Marktteilnehmer (unter Würdigung der Interessenlage)
Markterkundung	<p>Auffinden und Analyse des vorhandenen Angebotsmarktes</p> <p>a. Welche Anbieter bestehen im nationalen Raum für die Produkte / Dienstleistungen meines Bedarfs?</p> <p>b. Inwieweit weichen die Produkte / Dienstleistungen qualitativ vom Bedarf ab?</p> <p>c. Welche Preisspanne umfasst der Markt?</p> <p>d. Benennung der Quellen</p>	Bedarfsstelle		<p>Für alle Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anbieter selbst (Vorgespräche) • externer Sachverständiger • Internet • Literatur zum Thema
Auftragswertschätzung	<ul style="list-style-type: none"> • Grobe Schätzung des summierten Auftragswertes für den gesamten Leistungszeitraum ohne Umsatzsteuer, Berücksichtigung etwaiger Verlängerungsoptionen, § 3 Abs. 1 VgV • Einzellose sind zu berücksichtigen • Methode der Berechnung angeben (z. B. Mittelwert der Marktpreisspanne, ggf. weitere Abschätzungen aufgrund von Erfahrungen) 	Bedarfsstelle		<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse der Markterkundung • Rechnungen der Vergangenheit

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
Bestimmung der Vergabeart	Bestimmung des rechtlichen Anwendungsbereichs aufgrund der Auftragswertschätzung (ThürVgG, ThürVVöA, UVgO, VgV) Bestimmung bzw. Wahl des zweckmäßigsten Vergabeverfahrens: a. Welche Verfahrensarten sind aus welchen Gründen zulässig ? b. Unter den möglichen, welche sind sinnvoll (wirtschaftliche Ausführung bei voller Zweckerreichung)?	Bedarfsstelle, Justizariat		<ul style="list-style-type: none"> • Auftragswertschätzung • BeschO zur Erläuterung der Verfahrensarten • Anlage 1a (Vergabearten) • Fachliteratur
Losteilung	Feststellung der (Nicht-)Teilbarkeit des Auftrages ggf. Gründe für Verzicht auf Losteilung: <ul style="list-style-type: none"> • Zwingende Gründe des Verzichts oder • Abwendung erheblicher Nachteile Grundsätzliche Pflicht zur Bildung mittelstandsgerechter Lose: <ul style="list-style-type: none"> • Fachlosteilung vor Mengenlosteilung • Größe des Loses in Abhängigkeit vom Kapital, welches vom Bieter einzusetzen ist (Leistungsfähigkeit) 	Bedarfsstelle		Berechnungshilfe des BMWi
Erstellung Zeitplan	Feststellung der einschlägigen gesetzlichen Fristen sowie ggf. Fristen eines Zuwendungsbescheides Je nach konkretem Verfahren ist für alle kommenden Verfahrensschritte ein großzügiger Zeitplan zu erstellen.	Bedarfsstelle		<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzeswerke: ThürVgG, UVgO, VgV • Rücksprache mit Justizariat

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
Vorbereitung der Vergabeunterlagen	<p>Bestandteile der Vergabeunterlagen bestimmen, § 21 UVgO:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anschreiben bzw. Begleitschreiben 2. Bewerbungsbedingungen, einschließlich Eignungs- und Zuschlagskriterien 3. Vertragsunterlagen, insbesondere Leistungsbeschreibung und Vertragsbedingungen <p>Festlegung der Eignungskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • betreffen Fachkunde, Leistungsfähigkeit und berufliche Zuverlässigkeit • Ausschlussgründe nach §§ 123, 124 GWB, § 21 Abs. 1 AEntG, § 19 Abs. 1 MiLoG, § 21 Abs. 1 SchwarzArbG • Regelfall: Eigenerklärungen • oft: Referenzobjekt und Umsatzzahlen der letzten drei Jahre • möglich: Präqualifikation oder Einheitliche Europäische Eigenerklärung (EEE) <p>Festlegung der Zuschlagskriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßstab für die Bestimmung des wirtschaftlichsten Angebots • bestes Preis-Leistungsverhältnis, § 8 ThürVgG • Kriterien: Preis, Kosten, Qualität, umweltbezogene und soziale Aspekte können herangezogen werden • Festlegung einer transparenten Bewertungsmatrix <p>Bestimmung der Vertragsbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • regelmäßig VOL / B einzubeziehen • Ergänzende Vertragsbedingungen nach ThürVgG • Vorgabe Thüringer Rechnungshof: Skonto • regelmäßig keine Sicherheitszahlungen • kein sachgrundloses Abweichen von Verjährungsfristen der VOL / B (insbesondere Gewährleistung) • Zusätzliche Vertragsbedingungen der EAH Jena • ggf. besondere Vertragsbedingungen 	<p>Justizariat unter Mitwirkung der Bedarfsstelle</p> <p>Kenntnisnahme der finalen Unterlagen durch Kanzler</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Fachliteratur, Praxisratgeber • Standard-Vertragsbedingungen der EAH Jena in der jeweils aktuellsten Fassung

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
Vergabeakte	<ul style="list-style-type: none"> • verbleibt im Innenverhältnis der Hochschule — keine Verwendung nach außen, etwa mit Vergabeunterlagen • dient späteren Nachweiszwecken, insbesondere gegenüber Prüfbehörden (z. B. Fördermittelgeber, Finanzamt) • umfasst alle verfahrensrelevanten Handlungen dieser Anlage sowie weitere beweiserhebliche Maßnahmen, z. B. Aufzeichnungen über relevante Gespräche, Telefonate, verfahrenserheblicher Mailverkehr, Angebote etc. • Dokumente, die im Original elektronisch vorliegen, werden parallel in einer e-Akte zusammengefasst • Archivierung für eine Dauer von mindestens 15 Jahren, sofern eine spezielle Vorschrift oder ein Zuwendungsbescheid keine längere Aufbewahrungsfrist fordert 	<p>Aufbewahrung im Justizariat</p> <p>Führung der e-Akte durch Justizariat</p>		

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
I. Beginn des Verfahrens				
Übersicht	<p>a) Öffentliche Ausschreibung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bekanntmachung der Ausschreibung • öffentliche Zugänglichmachung der vollständigen elektronischen Vergabeunterlagen • unbeschränkter Bieterkreis • Eignungsprüfung erfolgt nach Eingang der Angebote vor Zuschlagserteilung • strenges Verhandlungsverbot <p>b) Beschränkte Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bekanntmachung des Teilnahmewettbewerbs • keine vollständige Veröffentlichung der Vergabeunterlagen erforderlich • Beschränkung der Zahl an Teilnahmeanträgen, welche im späteren Verfahren berücksichtigt wird (nicht weniger als 3) • Angabe der Kriterien für die Auswahl der Teilnahmeanträge • Eignungsprüfung nur im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs <p>Im Übrigen wie Beschränkte Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb</p>			

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
	<p>c) Beschränkte Ausschreibung ohne Teilnahmewettbewerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufforderung einer beschränkten Zahl an Bietern zur Abgabe eines Angebots • Versendung der vollständigen Vergabeunterlagen • strenges Verhandlungsverbot <p>d) Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines Teilnahmewettbewerbs: siehe b) <p>Im Übrigen wie Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb</p> <p>e) Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufforderung einer beschränkten Zahl an Bietern zur Abgabe eines Angebots • Versendung der vollständigen Vergabeunterlagen • regelmäßig Durchführung von Verhandlungen nach Angebotsbewertung 			
Bekanntmachung	<p>Bekanntmachung des Vergabeverfahrens bei Öffentlicher Ausschreibung</p> <p>Bekanntmachung des Teilnahmewettbewerbs bei Beschränkter Ausschreibung oder Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb</p> <p>Inhalte des § 27 Abs. 1 UVgO</p> <p>Veröffentlichung auf der Vergabeplattform des Bundes</p>	Justizariat	<ul style="list-style-type: none"> • bei elektronischen Ausschreibungen nach VgV: mind. 30 Tage vor Ablauf der Angebotsfrist • bei Ausschreibungen nach UVgO: ca. 4 Wochen 	<p>www.evergabe-online.de (Justizariat verfügt über Zugangsschlüssel)</p>
ggf. Behandlung der Anträge auf Teilnahme am Vergabeverfahren	<p>bei Beschränkter Ausschreibung mit Teilnahmewettbewerb sowie Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Entgegennahme und Dokumentation der Anträge 2. Durchführung einer Eignungsprüfung 3. Auswahl der Teilnahmeanträge 	Bedarfsstelle, Justizariat		

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
Versendung der Vergabeunterlagen	bei Verhandlungsvergabe ohne TW sowie Beschränkter Ausschreibung ohne TW oder nach Durchführung eines Teilnahmewettbewerbs Versendung eines Scans vorab per E-Mail empfohlen	Kanzleramt und Justizariat unter Mitwirkung der Bedarfsstelle	Entscheidung im Einzelfall – orientierungsweise 3 Wochen vor Ende der Angebotsfrist	Vorlagen des Justiziariats
I a. Durchführung eines Teilnahmewettbewerbs (s. oben Übersicht zu I.)				
Entgegennahme der Teilnahmeanträge	Aufnahme der eingegangenen Anträge in die Dokumentation	Bedarfsstelle, Justizariat		
vorgezogene Eignungsprüfung	Eignungsprüfung ist im Rahmen einer Beschränkten Ausschreibung oder Verhandlungsvergabe mit Teilnahmewettbewerb bereits gem. § 10 Abs. 1 S. 3 UVgO bei Prüfung der Teilnahmeanträge durchzuführen. Durchführung der Eignungsprüfung: siehe unten II., Wertungsstufe 2	Bedarfsstelle, Justizariat	unverzüglich nach Eingang der Anträge	
Reduzierung der geeigneten Teilnehmer	Ausgangssituation: <ul style="list-style-type: none"> • mehr Bewerber haben die Eignungskriterien erfüllt als Angebote abgeben sollen • die Zahl der Bewerber, die Angebote abgeben dürfen, war in der Bekanntmachung angegeben Reduzierung: <ul style="list-style-type: none"> • objektives Verfahren, z. B. Losverfahren • keine inhaltliche Prüfung der Unterlagen zur Eignung, um wie viel besser ein Bewerber die Kriterien erfüllt als ein anderer Bewerber 	Bedarfsstelle, Justizariat	unverzüglich nach Eingang der Anträge	
II. Durchführung des Verfahrens				
Behandlung von Fragen der Bewerber	<ul style="list-style-type: none"> • Fragen zur Leistung oder zum Verfahren sind möglich • Absprache der zur Beantwortung erforderlichen Personen wichtig • Vorzugsweise Fragen in Textform anfordern oder sofort notieren • Antwort in Textform an alle Bewerber schicken, falls die Beantwortung im Interesse anderer Anbieter liegen könnte (Gebot der Gleichbehandlung) 	Fachfragen: Bedarfsstelle Rechtsfragen: Justizariat	Behandlung unverzüglich nach Eingang	

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
Entgegennahme von Angeboten	<p>Für Öffentliche Ausschreibung und Teilnahmewettbewerb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingang auf elektronischem Wege über die Vergabeplattform des Bundes, § 38 UVgO • Zugriff auf Angebote elektronisch versiegelt bis zum Ablauf der Angebotsfrist • Vergabeplattform protokolliert den Eingang <p>Für Verhandlungsvergabe ohne TW und Beschränkte Ausschreibung ohne TW:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorzugsweise Angebote in Schriftform auf dem Postweg • Eingangsvermerk der Poststelle auf den äußersten Briefumschlag (Auch bei Sendungsverfolgung und persönlicher Zusendung!) • Angebote NICHT ÖFFNEN — die vorzeitige Öffnung ist ein schwerer Verfahrensfehler 	<p>elektronisch: Justizariat, Support durch SZI</p> <p>postalisch: Poststelle</p>	Für elektronische Übermittlung: Ende der Angebotsfrist sollte vorzugsweise zwischen 10 und 12 Uhr liegen (Gewährleistung schnellen technischen Supports)	<ul style="list-style-type: none"> • eVergabe-Software • Rechentechnik • Posteingangsstempel
Öffnung	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnungstermin muss nach dem Ablauf der Angebotsfrist liegen • Protokollierung der Öffnung <p>Öffnung der elektronischen Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vorzugsweise zwischen 10 und 12 Uhr (Gewährleistung schnellen technischen Supports) • Wahrung des Zwei-Augen-Prinzips erfordert elektronische Zugangsschlüssel • Öffnung vorzugsweise durch zwei Vertreter des Justiziariats <p>Öffnung der auf dem Postweg eingereichten Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung durch mindestens zwei Vertreter der Hochschule, vorzugsweise durch mindestens einen Fachvertreter und einem Vertreter des Justiziariats 	Bedarfsstelle, Justizariat	nach Ablauf der Angebotsabgabefrist	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll der Angebotsöffnung • eVergabe-Software • Desktop-PC (elektronische Öffnung auf virtuellen Rechnern problematisch)

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
Prüfung und Wertung der Angebote Übersicht	Vier Wertungsstufen: 1. Formelle Prüfung 2. Eignungsprüfung (soweit nicht im Rahmen des Teilnahmewettbewerbs vorgezogen – s. oben I a) 3. Prüfung der Angemessenheit des Preises 4. Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes			
Wertungsstufe 1 – Formelle Prüfung	§§ 41, 42 UVgO enthält einige Gründe, wonach ein Angebot ohne inhaltliche Prüfung sofort ausgeschlossen wird: <ul style="list-style-type: none"> • Leistungsbezogene Unterlagen, welche die Bewertung des Angebots beeinflussen, sind nicht zugesendet worden • erforderliche, nicht unwesentliche Preisangaben sind nicht enthalten • Angebot ist nicht form- oder fristgerecht zugegangen, es sei denn, der Bieter hat dies nicht zu vertreten • Angebot enthält Änderungen des Bieters, die nicht zweifelsfrei sind • Angebot enthält Änderungen an den Vertragsbedingungen • Angebot stellt ein nicht zugelassenes Nebenangebot dar 	Referat 2, Justizariat und Bedarfsstelle gemeinsam	nach Öffnung der Angebote	Protokoll der Angebotsprüfung
ggf. Nachforderung von Unterlagen	<ul style="list-style-type: none"> • § 41 Abs. 2 UVgO gibt der Hochschule ein Ermessen, ob Unterlagen nachgefordert werden • Nachforderung ist ausgeschlossen, wenn wesentliche Preisangaben fehlen → dann Ausschluss (s. soeben) • wenn Entscheidung für Nachforderung, dann erhalten alle Bieter zwecks Gleichbehandlung die Möglichkeit zur Nachlieferung 	Justizariat	Unverzüglich nach Feststellung des Fehlens	Vorlagen des Justiziariats
Wertungsstufe 2 – Eignungsprüfung	Anwendung der in der Bekanntmachung mitgeteilten Eignungskriterien auf die eingegangenen Bewerber: <ul style="list-style-type: none"> • Eignung immer gegeben, wenn Kriterien erfüllt sind → nicht „mehr oder weniger geeignet“ • Präqualifizierung ersetzt Eignungsprüfung • Einheitliche Europäische Eigenerklärung kann gefordert werden 		unverzüglich nach Wertungsstufe 1	Protokoll der Angebotsöffnung

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
Wertungsstufe 3 – Angemessenheit des Preises	<p>Ist der Preis eines Angebotes im Vergleich zur Leistung ungewöhnlich niedrig, verlangt die Hochschule Aufklärung nach § 44 Abs. 2 UVgO vom Bieter, ein automatischer Ausschluss erfolgt dagegen noch nicht. Bei Dienstleistungen ist gem. § 14 Abs. 2 ThürVgG die Kalkulation des Bieters zu überprüfen.</p> <p>Ungewöhnlich niedrig ist ein Angebot, das eklatant von den Preisen anderer Bieter abweicht und die Gefahr besteht, dass die Hochschule durch den Zuschlag in Probleme bei der Erfüllung und damit in ein wirtschaftliches Risiko gerät. Unangemessen niedrig erscheint ein Angebot für die Erbringung von Dienstleistungen gem. § 14 Abs. 2 ThürVgG mindestens bei einer Abweichung von 20 % zum nächst höheren Angebotspreis.</p>	Bedarfsstelle, Justizariat	unverzüglich nach Wertungsstufe 2	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll der Angebotsprüfung • Literatur bzw. Rechtsprechung zum Thema
Wertungsstufe 4 – Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der im Vorfeld der Ausschreibung entwickelten Bewertungsmatrix der Zuschlagskriterien auf jedes Angebot • Vergleichende Betrachtung jedes Einzelkriteriums für alle verbleibenden Angebote 	Bedarfsstelle, Justizariat	unverzüglich nach Wertungsstufe 3	Protokoll der Angebotsprüfung
vorläufige interne Zuschlagsentscheidung	<ul style="list-style-type: none"> • Vermerk einer Zuschlagsempfehlung auf dem Protokoll der Angebotsprüfung • Bestätigung von mindestens zwei Vertretern, vorzugsweise ein Fachvertreter und ein Vertreter des Justizariats • Einreichung eines Beschaffungsantrags zur Vorbereitung durch Ref. 2 <i>mit dem Vermerk, dass die Zuschlagserteilung bis zur Bestätigung durch die Bedarfsstelle auszusetzen ist</i> 	Bedarfsstelle, Justizariat	unverzüglich nach Wertungsstufe 4	<ul style="list-style-type: none"> • Protokoll der Angebotsprüfung • Beschaffungsantrag des Referats 2
Aufforderung des Bestbieters	<p>Derjenige Bieter, dem der Zuschlag erteilt werden soll (Bestbieter), ist gem. § 12a Abs. 1 ThürVgG zur Abgabe der Formblätter nach dem ThürVgG in der ebenda vorgeschriebenen Form aufzufordern.</p> <p>Der Bestbieter ist auszuschließen, wenn er nicht innerhalb der vorzuziehenden Frist der Aufforderung nachgekommen ist.</p>		Festzulegende Frist: 3–5 Werktage	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlage des Justizariats • Formblätter des TMWWdG

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
ggf. Anforderung eines Auszugs dem aus Gewerbezentralregister	Ab einem Auftragswert i. H. v. 30.000 € netto: <ul style="list-style-type: none"> Vergabestelle fordert einen Auszug des Bestbieters aus dem Gewerbezentralregister an Auszug muss vor Zuschlagserteilung vorliegen 	Justizariat	Zusendung: ca. 2–5 Werktage	Informationsportal des Bundesamts für Justiz: https://www.informju.de/ (Zugangsdaten beim Justizariat)
ggf. Information der Bieter über beabsichtigte Zuschlagserteilung	Ab einem geschätzten Auftragswert i. H. v. 50.000 € netto: Kanzler der Hochschule informiert die nicht berücksichtigten Bieter schriftlich <ul style="list-style-type: none"> sieben (7) Kalendertage vor geplanter Zuschlagserteilung unter Angabe der Gründe für die Nichtberücksichtigung 	Justizariat, Kanzler	7 (sieben) Kalendertage vor beabsichtigter Zuschlagserteilung	Vorlage des Justiziariats
ggf. Rechtsschutz – Nachprüfungsverfahren, § 19 ThürVgG, s. unten, II a.				
Zuschlagserteilung	Kanzler der Hochschule erteilt dem Bestbieter in der festgelegten Form den Zuschlag Zuschlag in elektronischen Vergabeverfahren: <ul style="list-style-type: none"> Zuschlagsschreiben eigenhändig vom Kanzler zu unterschreiben Justizariat versendet im Auftrag einen Scan des Schreibens per Vergabeplattform dem erfolgreichen Bieter zu Zuschlag in schriftlichen Vergabeverfahren: <ul style="list-style-type: none"> Zuschlagsschreiben vom Kanzler eigenhändig zu unterschreiben Versendung auf dem Postweg sowie vorab einen Scan des Zuschlagsschreibens per E-Mail Damit kommt zwischen der Hochschule und dem Bieter ein Vertrag über die in der Leistungsbeschreibung enthaltenen Leistungen zum vom Bieter angebotenen Preis und zu den Rahmenbedingungen der Hochschule hinsichtlich Leistungserfüllung (Bewerbungsbedingungen) und Recht (Vertragsbedingungen) zustande.	Justizariat, Kanzler	Unverzüglich nach Erhalt der Unterlagen nach dem ThürVgG vom Bestbieter	<ul style="list-style-type: none"> Zuschlagsschreiben Justizariat ggf. eVergabe-Software ggf. E-Mail-Programm

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
II a. Rechtsschutz – Nachprüfungsverfahren, § 19 ThürVgG				
Beanstandung des Bieters	<p>Bieter reicht schriftliche Beanstandung ein.</p> <p>Voraussetzungen für Nachprüfungsverfahren:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. schriftliches Dokument 2. Zugang innerhalb der Informationsfrist des § 19 Abs. 1 ThürVgG (sieben Tage vor Zuschlagserteilung) 3. Nettogesamtwert der Leistung mindestens 50.000 € 4. Rüge der Verletzung vergaberechtlicher Vorschriften 	<p>Erstprüfung durch Justizariat</p> <p>Weiterleitung Beanstandung und Prüfung an Bedarfsstelle zur weiteren Prüfung</p>	unverzüglich nach Eingang der Beanstandung	
Entscheidung der Hochschule über Abhilfe	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der soeben genannten Voraussetzungen durch die Hochschule • Sachliche Prüfung der Richtigkeit des Vorbringens des Bieters: <ul style="list-style-type: none"> – Wenn Vorbringen richtig → Abhilfeentscheidung: <ul style="list-style-type: none"> * Veränderte Zuschlagserteilung und Information aller Bieter oder * Aufhebung der Ausschreibung – Wenn Vorbringen nicht gefolgt werden kann → Nichtabhilfe: <ul style="list-style-type: none"> * Unterrichtung der Nachprüfungsbehörde (s. sogleich unten) * Nichtabhilfevermerk in Dokumentation 	<p>Info an oder Einbindung der Bedarfsstelle</p> <p>Kopie an Referat 2</p>	Beanstandung	Thema
ggf. Unterrichtung der Nachprüfungsbehörde	<p>Nachprüfungsbehörde ist die beim Thüringer Landesverwaltungsamt in Weimar eingerichtete Vergabekammer.</p> <p>Versendung der vollständigen Unterlagen im Original:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Akte • Vergabeakte mit Dokumentation • Schreiben über die Nichtabhilfe unter Angabe der Gründe 	Kanzler, ggf. unter Rücksprache mit Justiziar, Kopie an Bedarfsstelle und Referat 2	unverzüglich nach Entscheidung über Abhilfe	

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
Eingangsvermerk durch Nachprüfungsbehörde über Unterrichtung	<p>Hochschule muss die Frist von 14 Tagen nach dem bestätigten Eingang der Unterrichtung abwarten.</p> <p>Geht innerhalb dieser Frist eine Beurteilung der Nachprüfungsbehörde ein, muss die Hochschule die Auffassung der Nachprüfungsbehörde bei der weiteren Behandlung des Verfahrens zwingend beachten.</p> <p>Ein Rechtsschutz der Hochschule gegen die Auffassung der Nachprüfungsbehörde ist nicht vorgesehen.</p> <p>Geht innerhalb der 14-Tage-Frist keine Beurteilung der Nachprüfungsbehörde bei der Hochschule ein, so ist die Hochschule in ihrer Entscheidung frei, kann also dem beabsichtigten Bieter den Zuschlag erteilen.</p>	<p>Justizariat</p> <p>Info an oder Einbindung der Bedarfsstelle</p> <p>Kopien an Bedarfsstelle und Referat 2</p>	unverzüglich nach Eingang der ggf. ein-treffenden Beurteilung	Literatur bzw. Rechtsprechung zum Thema
III. Vergabebekanntmachung				
Veröffentlichung	<p>Nach Abschluss einer Beschränkten Ausschreibung ohne TW oder einer Verhandlungsvergabe ohne TW ab einem Auftragswert von 25.000 €:</p> <ul style="list-style-type: none"> Information der Vergabestelle über den vergebenen Auftrag auf eigener Internetseite für die Dauer von 3 Monaten gem. § 30 Abs. 1 UVgO Information enthält mindestens folgende Angaben: <ol style="list-style-type: none"> Name und Anschrift des Auftraggebers Name des beauftragten Unternehmens Verfahrensart Art und Umfang der Leistung Zeitraum der Leistungserbringung 	Justizariat		<p>Internetauftritt der EAH Jena: https://www.eah-jena.de/de-de/bekanntmachungen_/Seiten/oeffentliche-ausschreibungen.aspx (Stand: 26.02.2020)</p>
IV. Verfahren zur Erfüllung der Leistung				
Erörterungstermine / Vorbereitungsleistungen	<ul style="list-style-type: none"> z. B. Sondierung der spezifischen Lieferbedingungen in einem „Ortstermin“ Prüfung Beschaffenheit Raum, erforderliche Versorgungs- und Medienanschlüsse etc. 	Bedarfsstelle, ggf. Referat 4		
Erfüllungshandlungen	Handlungen des Bieters / Vertragspartners sowie Mitwirkungshandlungen der Hochschule je nach konkreten Bewerbungsbedingungen			

Arbeitsschritt	zu erledigende Aufgaben	Zuständigkeit	Frist	Unterstützung / Hilfsmittel
Sicherstellung des vertragsgemäßen Zustandes der Leistung	Prüfung der angelieferten Waren auf Erfüllung des vertraglich vereinbarten Standards, insbesondere in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> • Vollständigkeit, • Funktionstauglichkeit. • Ggf. sind Gewährleistungs- bzw. Garantieunterlagen des Vertragspartners einzufordern und zu sichten, um den Prüfungsmaßstab zu kennen. 	Meldung von Bedarfsstelle an Justizariat bei Verdacht eines Mangels Justizariat für weitere Handlungen		Vertragsrecht
Abnahme der Leistung	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Bestätigung der gekauften Sache als vertragsgemäß. • Ausfüllen des Abnahmeprotokolls. 	Bedarfsstelle in Vertretung des Kanzlers, Übergabe des Abnahmeprotokolls an Ref. 2 / SG Beschaffung zwecks Zahlungsanweisung)		

Dr. Carsten Morgenroth
Justizariat

Adrian Panse
Justizariat

Bestellantrag Direktauftrag/Rahmenvertrag (ohne IT) -Nur im Haus zu benutzen-
zur Bestellung von Lieferungen & Leistungen bis 1.000,00 € netto Auftragswert

Bestell-Nr.:		-Nur vom Referat 2- auszufüllen-	
Verwaltungseinheit:		Referenz:	
Abrechnungsobjekt/Ausgabearzt:		Mittel vorhanden:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Sachkonto:		Vorfinanzierung:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Vergabearzt:	Direktauftrag Rahmenvertrag	Inventarisierungspflichtig:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Art der Bestellung:	Lieferung Leistung	Vorsteuerabzug:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Bestelldaten: 1 gültiges Angebot liegt dem Bestellantrag bei!						
Pos/ Menge	Einheit	Bezeichnung des Gegenstandes bzw. der Leistung (Typ, Artikel-Nr./ Exceltabelle bei Verbrauchsmaterial)	Art (bitte auswählen)	Einzel preis net	USt %	Gesamtpreis netto
Bei Zubehör zum vorhandenen Grundgerät Inv.-Nr.+ Standort:						
ggf Grundgerät 2 Inv.-Nr.+ Standort:						
Anschrift Lieferant: Sitz im: Inland EU Drittland			Zwischensumme netto:			
			Abzgl. Rabatt: USt			
			Zzgl. Verpackung/Versand: USt			
			Auftragswert netto:			
			Zzgl. Umsatzsteuer:			
AngebotsNr:	Angebot vom:	Liefertermin:				
			Gesamtsumme brutto:			

Unterschriften, Datum

Der/ die Antragssteller/in bestätigt mit der Unterschrift, dass die angeforderten Lieferungen bzw. Leistungen zur Erfüllung der Aufgaben der Bedarfsstelle unter Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zum beantragten Zeitpunkt erforderlich sind. Die zweckentsprechende Verwendung ist gesichert. Es ist geprüft, dass der ermittelte Bedarf aus den vorhandenen Beständen nicht gedeckt werden kann und die Möglichkeit der Ausleihe/Mitbenutzung nicht besteht.

Antragsteller/
Warenempfänger: _____ Tel.-Nr.: _____
E-Mail: _____

Angebot genehmigt:
Dekan/In bzw. LeiterIn _____ Tel.-Nr.: _____
Verwaltungseinheit: _____

Bestellantrag genehmigt:
Kanzler: _____
Datum, Unterschrift

Auftragseingang/Rechnungseingang: -Nur vom Referat 2 auszufüllen-	Sonstige Bemerkungen:				
<table border="1"> <tr> <td>Rechnungsbetrag:</td> </tr> <tr> <td>1.</td> </tr> <tr> <td>2.</td> </tr> <tr> <td>3.</td> </tr> </table>	Rechnungsbetrag:	1.	2.	3.	
Rechnungsbetrag:					
1.					
2.					
3.					

Ernst-Abbe-Hochschule Jena · Postfach 10 03 14 · 07703 Jena

Bearbeiter/-in

Telefon:

E-Mail:

Jena, den

Bestellung/ Zuschlag
unsere Bestellnummer:

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erteilen wir Ihnen bezugnehmend auf Ihr nachfolgendes Angebot den Zuschlag.

Angebotsnummer:

Angebotsdatum:

Pos	PosBeschreibung	Menge / ME	Preis / PE	Rabatt gesamt	Ges netto	USt-Satz	Ges Brutto
-----	-----------------	------------	------------	---------------	-----------	----------	------------

Auftragswert netto :

USt:

Gesamtauftragswert brutto:

Liefertermin/-bedingungen:

Bemerkungen:

Empfangsstelle/Verwendungsstelle:

Ansprechpartner:

Tel.:

Anschrift: Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Carl-Zeiss-Promenade 2, 07745 Jena

Anschrift Zusatz:

Bitte geben Sie bei Schriftverkehr und Rechnungslegung unbedingt **unsere Bestellnummer** an.

Rechnungen senden Sie bitte ausschließlich an: Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Carl-Zeiss-Promenade 2, 07745 Jena; Elektronische Rechnungen nehmen wir ausschließlich in unveränderbarem Dateiformat (pdf oder ZUGFeRD) an: **beschaffung@eah-jena.de**

Mit freundlichen Grüßen

Bestellantrag: Lieferungen & sonstige Leistungen 1.000,01 € - 20.000,00 € netto -Nur im Haus zu benutzen-

Rahmenvertrag Nr.:		-Nur vom Referat 2/ Justizariat auszufüllen-	
Bestell-Nr.:		Auftragseingang/ Rechnungseingang:	
<i>Anfordernde Stelle:</i>			
Fachbereich/ Referat:		Rechnungsbetrag:	1.
Kostenstelle/ Projekt-Nr.:			2.
Mittelart / Titel:			3.
Ausgabeart bei TG 74/90:			4.
Sachkonto:			5.
Sachkonto 2:		Referenz:	
Auftragswert brutto:		Mittel vorhanden:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Auftragswert netto:		Vorfinanzierung:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Lieferant:		Inventarisierungspflichtig:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Sitz Lieferant:	Inland Ausland	Vorsteuerabzug:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Unterschriften, Datum	
<p>Der/ die Antragssteller/in bestätigt mit der Unterschrift, dass die angeforderten Gegenstände bzw. Leistungen zur Erfüllung der Aufgaben der Bedarfsstelle unter Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zum beantragten Zeitpunkt erforderlich sind. Die zweckentsprechende Verwendung ist gesichert. Es ist geprüft, dass der ermittelte Bedarf aus den vorhandenen Beständen nicht gedeckt werden kann und die Möglichkeit der Ausleihe/Mitbenutzung nicht besteht. Die Regelungen der Beschaffungsordnung der EAH Jena wurden eingehalten, alle begründenden Unterlagen sind dem Bestellantrag beigelegt.</p>	
Antragsteller:	
_____	_____
	Tel.-Nr.
<p>Dekan des Fachbereichs, Projektleiter bzw. Ref.-leiter:</p>	
_____	_____
	Tel.-Nr.
Bemerkungen Referat 2/ Justizariat:	
Bestellantrag genehmigt:	
Kanzler:	
	Datum, Unterschrift

I. Vergabevermerk gem. § 6 UVgO:

-Nur im Haus zu benutzen-

Lieferungen & sonstige Leistungen **1.000.01 € - 20.000.00 €** netto

Vergabe-/Bestellnummer: Nummer hier eingeben

1. Vorbereitung

Leistungsart:	Wählen Sie die zutreffende Leistungsart aus.		
Geschätzter Auftragswert:	vollen Betrag ohne USt. eingeben, -- € netto		
Mittelverfügbarkeit	Stehen ausreichend Finanzmittel zur Verfügung? Wählen Sie Zutreffendes aus.		
Verfahrensart:	<p>Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb <u>Begründung:</u> Diese Verfahrensart ist analog zu § 55 (1) ThürLHO i.V.m. Zf. 1.2.2.2 (1) ThürVVöA i.d.F. v. 16.9.2014 bis zur Erreichung eines geschätzten Auftragswertes i.H.v. 20.000,00 € netto zulässig. Handelt es sich bei der Beschaffung um eine freiberufliche Leistung, ist diese Verfahrensart ebenfalls zulässig.</p>		
Leistungsbeschreibung:	Klicken Sie hier, um den Liefer-/Leistungsgegenstand zu benennen sowie ggf. erforderliche Spezifikationen einzugeben. Umfangreichere Beschreibungen sind mit einem Hinweis gesondert beizufügen.		
Markterkundung:	Für die oben beschriebene Leistung kommen in Betracht: Wählen Sie hier bitte die zutreffende Antwort aus. <u>Begründung:</u> Eine Begründung ist entbehrlich bei 3 Anbietern oder mehr.		

2. Aufforderung zur Abgabe von Angeboten

Aufforderungen versendet am:	Klicken Sie hier, um ein Datum einzugeben.		
Form der Aufforderung:	Wählen Sie bitte die Form der Aufforderung.		
zur Angebotsabgabe aufgefordert: <u>Anfragen sind beigefügt</u>	Anbieter 1	Anbieter 2	Anbieter 3
	Name	Name	Name

3. Öffnung der Angebote

Eingegangene Angebote: <u>Angebote sind beigefügt</u>	Bieter 1	Bieter 2	Bieter 3
	Name	Name	Name
Form des Angebotes:	Form auswählen	Form auswählen	Form auswählen
Angebots-Nr.:	Nr. eingeben	Nr. eingeben	Nr. eingeben
Gültig bis:	Datum einfügen	Datum einfügen	Datum einfügen

IT- Bestellantrag: -Nur im Haus zu benutzen-

Vergabeart:		-Nur vom Referat 2 auszufüllen-	
Rahmenvertrag Nr.:			
Direktkauf:	Grds. bis max. 1.000 € netto Auftragswert möglich.		
Verhandlungsvergabe:	Grds. bis max. 20.000 € netto Auftragswert möglich.	Auftragseingang/ Rechnungseingang:	
Bei Ausschreibungen (Auftragswert > 20.000 € netto) ist das Justizariat zuständig. Bitte in jedem Fall im Vorfeld (vor dem Bestellantrag) kontaktieren!		Rechnungsbetrag:	1.
			2.
Beschränkte Ausschreibung:	Grds. bis max. 50.000 € netto Auftragswert		3.
Öffentliche Ausschreibung:	Grds. ab 50.000 € netto Auftragswert notwendig!		4.
			5.
Bestätigungsvermerk Justizariat:	Datum, Unterschrift	Sonstige Bemerkungen:	

Bestell-Nr.:		Nur vom Referat 2- auszufüllen	
<u>Anfordernde Stelle:</u>		Referenz:	
Fachbereich/ Referat:		Mittel vorhanden:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Kostenstelle/ Projekt-Nr.:		Vorfinanzierung:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Mittelart / Titel:		Inventarisierungspflichtig:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Ausgabeart bei TG 74/90:		Vorsteuerabzug:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Sachkonto:			
Auftragswert brutto:		Auftragswert netto:	
Lieferant:		Sitz Lieferant:	Inland Ausland

Unterschriften, Datum

Der/ die Antragssteller/in bestätigt mit der Unterschrift, dass die angeforderten Gegenstände bzw. Leistungen zur Erfüllung der Aufgaben der Bedarfsstelle unter Beachtung des Grundsatzes der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit zum beantragten Zeitpunkt erforderlich sind. Die zweckentsprechende Verwendung ist gesichert. Es ist geprüft, dass der ermittelte Bedarf aus den vorhandenen Beständen nicht gedeckt werden kann und die Möglichkeit der Ausleihe/Mitbenutzung nicht besteht. Die Regelungen der Beschaffungsordnung der EAH Jena wurden eingehalten, alle begründenden Unterlagen sind dem Bestellantrag beigelegt.

Antragsteller: _____

_____ Tel.-Nr.

Dekan des Fachbereichs,
Projektleiter bzw. Ref.-leiter: _____

_____ IT Verantwortlicher/ CIO

Bemerkungen Referat 2:

Bestellantrag genehmigt:

Kanzler: _____

Datum, Unterschrift

I. Vergabevermerk gem. § 6 UVgO:

IT-Lieferungen & sonstige Leistungen

-Nur im Haus zu benutzen-

1. Vorbereitung		Vergabe-/Bestellnummer: Nummer hier eingeben	
Leistungsart:	Wählen Sie die zutreffende Leistungsart aus.		
Geschätzter Auftragswert:	vollen Betrag ohne USt. eingeben, -- € netto		
Mittelverfügbarkeit	Stehen ausreichend Finanzmittel zur Verfügung? Wählen Sie Zutreffendes aus.		
Verfahrensart:	<p>Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb <u>Begründung:</u> Diese Verfahrensart ist analog zu § 55 (1) ThürLHO i.V.m. Zf. 1.2.2.2 (1) ThürVVöA i.d.F. v. 16.9.2014 bis zur Erreichung eines geschätzten Auftragswertes i.H.v. 20.000,00 € netto zulässig.</p> <p>Handelt es sich bei der Beschaffung um eine freiberufliche Leistung, ist diese Verfahrensart ebenfalls zulässig.</p>		
Leistungsbeschreibung:	Klicken Sie hier, um den Liefer-/Leistungsgegenstand zu benennen sowie ggf. erforderliche Spezifikationen einzugeben. Umfangreichere Beschreibungen sind mit einem Hinweis gesondert beizufügen.		
Markterkundung:	<p>Für die oben beschriebene Leistung kommen in Betracht: Wählen Sie hier bitte die zutreffende Antwort aus.</p> <p><u>Begründung:</u> Eine Begründung ist entbehrlich bei 3 Anbietern oder mehr.</p>		

2. Aufforderung zur Abgabe von Angeboten			
Aufforderungen versendet am:	Klicken Sie hier, um ein Datum einzugeben.		
Form der Aufforderung:	Wählen Sie bitte die Form der Aufforderung.		
zur Angebotsabgabe aufgefordert: <u>Anfragen sind beigefügt</u>	Anbieter 1	Anbieter 2	Anbieter 3
	Name	Name	Name

3. Öffnung der Angebote			
Eingegangene Angebote: <u>Angebote sind beigefügt</u>	Bieter 1	Bieter 2	Bieter 3
	Name	Name	Name
Form des Angebotes:	Form auswählen	Form auswählen	Form auswählen
Angebots-Nr.:	Nr. eingeben	Nr. eingeben	Nr. eingeben
Gültig bis:	Datum einfügen	Datum einfügen	Datum einfügen
alle Kriterien erfüllt?	Antwort auswählen	Antwort auswählen	Antwort auswählen
Anhaltspunkte für mangelnde fachliche Eignung des Bieters?	Antwort auswählen	Antwort auswählen	Antwort auswählen
Gesamtpreis netto:	Betrag €	Betrag €	Betrag €
Abzgl. Rabatt:	Betrag €	Betrag €	Betrag €
Zzgl. Transport/ Verpackung:	Betrag €	Betrag €	Betrag €
Auftragswert netto:	Betrag €	Betrag €	Betrag €
Zzgl. Umsatzsteuer:	USt.-Satz % USt.-Betrag €	USt.-Satz % USt.-Betrag €	USt.-Satz % USt.-Betrag €
Gesamtsumme brutto:	Betrag €	Betrag €	Betrag €
Überweisungsbetr. nach Skonto:	Betrag €	Betrag €	Betrag €
Preis angemessen?	Antwort auswählen	Antwort auswählen	Antwort auswählen
zur Wertung zugelassen?	Antwort auswählen	Antwort auswählen	Antwort auswählen
Bewertung:	Der Zuschlag wird unter Berücksichtigung aller relevanten Kriterien auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Dies kann, muss aber nicht ausschließlich der Preis sein.		

IT-Beschaffung • 25.02.2020 • Version 2020-01

4. Bestelldaten: 3 gültige Angebote von 3 unterschiedlichen Bietern liegen bei! Beim Direktkauf

Menge	Einheit	Bezeichnung des Gegenstandes bzw. der Leistung (Typ, Artikel-Nr./)	Kategorie (bitte auswählen)	Art (bitte auswählen)	Inventar.-Nr. / zu vorhand. Gerät/Software	Einzelpreis netto	Gesamtpreis netto	
Bei Zubehör zum vorhandenen Grundgerät: Inv.-Nr.								
<u>Anschrift Lieferant:</u>								Zwischensumme:
								Abzgl. Rabatt:
								Zzgl. Transport/ Verpackung:
								Auftragswert netto:
<u>Liefertermin:</u>								Zzgl. Umsatzsteuer: (bitte ergänzen!) :
								Gesamtsumme brutto:
ggf Begründung der Zuschlagserteilung sowie ggf. des Ausschlusses von Bietern:			Hier Begründung einfügen.					

Bestellantrag Vergabeverfahren

-Nur im Haus zu benutzen-

zur Bestellung von Lieferungen & Leistungen mit Auftragswert größer 20.000,00 € netto

Bestell-Nr.:		-Nur vom Referat 2- auszufüllen-	
Verwaltungseinheit:		Referenz:	
Abrechnungsobjekt/Ausgabearzt:		Mittel vorhanden:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Sachkonto:		Vorfinanzierung:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Vergabe Justizariat:	DE Beschr.Aussch TNW/o.TNW	Inventarisierungspflichtig:	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
EU Verfahren	DE Öffentl.Ausschr.	DE Verhandl.Verg.TNW/o.TNW	Vorsteuerabzug: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Vergabeakte liegt im Jusziariat vor		Vergabeakte ist beigefügt	Unterschrift Justizariat: _____

Bestelldaten: 1 gültiges Angebot liegt dem Bestellantrag bei!						
Pos/ Menge	Einheit	Bezeichnung des Gegenstandes bzw. der Leistung (Typ, Artikel-Nr./ Exceltabelle bei Verbrauchsmaterial)	Art (bitte auswählen)	Einzel preis net	USt %	Gesamtpreis netto
Bei Zubehör zum vorhandenen Grundgerät Inv.-Nr.+ Standort:						
Anschrift Lieferant: Sitz im:			Inland	EU	Drittland	Zwischensumme netto:
						Abzgl. Rabatt: USt
						Zzgl. Verpackung/Versand: USt
						Auftragswert netto:
						Zzgl. Umsatzsteuer:
AngebotsNr:	Angebot vom:	Liefertermin:				
			Gesamtsumme brutto:			

Unterschriften, Datum	
Der/ die Antragssteller/in bestätigt mit der Unterschrift, dass die angeforderten Lieferungen bzw. Leistungen zur Erfüllung der Aufgaben der Bedarfsstelle unter Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zum beantragten Zeitpunkt erforderlich sind. Die zweckentsprechende Verwendung ist gesichert. Es ist geprüft, dass der ermittelte Bedarf aus den vorhandenen Beständen nicht gedeckt werden kann und die Möglichkeit der Ausleihe/Mitbenutzung nicht besteht.	
AntragstellerIn/ WarenempfängerIn:	Tel.-Nr.: _____ E-Mail: _____
Angebot genehmigt: Dekan/In bzw. LeiterIn Verwaltungseinheit: _____	Tel.-Nr.: _____
Bestellantrag genehmigt: KanzlerIn: _____ Datum, Unterschrift	

Auftragseingang/Rechnungseingang: -Nur vom Referat 2 auszufüllen-	Sonstige Bemerkungen:
Rechnungsbetrag:	
1.	
2.	
3.	

Ernst-Abbe-Hochschule Jena · Postfach 10 03 14 · 07703 Jena

Bearbeiter/-in

Telefon:

E-Mail:

Jena, den

Bestellung/ Zuschlag
unsere Bestellnummer:

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erteilen wir Ihnen bezugnehmend auf Ihr nachfolgendes Angebot den Zuschlag.

Angebotsnummer:

Angebotsdatum:

Pos	PosBeschreibung	Menge / ME	Preis / PE	Rabatt gesamt	Ges netto	USt-Satz	Ges Brutto
-----	-----------------	------------	------------	---------------	-----------	----------	------------

Auftragswert netto :

USt:

Gesamtauftragswert brutto:

Liefertermin/-bedingungen:

Bemerkungen:

Empfangsstelle/Verwendungsstelle:

Ansprechpartner:

Tel.:

Anschrift: Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Carl-Zeiss-Promenade 2, 07745 Jena

Anschrift Zusatz:

Bitte geben Sie bei Schriftverkehr und Rechnungslegung unbedingt **unsere Bestellnummer** an.

Rechnungen senden Sie bitte ausschließlich an: Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Carl-Zeiss-Promenade 2, 07745 Jena; Elektronische Rechnungen nehmen wir ausschließlich in unveränderbarem Dateiformat (pdf oder ZUGFeRD) an: **beschaffung@eah-jena.de**

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thoralf Held, Kanzler

Anlage 2 zur Anlagen RL: Umsetzungsanzeige -Nur im Haus zu benutzen-
 Umsetzung von beweglichem Anlagevermögen innerhalb der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

1. Übergabende Stelle			
Verwaltungseinheit:		Kostenstelle:	
Name, Vorname des Nutzers:		Raumnummer:	

2. Empfänger-Stelle			
Verwaltungseinheit:		Kostenstelle:	
Name, Vorname des Nutzers:		Raumnummer:	

3. zu übergebende Anlagen (Falls der Platz nicht genügt, bitte Seite 2 entsprechend vervielfältigen!)				
Inventar-Nr.	Bezeichnung	Seriennummer	Raum-Nr. (neu!)	Kostenstelle (neu!)

4. Unterschriften, Datum	
Die übergabende Stelle bestätigt mit ihrer Unterschrift, die ordnungsgemäße Übergabe der unter Punkt 3 benannten Anlagen an die unter Punkt 2 benannte Empfänger-Stelle.	
Die Empfänger-Stelle bestätigt mit ihrer Unterschrift, die unter Punkt 3 benannten Anlagen durch die übergabende Stelle ordnungsgemäß erhalten zu haben.	
Übergabende Stelle:	
Inventarverantwortliche(r):	Datum, Unterschrift
DekanIn/ LeiterIn:	Datum, Unterschrift
Empfänger-Stelle:	
Inventarverantwortliche(r):	Datum, Unterschrift
DekanIn/ LeiterIn:	Datum, Unterschrift

5. Bestätigungsvermerk Verwaltung	
ABU/Inventarisierung:	
BearbeiterIn:	Datum, Unterschrift

Antrag auf Rückerstattung verauslagter Kosten

Nur im Haus zu benutzen !

Bestell-Nr.:

(Angabe nur bei beschaffungsrelevanten Vorgängen)

Anfordernde Stelle:

Verwaltungseinheit :

Ausgabeart:

Kostenstelle/Projekt
(Abrechnungsobjekt):

Sachkonto:

Jedem Antrag auf Rückerstattung verauslagter Kosten sind Originalbelege (Rechnung, Quittung, Kassenbeleg oder Gleichwertiges) beizufügen! Bei Bezahlung mit Kreditkarte, EC-Karte bzw. per Überweisung ist eine Kopie des Kontoauszuges beizufügen, sofern keine Empfangsbestätigung des Verkäufers vorliegt, aus der ersichtlich ist, dass der zu erstattende Betrag bereits vom Konto abgebucht wurde.

Ich bitte um Rückerstattung der von mir verauslagten Kosten (**siehe Anlage!**):

Betrag:

€

Verwendungszweck:

Begründung:

(zum Kauf ohne Bestellantrag)

IBAN:

nur bei ausländischen Bankverbindungen:
BIC und Bankname:

Name, Vorname Antragssteller:

Straße & HausNr.:

PLZ & Ort:

Der/ die Antragssteller/in bestätigt mit der Unterschrift, dass die angeforderten Gegenstände bzw. Leistungen zur Erfüllung der Aufgaben der Bedarfsstelle unter Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zum beantragten Zeitpunkt erforderlich sind. Die zweckentsprechende Verwendung ist gesichert. Es ist geprüft, dass der ermittelte Bedarf aus den vorhandenen Beständen nicht gedeckt werden kann und die Möglichkeit der Ausleihe/Mitbenutzung nicht besteht.

Antragsteller: _____

Datum

Tel.-Nr. _____

genehmigt/sachlich richtig:

DekanIn bzw. LeiterIn der
Verwaltungseinheit

Datum

Tel.-Nr. _____

KanzlerIn

Auftragseingang:

Rechnungsbetrag:

Inventarisierungspflichtig: Ja / Nein

1. _____

2. _____

Erste Änderungsordnung zur Rahmenstudienordnung für Bachelorstudiengänge der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 35 Abs. 1 Nr. 1, 37 Abs. 1 Nr. 2 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende erste Änderungsordnung zur Rahmenstudienordnung

für Bachelorstudiengänge vom 09. Juli 2019 (VBl. September 2019, Heft 66, S. 17 ff). Der Senat der Hochschule hat am 24. März 2020 die Änderungsordnung beschlossen. Der Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 26. März 2020 die Änderungsordnung genehmigt.

-
1. In § 19 Abs. 2 wird hinter Satz 1 ein neuer Satz 2 mit folgendem Wortlaut angefügt:

In den studiengangsspezifischen Bestimmungen nach Satz 1 sind Übergangsvorschriften für die Fortgeltung der jeweiligen Studienordnung bzw. Prüfungsordnung des Studiengangs vorzusehen.

2. Die Änderung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 26.03.2020

Prof. Dr. Steffen Teichert
Rektor

Erste Änderungsordnung zur Rahmenstudienordnung für Masterstudiengänge der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit §§ 35 Abs. 1 Nr. 1, 37 Abs. 1 Nr. 2 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende erste Änderungsordnung zur Rahmenstudienordnung

für Masterstudiengänge vom 09. Juli 2019 (VBl. September 2019, Heft 66, S. 17 ff). Der Senat der Hochschule hat am 24. März 2020 die Änderungsordnung beschlossen. Der Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 26. März 2020 die Änderungsordnung genehmigt.

-
1. In § 19 Abs. 2 wird hinter Satz 1 ein neuer Satz 2 mit folgendem Wortlaut angefügt:

In den studiengangsspezifischen Bestimmungen nach Satz 1 sind Übergangsvorschriften für die Fortgeltung der jeweiligen Studienordnung bzw. Prüfungsordnung des Studiengangs vorzusehen.

2. Die Änderung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 26.03.2020

Prof. Dr. Steffen Teichert
Rektor

Erste Änderungsordnung zur Rahmenprüfungsordnung für Bachelorstudiengänge der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende 1. Änderungsordnung zur Rahmenprüfungsordnung für Ba-

chelorstudiengänge vom 09. Juli 2019 (VBl. September 2019 / Heft 66, S. 17 ff.). Der Senat der Hochschule hat am 17. Dezember 2019 die Änderungsordnung beschlossen. Der Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 09. Januar 2020 die Änderungsordnung genehmigt.

1. Im Inhaltsverzeichnis erhält die Überschrift zu § 8 folgende Fassung: „Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen, Anrechnung von außerhalb der Hochschule erworbenen Leistungen“.
2. § 8 erhält folgende Fassung:

§ 8 Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen, Anrechnung von außerhalb der Hochschule erworbenen Leistungen

- (1) Qualifikationen, belegt durch Modulprüfungen / Prüfungsleistungen sowie Studienleistungen, die in anderen Studiengängen der Hochschule oder an anderen (inländischen und ausländischen) Hochschulen erworben wurden, werden anerkannt, sofern nicht im Einzelfall ein wesentlicher Unterschied beim Vergleich der Lernziele der erbrachten Leistung und den Lernzielen des an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena gewählten Studienganges besteht. Die Hochschule hat die Nichtanerkennung zu begründen.
- (2) Bei der Anerkennung von Modulprüfungen / Prüfungsleistungen und Studienleistungen, insbesondere solcher, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulpräsidentenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Das ECTS wird dabei berücksichtigt. Im Ausland erbrachte Modulprüfungen / Prüfungsleistungen und Studienleistungen werden im Falle der Anerkennungsfähigkeit nach Abs. 1 auch dann anerkannt, wenn sie während einer bestehenden Beurlaubung erbracht wurden und die Beurlaubung für einen studentischen Aufenthalt im Ausland nach § 24 Abs. 1 Nr. 6 der Immatrikulationsordnung der Ernst-Abbe-Hochschule Jena erfolgte.

- (3) Leistungen, die außerhalb von Hochschulen erworben wurden, können nach Maßgabe der studiengangsspezifischen Bestimmungen des jeweiligen Studienganges bei Gleichwertigkeit angerechnet werden. Eine Anrechnung ist für bis zu 50 vom Hundert des Gesamtvolumens in ECTS aller für das Erreichen des Studienziels erforderlichen Prüfungsleistungen zulässig. Für staatlich anerkannte Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) Eine Anerkennung bzw. Anrechnung nach den Absätzen 1–3 ist ausgeschlossen, wenn
 - die antragstellende Person in Bezug auf die anzuerkennende bzw. anzurechnende Leistung bereits ein eigenes Prüfungsverfahren an der Hochschule begonnen hat oder
 - die anzuerkennende bzw. anzurechnende Leistung bereits Teil derjenigen Leistungen gewesen ist, auf Grund derer der Antragsteller den Zugang zum Studiengang erhalten hat, soweit diese Ordnung dies nicht ausdrücklich zulässt.
- (5) Die Anerkennung von Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen bewirkt, dass die anerkannten Leistungen im Rahmen des Studienganges an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena als erbracht gelten und der an der anderen Hochschule darüber erworbene Nachweis als diesbezüglicher Nachweis auch innerhalb der Ernst-Abbe-Hochschule Jena gilt.
- (6) Die ECTS-Grade (bzw. hilfsweise die Noten) sind zu übernehmen und in die Berechnung der abschließenden ECTS-Grade (bzw. einer evtl. zu bildenden Gesamtnote) und der insgesamt erreichten Anzahl von ECTS-Punkten einzubeziehen. Die Umrechnungsformel für ausländische Noten in deutsche Noten wird an Hand eines Notenspiegels ermittelt oder lautet gemäß der „modifizierten bayerischen Formel“:

$$X = 1 + 3 \cdot \frac{N_{max} - N_d}{N_{max} - N_{min}}$$

Dabei gilt:

X	gesuchte Note;
N_{max}	die nach dem jeweiligen Benotungssystem beste erreichbare Note;
N_{min}	die nach dem jeweiligen Benotungssystem niedrigste Note, mit der die Leistung noch bestanden ist;
N_d	tatsächlich erreichte Note.

Für die anerkannte Leistung werden die ECTS-Punkte festgesetzt, die im gewählten Studiengang der Ernst-Abbe-Hochschule Jena ersetzt werden sollen.

(7) Über die Anerkennung bzw. Anrechnung nach Abs. 1–6 entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss auf Antrag der bzw. des Studierenden. Anträge sind spätestens bis zum Ende der 4. Vorlesungswoche des Fachsemesters, in welchem die entsprechenden Prüfungs- bzw. Studienleistungen zu erbringen sind, beim zuständigen Prüfungsausschuss einzureichen. Mit der Antragsbewilligung erlischt der Prüfungsanspruch für die betreffenden Prüfungs- und Studienleistungen endgültig. Die bzw. der Studierende hat dem Antrag die für die Anerkennung bzw. Anrechnung erforderlichen Unterlagen beizufügen.

3. Die Änderung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 09.01.2020

Prof. Dr. Steffen Teichert
Rektor

Zweite Änderungsordnung zur Rahmenprüfungsordnung für Bachelorstudiengänge der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 35 Abs. 1 Nr. 1, 37 Abs. 1 Nr. 2 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende Zweite Änderungsordnung zur Rahmenprüfungsordnung

für Bachelorstudiengänge vom 09. Juli 2019 (VBl. September 2019 / Heft 66, S. 17 ff.). Der Senat der Hochschule hat am 24. März 2020 die Änderungsordnung beschlossen. Der Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 26. März 2020 die Änderungsordnung genehmigt.

1. In § 13 werden hinter Absatz 6 folgende Absätze 7 und 8 angefügt:

(7) Prüfungsleistungen, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, sind im Fall der letzten Wiederholungsprüfung von zwei Prüfenden zu bewerten. Mindestens eine prüfende Person soll eine Professorin bzw. ein Professor sein.

(8) Werden Prüfungsleistungen von zwei Prüfenden bewertet, so ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen nach Maßgabe von § 29 Abs. 3 Satz 4.

2. § 19 wird wie folgt geändert:

- a. Absatz 6 wird gestrichen.
- b. Absätze 7 und 8 werden zu Absätzen 6 und 7.

3. § 20 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

Mündliche Prüfungsleistungen werden vor zwei Prüfenden (Kollegialprüfung) oder vor einer bzw. einem Prüfenden in Gegenwart einer sachkundigen beisitzenden Person als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt; die konkrete Festlegung wird in den studiengangsspezifischen Bestimmungen getroffen.

4. In § 40 Abs. 2 wird hinter Satz 1 ein neuer Satz 2 mit folgendem Wortlaut angefügt:

In den studiengangsspezifischen Bestimmungen nach Satz 1 sind Übergangsvorschriften für die Fortgeltung der jeweiligen Studienordnung bzw. Prüfungsordnung des Studiengangs vorzusehen.

5. Die Änderung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 26.03.2020

Prof. Dr. Steffen Teichert
Rektor

Erste Änderungsordnung zur Rahmenprüfungsordnung für Masterstudiengänge der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende 1. Änderungsordnung zur Rahmenprüfungsordnung für

Masterstudiengänge vom 09. Juli 2019 (VBl. September 2019/Heft 66, S. 33 ff.). Der Senat der Hochschule hat am 17. Dezember 2019 die Änderungsordnung beschlossen. Der Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 09. Januar 2020 die Änderungsordnung genehmigt.

1. Im Inhaltsverzeichnis erhält die Überschrift zu § 8 folgende Fassung: „Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen, Anrechnung von außerhalb der Hochschule erworbenen Leistungen“.
2. § 8 erhält folgende Fassung:

§ 8 Anerkennung von Prüfungs- und Studienleistungen, Anrechnung von außerhalb der Hochschule erworbenen Leistungen

- (1) Qualifikationen, belegt durch Modulprüfungen/Prüfungsleistungen sowie Studienleistungen, die in anderen Studiengängen der Hochschule oder an anderen (inländischen und ausländischen) Hochschulen erworben wurden, werden anerkannt, sofern nicht im Einzelfall ein wesentlicher Unterschied beim Vergleich der Lernziele der erbrachten Leistung und den Lernzielen des an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena gewählten Studienganges besteht. Die Hochschule hat die Nichtanerkennung zu begründen.
- (2) Bei der Anerkennung von Modulprüfungen/Prüfungsleistungen und Studienleistungen, insbesondere solcher, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland erbracht wurden, sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulpräsidentenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten. Das ECTS wird dabei berücksichtigt. Im Ausland erbrachte Modulprüfungen/Prüfungsleistungen und Studienleistungen werden im Falle der Anerkennungsfähigkeit nach Abs. 1 auch dann anerkannt, wenn sie während einer bestehenden Beurlaubung erbracht wurden und die Beurlaubung für einen studentischen Aufenthalt im Ausland nach § 24 Abs. 1 Nr. 6 der Immatrikulationsordnung der Ernst-Abbe-Hochschule Jena erfolgte.

- (3) Leistungen, die außerhalb von Hochschulen erworben wurden, können nach Maßgabe der studiengangsspezifischen Bestimmungen des jeweiligen Studienganges bei Gleichwertigkeit angerechnet werden. Eine Anrechnung ist für bis zu 50 vom Hundert des Gesamtvolumens in ECTS aller für das Erreichen des Studienziels erforderlichen Prüfungsleistungen zulässig. Für staatlich anerkannte Fernstudien gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.
- (4) Eine Anerkennung bzw. Anrechnung nach den Absätzen 1–3 ist ausgeschlossen, wenn
 - die antragstellende Person in Bezug auf die anzuerkennende bzw. anzurechnende Leistung bereits ein eigenes Prüfungsverfahren an der Hochschule begonnen hat oder
 - die anzuerkennende bzw. anzurechnende Leistung bereits Teil derjenigen Leistungen gewesen ist, auf Grund derer der Antragsteller den Zugang zum Studiengang erhalten hat, soweit diese Ordnung dies nicht ausdrücklich zulässt.
- (5) Die Anerkennung von Prüfungsleistungen bzw. Studienleistungen bewirkt, dass die anerkannten Leistungen im Rahmen des Studienganges an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena als erbracht gelten und der an der anderen Hochschule darüber erworbene Nachweis als diesbezüglicher Nachweis auch innerhalb der Ernst-Abbe-Hochschule Jena gilt.
- (6) Die ECTS-Grade (bzw. hilfsweise die Noten) sind zu übernehmen und in die Berechnung der abschließenden ECTS-Grade (bzw. einer evtl. zu bildenden Gesamtnote) und der insgesamt erreichten Anzahl von ECTS-Punkten einzubeziehen. Die Umrechnungsformel für ausländische Noten in deutsche Noten wird an Hand eines Notenspiegels ermittelt oder lautet gemäß der „modifizierten bayerischen Formel“:

$$X = 1 + 3 \cdot \frac{N_{max} - N_d}{N_{max} - N_{min}}$$

Dabei gilt:

X	gesuchte Note;
N_{max}	die nach dem jeweiligen Benotungssystem beste erreichbare Note;
N_{min}	die nach dem jeweiligen Benotungssystem niedrigste Note, mit der die Leistung noch bestanden ist;
N_d	tatsächlich erreichte Note.

Für die anerkannte Leistung werden die ECTS-Punkte festgesetzt, die im gewählten Studiengang der Ernst-Abbe-Hochschule Jena ersetzt werden sollen.

(7) Über die Anerkennung bzw. Anrechnung nach Abs. 1–6 entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss auf Antrag der bzw. des Studierenden. Anträge sind spätestens bis zum Ende der 4. Vorlesungswoche des Fachsemesters, in welchem die entsprechenden Prüfungs- bzw. Studienleistungen zu erbringen sind, beim zuständigen Prüfungsausschuss einzureichen. Mit der Antragsbewilligung erlischt der Prüfungsanspruch für die betreffenden Prüfungs- und Studienleistungen endgültig. Die bzw. der Studierende hat dem Antrag die für die Anerkennung bzw. Anrechnung erforderlichen Unterlagen beizufügen.

3. Die Änderung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 09.01.2020

Prof. Dr. Steffen Teichert
Rektor

Zweite Änderungsordnung zur Rahmenprüfungsordnung für Masterstudiengänge der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 35 Abs. 1 Nr. 1, 37 Abs. 1 Nr. 2 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende Zweite Änderungsordnung zur Rahmenprüfungsordnung

für Masterstudiengänge vom 09. Juli 2019 (VBl. September 2019 / Heft 66, S. 17 ff.). Der Senat der Hochschule hat am 24. März 2020 die Änderungsordnung beschlossen. Der Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 26. März 2020 die Änderungsordnung genehmigt.

1. In § 13 werden hinter Absatz 6 folgende Absätze 7 und 8 angefügt:

(7) Prüfungsleistungen, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Studiums ist, sind im Fall der letzten Wiederholungsprüfung von zwei Prüfenden zu bewerten. Mindestens eine prüfende Person soll eine Professorin bzw. ein Professor sein.

(8) Werden Prüfungsleistungen von zwei Prüfenden bewertet, so ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen nach Maßgabe von § 29 Abs. 3 Satz 4.

2. § 19 wird wie folgt geändert:

- a. Absatz 6 wird gestrichen.
- b. Absätze 7 und 8 werden zu Absätzen 6 und 7.

3. § 20 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

Mündliche Prüfungsleistungen werden vor zwei Prüfenden (Kollegialprüfung) oder vor einer bzw. einem Prüfenden in Gegenwart einer sachkundigen beisitzenden Person als Gruppenprüfung oder als Einzelprüfung abgelegt; die konkrete Festlegung wird in den studiengangsspezifischen Bestimmungen getroffen.

4. In § 40 Abs. 2 wird hinter Satz 1 ein neuer Satz 2 mit folgendem Wortlaut angefügt:

In den studiengangsspezifischen Bestimmungen nach Satz 1 sind Übergangsvorschriften für die Fortgeltung der jeweiligen Studienordnung bzw. Prüfungsordnung des Studiengangs vorzusehen.

5. Die Änderung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 26.03.2020

Prof. Dr. Steffen Teichert
Rektor

Haushaltsplan der Studierendenschaft der Ernst-Abbe-Hochschule Jena Januar bis März 2020

Posten	Zweckbestimmung bezogen auf das aktuelle Haushaltsjahr	IST-HH-Jahr 2018	gepl. Erster NHHP-Jahr 2019	gepl. Haushalt 2020 Jan-bis-März
alle Beträge in €				
E.1	Überschuss aus Vorjahr	40.776,23	60.000,00	40.000,00
E.1.1	Girokonto geplant (Girokonto, IST- Stand 02.05.2019: 50.917,41 €)	40.776,23	60.000,00	40.000,00
E.1.2	Barkasse (IST-Stand 02.05.2019)	0,00	0,00	0,00
E.2	Semesterbeiträge	52.512,00	48.000,00	0,00
E.2.0	Wintersemester 2016 / 17	264,00	0,00	0,00
E.2.1	Sommersemester 2018	24.804,00	0,00	0,00
E.2.2	Wintersemester 2018 / 19	27.444,00	0,00	0,00
E.2.3	Sommersemester 2019	0,00	23.500,00	0,00
E.2.4	Wintersemester 2019 / 20	0,00	24.500,00	0,00
E.3	weitere Einnahmen	593,90	0,00	0,00
E.3.1	Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00
E.3.2	Zinsen aus Guthaben	0,00	0,00	0,00
E.3.3	sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00
E.3.4	Forderungen	0,00	0,00	0,00
E.3.5	Fehlbuchungen	0,00	0,00	0,00
E.3.6	Kooperationseinnahmen	0,00	0,00	0,00
E.3.7	Rückzahlung von FSR	593,90	0,00	0,00
E.4	Gesamteinnahmen StuRa	93.882,13	108.000,00	40.000,00
E.F.1	Einnahmen Fachschaftsräte – Semesterzu- weisungen	6.696,25	11.200,00	0,00
E.F.1.1	FSR BW	860,00	1.800,00	0,00
E.F.1.2	FSR SW	725,00	1.780,00	0,00
E.F.1.3	FSR WI	862,50	1.760,00	0,00
E.F.1.4	FSR ET / IT	346,25	1.000,00	0,00
E.F.1.5	FSR SciTec & MB	3.315,00	2.060,00	0,00
E.F.1.6	FSR MT / BT	587,50	1.600,00	0,00
E.F.1.7	FSR GP	0,00	1.200,00	0,00
E.F.2	Einnahmen Fachschaftsräte – Überschuss Vorjahr	12.939,09	9.613,29	9.367,56
E.F.2.1	FSR BW	3.035,07	1.437,68	437,68
E.F.2.2	FSR SW	1.084,14	1.500,00	2.000,00
E.F.2.3	FSR WI	3.382,70	2.636,50	2.613,10
E.F.2.4	FSR ET / IT	400,17	713,16	510,16
E.F.2.5	FSR SciTec & MB	3.469,87	1.521,10	1.285,50
E.F.2.6	FSR MT / BT	1.567,14	1.114,85	1.285,50
E.F.2.7	FSR GP	0,00	690,00	682,55

Posten	Zweckbestimmung bezogen auf das aktuelle Haushaltsjahr	IST-HH-Jahr 2018	gepl. Erster NHHP-Jahr 2019	gepl. Haushalt 2020 Jan-bis-März
E.F.3	Einnahmen Fachschaftsräte – sonstige Einnahmen	3.255,80	5.450,00	150,00
E.F.3.1	FSR BW	0,00	1.300,00	0,00
E.F.3.2	FSR SW	0,00	150,00	150,00
E.F.3.3	FSR WI	880,80	0,00	0,00
E.F.3.4	FSR ET / IT	0,00	0,00	0,00
E.F.3.5	FSR SciTec & MB	1.994,00	500,00	0,00
E.F.3.6	FSR MT / BT	381,00	2.300,00	0,00
E.F.3.7	FSR GP	0,00	1.200,00	0,00
E.F.4	Gesamteinnahmen Fachschaftsräte	22.891,14	26.263,29	9.517,56
E.F.5	Gesamteinnahmen Fachschaftsräte – ohne Semesterzuweisungen	16.194,89	15.063,29	9.517,56
A.1	Verbindlichkeiten aus Vorjahr(-en)	5.329,92	800,00	0,00
A.1.1	Akrützel – Forderungen 2013–2016	5.329,92	0,00	0,00
A.1.2	Haus auf der Mauer – For- derungen 2013 und 2016	0,00	0,00	0,00
A.1.3	Finanzantrag Dawali-Fest von 2016	0,00	300,00	0,00
A.1.4	CampusRadio-App	0,00	500,00	0,00
A.2	Semesterbeiträge an Fachschaftsräte	6.696,25	11.890,00	0,00
A.2.1	Semesterbeiträge an FSRe	6.696,25	10.000,00	0,00
A.2.2	Semesterzuweisung FSR GP	0,00	1.200,00	0,00
A.2.3	Gelder des FSR GP	0,00	690,00	0,00
A.3	Vermischte Verwaltungsausgaben	1.580,76	3.500,00	4.100,00
A.3.1	Merchandising	987,84	2.000,00	2.000,00
A.3.2	Reisekostenvergütung	0,00	500,00	500,00
A.3.3	Steuerbüro	592,92	1.000,00	1.100,00
A.3.4	Verpflegung (Sitzungsverpflegung, Ge- sprächstermine, Arbeiten für Studischaft etc.)	n. v.	n. v.	500,00
A.4	Mitarbeiter (Löhne, Gehälter, Weiterbildung etc.)	21.065,11	51.505,00	13.626,25
A.4.1	Bürokraft / Kassenverantwortung	19.581,28	30.485,00	7.621,25
A.4.2	IT-Manager	1.483,83	4.500,00	1.125,00
A.4.3	Sozialberater	0,00	0,00	0,00
A.4.4	Praktikum / Abschlussarbeit Beschlussdatenbank	0,00	1.000,00	1.000,00
A.4.5	Prüfungsberater	0,00	15.520,00	3.880,00

Posten	Zweckbestimmung bezogen auf das aktuelle Haushaltsjahr	IST-HH-Jahr 2018	gepl. Erster NHHP-Jahr 2019	gepl. Haushalt 2020 Jan-bis-März
A.5	Geschäftsbedarf	800,27	2.760,00	670,00
A.5.1	Büromaterial	612,22	1.000,00	200,00
A.5.2	Postgebühren	6,10	70,00	70,00
A.5.3	Telefongebühren	30,68	70,00	70,00
A.5.4	Bankgebühren	64,50	120,00	30,00
A.5.5	Büroausstattung	86,77	1.000,00	200,00
A.5.6	Arbeitsmaterial	n. v.	500,00	100,00
A.6	Technik	106,02	6.700,00	1.675,00
A.6.1	Unterhaltung (Leasingraten / Mieten)	0,00	0,00	0,00
A.6.2	Hardware für VR-Anwendungen	106,02	0,00	0,00
A.6.3	Multifunktionsdrucker	0,00	0,00	0,00
A.6.4	Software für VR-Anwendungen	0,00	0,00	0,00
A.6.5	IT-Ausgaben	0,00	6.000,00	1.500,00
A.6.6	Reparaturen	0,00	0,00	0,00
A.6.7	Veranstaltungen	0,00	700,00	175,00
A.7	Veranstaltungen	2.428,87	5.950,00	2.012,50
A.7.1	Immatrikulationsfeier	0,00	0,00	0,00
A.7.2	Sportfeste	0,00	0,00	0,00
A.7.3	Weihnachtsveranstaltungen	0,00	700,00	700,00
A.7.4	sonstige Aktionen (Referat HoPo)	128,30	700,00	175,00
A.7.5	sonstige Aktionen (Referat ÖA)	342,48	700,00	175,00
A.7.6	sonstige Aktionen (Referat Kultur)	676,28	700,00	175,00
A.7.7	sonstige Aktionen (Referat internationale Kultur)	238,00	700,00	175,00
A.7.8	sonstige Aktionen (Referat Hochschulsport)	200,00	700,00	175,00
A.7.9	sonstige Aktionen (Referat Umwelt)	350,00	700,00	175,00
A.7.10	sonstige Aktionen (Referat Soziales)	263,36	700,00	175,00
A.7.11	sonstige Aktionen (Koordination stud. Gremien)	230,45	350,00	87,50
A.8	Mitgliedsbeiträge	474,70	530,00	2.530,00
A.8.1	KTS	448,70	500,00	500,00
A.8.2	Med Club e. V.	n. v.	n. v.	2.000,00
A.8.3	Deutsches Jugendherbergswerk	26,00	30,00	30,00
A.9	Zuwendungen an Dritte	7.962,24	23.850,00	15.175,00
A.9.1	Campusradio	1.957,32	3.000,00	750,00
A.9.2	Haus auf der Mauer	1.000,00	1.000,00	250,00
A.9.3	Campus TV	0,00	1.100,00	275,00
A.9.4	Hochschulzeitungen (Akrützel) – Vertrag	1.200,00	1.200,00	2.500,00
A.9.5	Hochschulzeitungen (Akrützel)	636,64	1.000,00	250,00
A.9.6	Hochschulzeitungen (Unique)	900,00	1.200,00	300,00
A.9.7	Finanzanträge	1.842,10	3.000,00	750,00
A.9.8	Kulturveranstaltungen	0,00	0,00	0,00
A.9.9	Zahlungsverpflichtungen Hochschule	0,00	0,00	0,00
A.9.10	Projekt Ruhezone	0,00	6.050,00	6.050,00

Posten	Zweckbestimmung bezogen auf das aktuelle Haushaltsjahr	IST-HH-Jahr 2018	gepl. Erster NHHP-Jahr 2019	gepl. Haushalt 2020 Jan-bis-März
A.9.11	BAföG-Klage	n. v.	0,00	0,00
A.9.12	Studiengebühren-Klage	0,00	300,00	300,00
A.9.13	PO-Klage	0,00	500,00	500,00
A.9.14	Ausstattung FSR-Raum	n. v.	1.500,00	375,00
A.9.15	Gemeinsames Equipment FSRe & StuRa	n. v.	1.500,00	375,00
A.9.16	Wahlen	n. v.	500,00	500,00
A.9.17	BUFAK WISO 2019	n. v.	2.000,00	2.000,00
A.9.18	Sonstiges	426,18	n. v.	n. v.
A.10	Rücklagen	0,00	0,00	0,00
A.10.1	Freie Rücklagen	n. v.	0,00	0,00
A.10.2	Betriebsmittlerücklagen	n. v.	0,00	0,00
A.10.3	Zweckgebundene Rücklagen	n. v.	0,00	0,00
A.11	Gesamtausgaben StuRa	39.747,89	103.295,00	39.788,75
A.12	Erlösvortrag StuRa	54.134,24	4.705,00	211,25
A.F.1	Ausgaben Fachschaftsräte – Gesamtausgaben Fachschaftsräte	15.756,98	22.477,00	9.185,00
A.F.1.1	FSR BW	3.051,82	4.050,00	1.045,00
A.F.1.2	FSR SW	43,05	2.300,00	1.540,00
A.F.1.3	FSR WI	2.501,20	4.290,00	2.610,00
A.F.1.4	FSR ET / IT	383,26	897,00	370,00
A.F.1.5	FSR SciTec & MB	8.548,48	4.230,00	1.430,00
A.F.1.6	FSR MT / BT	1.229,17	3.870,00	1.200,00
A.F.1.7	FSR GP	0,00	2.840,00	990,00
A.F.2	Erlösvortrag Fachschaftsräte – mit Semesterzuweisung	7.134,16	3.786,29	332,56
E.S.1	Gesamteinnahmen Studierendenschaft	110.077,02	2.737,68	49.517,56
A.S.1	Gesamtausgaben Studierendenschaft	55.504,87	115.772,00	48.973,75

Aufgestellt am 02.05.2019 von Martin Schmidt
Hochschulöffentliche Bekanntmachung am:
Haushaltsverantwortlicher: Martin Schmidt

Vorlage Kanzler am: 06.01. / 10.01.2020
geprüft durch Hochschulverwaltung am: 13.01.2020

Anlagen zum Haushaltsplan der Studierendenschaft der Ernst-Abbe-Hochschule Jena Januar bis März 2020

Alle Haushaltspläne der Fachschaftsräte sind durch die Haushaltsverantwortung geprüft.

Haushaltsplan des Fachschaftsrats BW der Ernst-Abbe-Hochschule Jena Januar bis März 2020

Posten	Zweckbestimmung	IST-HH-Jahr 2018	gepl. HH-Jahr 2019	gepl. HH-Jahr 2020 (Jan.–Mär.)
Einnahmen des Fachschaftsrats BW der EAH Jena		alle Beträge in €		
E.1	Überschuss aus Vorjahr	3.035,07	1.437,68	437,68
E.1.1	Girokonto	3.035,07	1.437,68	437,68
E.2	Semesterbeiträge	860,00	1.700,00	860,00
E.2.1	SoSe 2018	860,00	850,00	0,00
E.2.2	WiSe 2018 / 19 (2019 / 2020)	0,00	850,00	860,00
E.3	weitere Einnahmen	0,00	1.300,00	0,00
E.3.1	Veranstaltungen	0,00	1.300,00	0,00
E.4	Gesamteinnahmen FSR	3.895,07	4.437,68	1.297,68
Ausgaben des Fachschaftsrats BW der EAH Jena				
A.1	Vermischte Verwaltungsausgaben	0,00	200,00	50,00
A.1.1	Druckaufträge an Dritte	0,00	200,00	50,00
A.2	Geschäftsbedarf	79,92	200,00	50,00
A.2.1	Büromaterial	0,00	60,00	15,00
A.2.2	Bankgebühren	48,45	0,00	0,00
A.2.3	Büroausstattung	31,47	140,00	35,00
A.3	Geräte	143,98	500,00	75,00
A.3.1	Hardware und Drucker	143,98	500,00	75,00
A.4	Veranstaltungen	2.827,92	1.300,00	500,00
	Semesterveranstaltungen	2.827,97	800,00	500,00
	Weihnachtsveranstaltungen	0,00	500,00	0,00
	Absolventenball	0,00	0,00	0,00
	sonstige studentische Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00
A.5	Zuwendungen an Dritte	0,00	1.800,00	370,00
A.5.1	Finanzanträge	0,00	1.300,00	225,00
A.5.2	Tutorien	0,00	0,00	0,00
A.5.3	Aufwandsentschädigungen	0,00	200,00	70,00
A.5.5	Sonstiges	0,00	300,00	75,00
A.6	Gesamtausgaben Fachschaftsrat	3.051,82	4.000,00	1.045,00
A.7	Erlösvortrag	843,25	437,68	252,68

Aufgestellt am 21.05.2019 von Paul Protschakow
Haushaltsverantwortlicher: Paul Protschakow

Haushaltsplan des Fachschaftsrats SW der Ernst-Abbe-Hochschule Jena Januar bis März 2020

Posten	Zweckbestimmung	IST-HH-Jahr 2018	gepl. HH-Jahr 2019	gepl. HH-Jahr 2020 (Jan.–Mär.)
Einnahmen des Fachschaftsrats SW der EAH Jena		alle Beträge in €		
E.1	Überschuss aus Vorjahr	1.084,14	1.500,00	2.000,00
E.1.1	Girokonto 2300003 (IST-Stand 01.04.2019)	1.084,14	1.500,00	2.000,00
E.1.2	Barkasse	0,00	0,00	0,00
E.2	Semesterbeiträge	725,00	1.480,00	0,00
E.2.1	Sommersemester 2020	0,00	740,00	0,00
E.2.2	Wintersemester 2018 / 19	725,00	740,00	0,00
E.3	weitere Einnahmen	0,00	150,00	150,00
E.3.1	Veranstaltungen	0,00	150,00	150,00
E.3.2	Zinsen aus Guthaben	0,00	0,00	0,00
E.3.3	sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00
E.4	Gesamteinnahmen FSR	1.809,14	3.130,00	2.150,00
Ausgaben des Fachschaftsrats MT / BT der EAH Jena				
A.1	Vermischte Verwaltungsausgaben	0,00	50,00	50,00
A.1.1	Merchandising	0,00	0,00	0,00
A.1.2	Druckaufträge an Dritte	0,00	50,00	50,00
A.2	Geschäftsbedarf	43,05	100,00	45,00
A.2.1	Büromaterial	0,00	50,00	25,00
A.2.2	Postgebühren	0,00	0,00	0,00
A.2.3	Telefongebühren	0,00	0,00	0,00
A.2.4	Bankgebühren	43,05	50,00	20,00
A.2.5	Büroausstattung	0,00	0,00	0,00
A.3	Geräte	0,00	0,00	750,00
A.3.1	Hardware	0,00	0,00	500,00
A.3.2	Software	0,00	0,00	0,00
A.3.3	Reparaturen	0,00	0,00	250,00
A.4	Veranstaltungen	0,00	0,00	200,00
A.4.1	Semesteranfangsveranstaltungen	0,00	0,00	0,00
A.4.2	Semesterabschlussveranstaltung	0,00	0,00	0,00
A.4.3	Exkursionen	0,00	0,00	0,00
A.4.4	Podiumsdiskussionen	0,00	0,00	200,00
A.4.5	Weihnachtsveranstaltungen	0,00	0,00	0,00
A.5	Zuwendungen an Dritte	0,00	0,00	250,00
A.5.1	Finanzanträge	0,00	0,00	250,00
A.5.2	Aufwandsentschädigungen	0,00	0,00	0,00
A.5.3	Kulturveranstaltungen	0,00	0,00	0,00
A.5.4	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
A.6	Gesamtausgaben Fachschaftsrats	43,05	150,00	1.295,00
A.7	Erlösvortrag Fachschaftsrats	1.766,09	2.980,00	855,00

Aufgestellt am 11.04.2019 von Lara Windel
Haushaltsverantwortliche: Lara Windel

Haushaltsplan des Fachschaftsrats WI der Ernst-Abbe-Hochschule Jena Januar bis März 2020

Posten	Zweckbestimmung	IST-HH-Jahr 2018	gepl. HH-Jahr 2019 N1	gepl. HH-Jahr 2020 (Jan.–Mär.)
Einnahmen des Fachschaftsrats WI der EAH Jena		alle Beträge in €		
E.1	Überschuss aus Vorjahr	3.382,70	2.624,80	2.613,10
E.1.1	Girokonto 2300004 (IST-Stand 31.03.2019)	3.382,70	2.624,80	2.613,10
E.1.2	Barkasse (IST-Stand 31.03.2019)	0,00	0,00	0,00
E.2	Semesterbeiträge	862,50	1.660,00	0,00
E.2.1	Sommersemester 2015	0,00	0,00	0,00
E.2.2	Wintersemester 2015 / 16	0,00	0,00	0,00
E.2.3	Sommersemester 2016	0,00	0,00	0,00
E.2.4	Wintersemester 2016 / 17	0,00	0,00	0,00
E.2.5	Sommersemester 2017	0,00	0,00	0,00
E.2.6	Wintersemester 2017 / 18	862,50	0,00	0,00
E.2.7	Sommersemester 2018	0,00	0,00	0,00
E.2.8	Wintersemester 2018 / 19	0,00	870,00	0,00
E.2.9	Sommersemester 2019	0,00	790,00	0,00
E.2.10	Wintersemester 2019 / 20	0,00	0,00	0,00
E.3	weitere Einnahmen	880,80	0,00	0,00
E.3.1	Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00
E.3.2	sonstige Einnahmen	880,80	0,00	0,00
E.4	Gesamteinnahmen FSR	5.126,00	4.284,80	2.613,10
Ausgaben des Fachschaftsrats WI der EAH Jena				
A.1	Vermischte Verwaltungsausgaben	0,00	340,00	120,00
A.1.1	Öffentlichkeitsarbeit (PR)	0,00	300,00	80,00
A.1.2	Sonstiges	0,00	40,00	40,00
A.2	Geschäftsbedarf	47,60	410,00	170,00
A.2.1	Büromaterial	0,00	50,00	50,00
A.2.2	Bankgebühren	47,60	60,00	20,00
A.2.3	IT-Ausstattung	0,00	300,00	100,00
A.2.4	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
A.3	Veranstaltungen	1.999,56	2.450,00	1.640,00
A.3.1	Semesterveranstaltungen	1.999,56	2.450,00	1.640,00
A.3.2	Sonstige Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00
A.4	Zuwendungen an Dritte	0,00	500,00	500,00
A.4.1	Finanzanträge	0,00	500,00	500,00
A.4.2	Aufwandsentschädigungen	0,00	0,00	0,00
A.4.3	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
A.5	weitere Ausgaben	454,04	580,00	180,00
A.5.1	(Rück-)Forderungen	454,04	280,00	100,00
A.5.2	Verpflegung	0,00	300,00	80,00
A.5.3	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
A.6	Gesamtausgaben	2.501,20	4.280,00	2.610,00
A.7	Erlösvortrag	2.624,80	4,80	3,10

Aufgestellt am 31.03.2019 von Max Schrievers
Haushaltsverantwortung: Max Schrievers

Haushaltsplan des Fachschaftsrats ET / IT der Ernst-Abbe-Hochschule Jena Januar bis März 2020

Posten	Zweckbestimmung	IST-HH-Jahr 2018	gepl. HH-Jahr 2019	gepl. HH-Jahr 2020 (Jan.–Mär.)
Einnahmen des Fachschaftsrats ET/IT der EAH Jena		alle Beträge in €		
E.1	Überschuss aus Vorjahr	400,17	710,16	510,16
E.2	Semesterbeiträge	696,25	700,00	0,00
E.2.1	Sommersemester	350,00	350,00	0,00
E.2.2	Wintersemester	346,25	350,00	0,00
E.3	weitere Einnahmen	0,00	0,00	0,00
E.3.1	Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00
E.3.2	Zinsen aus Guthaben	0,00	0,00	0,00
E.3.3	sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00
E.4	Gesamteinnahmen FSR	1.096,42	1.410,16	510,16
Ausgaben des Fachschaftsrats ET/IT der EAH Jena				
A.1	Vermischte Verwaltungsausgaben	69,61	0,00	0,00
A.1.1	Strafgebühr an Stura	69,61	0,00	0,00
A.1.2	Druckaufträge an Dritte	0,00	0,00	0,00
A.2	Geschäftsbedarf	50,00	50,00	20,00
A.2.1	Büromaterial	0,00	0,00	0,00
A.2.2	Kontoführungsgebühren	50,00	50,00	20,00
A.2.3	Büroausstattung	0,00	0,00	0,00
A.3	Veranstaltungen	266,65	850,00	350,00
A.3.1	Studentische Weiterbildungen	0,00	0,00	0,00
A.3.2	Sommerfest / Bergfest	0,00	300,00	0,00
A.3.3	Frühlingsfest	117,29	200,00	0,00
A.3.4	Weihnachtsfeier mit MT / BT	0,00	200,00	200,00
A.3.5	Weihnachtsvorlesung	149,36	150,00	150,00
A.4	Zuwendungen an Dritte	0,00	0,00	0,00
A.4.1	Finanzanträge	0,00	0,00	0,00
A.4.2	Aufwandsentschädigungen	0,00	0,00	0,00
A.4.3	Kulturveranstaltungen	0,00	0,00	0,00
A.4.4	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
A.5	Gesamtausgaben Fachschaftsrat	386,26	900,00	370,00
A.6	Erlösvortrag Fachschaftsrat	710,16	510,16	140,16

Aufgestellt am 19.05.2019 von Stefan Merker und Friedemann Lieberenz

Überarbeitet am 19.06.2019 von Martin Schmidt – Zwangshaushalt

Haushaltsplan des Fachschaftsrats SciTec und MB an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena Januar bis März 2020

Konto	Ist 2018	gepl. 2018	gepl. 2019	gepl. 01.01. -31.03.20	gepl. 2020
Jahresanfangsbestände					
alle Beträge in €					
E.0 Girokonto (Stand 02.05.19)	222,67	4.000,00	1.521,10	1.838,57	1.838,57
E.1 Barkasse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	222,67	4.000,00	1.521,10	1.838,57	1.838,57
Restbetrag aus Vorjahr	3.469,87				
Zweckbestimmung	Ist 2018	gepl. 2018	gepl. 2019	01.01. gepl. -31.03.20	gepl. 2020
Einzahlungen					
E.2 Fehlbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E.3 Semesterbeiträge	3.315,00	2.500,00	2.250,00	0,00	2.000,00
E.4 Zuwendungen Dritter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E.5 Veranstaltungen	1.994,00	500,00	500,00	0,00	500,00
E.6 Zinsen aus Guthaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	5.309,00	3.000,00	2.750,00	0,00	2.500,00
Summe gesamt inkl. Restbetrag aus Vorjahr	8.778,87	7.000,00	4.271,10	1.838,57	4.338,57
Ausgaben					
A.1 Fehlbetrag aus Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.2 Allgem. Verwaltungsausgaben (Telefon, Postgebühren etc.)	73,35	30,00	30,00	10,00	30,00
A.3 Aufwandsentschädigung	0,00	100,00	100,00	30,00	100,00
A.4 Nachforderung	0,00	200,00	200,00	70,00	200,00
A.5 Druckaufträge an Dritte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.6 Fehlbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.7 Finanzanträge an den FSR	878,55	1.000,00	1.000,00	330,00	1.000,00
A.8 Geräte (Unterhaltung, Ersatz, Ergänz.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.9 Geschäftsbedarf (Büromaterial)	0,00	50,00	0,00	0,00	0,00
A.10 Reisekostenvergütung	0,00	150,00	0,00	0,00	0,00
A.11 Veranstaltungen	7.540,84	3.700,00	2.400,00	820,00	2.450,00
A.12 Werbemittel (T-Shirts, Mittel für ÖA etc.)	55,66	1.700,00	500,00	170,00	500,00
A.13 Studiengebührenklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.14 Prüfungsklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A.15 Exkursion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	8.548,40	6.930,00	4.230,00	1.430,00	4.280,00
Rücküberweisung an StuRa					
R.2 voraussichtlicher Kontostand Jahresende	230,47	70,00	41,10	408,57	58,57
R.2.1 Rücküberweisung an den StuRa	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	230,47	70,00	41,10	408,57	58,57

Haushaltsplan des Fachschaftsrats MT / BT der Ernst-Abbe-Hochschule Jena Januar bis März 2020

Posten	Zweckbestimmung	IST-HH-Jahr 2018	gepl. HH-Jahr 2019	gepl. HH-Jahr 2020 (Jan.–Mär.)
--------	-----------------	------------------	--------------------	-----------------------------------

Einnahmen des Fachschaftsrats MT / BT der EAH Jena

alle Beträge in €

E.1	Überschuss aus Vorjahr	1.567,14	1.114,85	1.285,50
E.1.1	Girokonto 2300007 (IST-Stand 01.04.2019)	1.567,14	1.114,85	1.285,50
E.1.2	Barkasse Stand	0,00	0,00	0,00
E.2	Semesterbeiträge	587,50	1.300,00	320,00
E.2.1	Wintersemester	0,00	650,00	320,00
E.2.2	Sommersemester	587,50	650,00	0,00
E.3	weitere Einnahmen	381,00	2.300,00	0,00
E.3.1	Veranstaltungen	381,00	1.500,00	0,00
E.3.2	Zinsen aus Guthaben	0,00	0,00	0,00
E.3.3	Messefahrt	0,00	800,00	0,00
E.3.4	sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00
E.4	Gesamteinnahmen FSR	2.535,64	4.714,85	1.605,50

Ausgaben des Fachschaftsrats MT / BT der EAH Jena

A.1	Vermischte Verwaltungsausgaben	82,88	200,00	10,00
A.1.1	Merchandising	82,88	150,00	0,00
A.1.2	Sitzungsverpflegung	0,00	50,00	10,00
A.2	Geschäftsbedarf	58,36	140,00	40,00
A.2.1	Büromaterial	0,00	20,00	0,00
A.2.2	Bankgebühren, Telefon, E-Mail etc.	58,36	70,00	40,00
A.2.3	Büroausstattung	0,00	50,00	0,00
A.3	Veranstaltungen	866,86	3.200,00	650,00
A.3.1	Semesteranfangsveranstaltungen	0,00	800,00	0,00
A.3.2	Fachmessen (Medica, Biotechnica)	0,00	1.000,00	0,00
A.3.3	Kurse	0,00	400,00	0,00
A.3.4	Weihnachtsveranstaltungen	144,71	1.000,00	650,00
A.3.5	Begrüßungsgrillen Master	722,15	0,00	0,00
A.4	Zuwendungen an Dritte	211,07	400,00	500,00
A.4.1	Finanzanträge (Abschlussfeier, Bergfest usw.)	211,07	400,00	500,00
A.4.2	Kulturveranstaltungen	0,00	0,00	0,00
A.5	Gesamtausgaben Fachschaftsrat	1.229,17	3.940,00	1.200,00
A.6	Erlösvortrag Fachschaftsrat	1.306,47	774,85	405,50

Aufgestellt am 15.05.2019 von Lina Schröder

Überarbeitet am 19.06.2019 von Martin Schmidt – Zwangshaushalt

Haushaltsplan des Fachschaftsrats Gesundheit und Pflege an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena Januar bis März 2020

Konto	Ist 2018	gepl. 2019	Jan-März 2020
Jahresanfangsbestände			
	alle Beträge in €		
Kontostand (Stand 19.06.19: 682,55 €)	690,00	690,00	682,55
Barkasse	0,00	0,00	0,00
Summe	690,00	690,00	682,55
Zweckbestimmung			
	Ist 2018	gepl. 2019	Jan-März 2020
Einzahlungen			
E.01 Fehlbuchungen	0,00	0,00	0,00
E.02 Semesterbeiträge	0,00	1.020,00	500,00
E.03 Zuwendungen Dritter	0,00	0,00	0,00
E.04 Veranstaltungen	0,00	1.020,00	0,00
E.05 Zinsen aus Guthaben	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	2.220,00	500,00
Summe gesamt inkl. Restbetrag aus Vorjahr	690,00	2.910,00	1.182,55
Ausgaben			
A.01 Fehlbetrag aus Vorjahr	0,00	0,00	0,00
A.02 Allgem. Verwaltungsausgaben (Telefon, Post)	0,00	20,00	10,00
A.03 Aufträge an Dritte	0,00	500,00	500,00
A.04 Nachforderung	0,00	0,00	0,00
A.05 Druckaufträge an Dritte	0,00	50,00	0,00
A.06 Fehlbuchungen	0,00	0,00	0,00
A.07 Finanzanträge an den FSR	0,00	150,00	150,00
A.08 Geräte (Beschaff. Unterhaltung, Ersatz, Ergänz.)	0,00	50,00	0,00
A.09 Geschäftsbedarf (Büromaterial)	0,00	20,00	20,00
A.10 Reisekostenvergütung	0,00	200,00	0,00
A.11 Veranstaltungen	0,00	1.400,00	390,00
A.12 Werbemittel (Mittel für ÖA, Merchandise)	0,00	400,00	100,00
A.13 Kontoführungsgebühren	0,00	50,00	20,00
A.14 Exkursion	0,00	0,00	0,00
Summe	0,00	2.840,00	990,00
Rücküberweisung an StuRa			
voraussichtlicher Kontostand Jahresende	690,00	70,00	192,55
Rücküberweisung an StuRa	0,00	0,00	0,00
Summe	690,00	70,00	192,55

Aufgestellt am 18.06.2019 von Martin Schmidt – Zwangshaushalt

Haushaltsplan der Studierendenschaft der Ernst-Abbe-Hochschule Jena 2020 / 21

Haushaltsplan 2020 / 21

Posten	Zweckbestimmung bezogen auf das aktuelle Haushalts- jahr	IST-HH-Jahr 2018	gepl. dritter NHHP-Jahr 2019	gepl. Haushalt 2020 Jan-bis-März	Haushalt 2020 / 2021
Einnahmen des StuRa der EAH Jena		alle Beträge in €			
E.1	Überschuss aus Vorjahr	40.776,23	60.000,00	40.000,00	60.000,00
E.1.1	Girokonto geplant (Girokonto, IST- Stand 29.11.2019: 67.090,96 €)	40.776,23	60.000,00	40.000,00	60.000,00
E.1.2	Barkasse (IST-Stand 29.11.2019)	0,00	0,00	0,00	0,00
E.2	Semesterbeiträge	52.512,00	48.000,00	0,00	50.500,00
E.2.0	Wintersemester 2016 / 17	264,00	n. v.	n. v.	n. v.
E.2.1	Sommersemester 2018	24.804,00	n. v.	n. v.	n. v.
E.2.2	Wintersemester 2018 / 19	27.444,00	n. v.	n. v.	n. v.
E.2.3	Sommersemester 2019	n. v.	23.500,00	n. v.	n. v.
E.2.4	Wintersemester 2019 / 20	n. v.	24.500,00	n. v.	n. v.
E.2.5	Sommersemester 2020	n. v.	n. v.	n. v.	24.500,00
E.2.6	Wintersemester 2020 / 21	n. v.	n. v.	n. v.	26.000,00
E.3	weitere Einnahmen	593,90	0,00	0,00	1.000,00
E.3.1	Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00	0,00
E.3.2	Zinsen aus Guthaben	0,00	0,00	0,00	0,00
E.3.3	sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
E.3.4	Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
E.3.5	Fehlbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00
E.3.6	Kooperationseinnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00
E.3.7	Rückzahlung von FSR	593,90	0,00	0,00	1.000,00
E.4	Gesamteinnahmen StuRa	93.882,13	108.000,00	40.000,00	111.500,00
E.F.1	Einnahmen Fachschaftsräte – Se- mesterzuweisungen	6.696,25	11.200,00	0,00	9.870,00
E.F.1.1	FSR BW	860,00	1.800,00	0,00	1.400,00
E.F.1.2	FSR SW	725,00	1.780,00	0,00	1.600,00
E.F.1.3	FSR WI	862,50	1.760,00	0,00	1.570,00
E.F.1.4	FSR ET / IT	346,25	1.000,00	0,00	400,00
E.F.1.5	FSR SciTec & MB	3.315,00	2.060,00	0,00	2.600,00
E.F.1.6	FSR MT / BT	587,50	1.600,00	0,00	1.300,00
E.F.1.7	FSR GP	0,00	1.200,00	0,00	1.000,00

Posten	Zweckbestimmung bezogen auf das aktuelle Haushalts- jahr	IST-HH-Jahr 2018	gepl. dritter NHHP-Jahr 2019	gepl. Haushalt 2020 Jan-bis-März	Haushalt 2020 / 2021
E.F.2	Einnahmen Fachschaftsräte – Überschuss Vorjahr	12.939,09	9.613,29	9.367,56	11.247,50
E.F.2.1	FSR BW	3.035,07	1.437,68	437,68	1.972,64
E.F.2.2	FSR SW	1.084,14	1.500,00	2.000,00	1.527,14
E.F.2.3	FSR WI	3.382,70	2.636,50	2.613,10	1.440,00
E.F.2.4	FSR ET / IT	400,17	713,16	510,16	710,00
E.F.2.5	FSR SciTec & MB	3.469,87	1.521,10	1.838,57	3.004,07
E.F.2.6	FSR MT / BT	1.567,14	1.114,85	1.285,50	1.964,55
E.F.2.7	FSR GP	0,00	690,00	682,55	629,10
E.F.3	Einnahmen Fachschaftsräte – sonstige Einnahmen	3.255,80	5.450,00	150,00	3.950,00
E.F.3.1	FSR BW	0,00	1.300,00	0,00	500,00
E.F.3.2	FSR SW	0,00	150,00	150,00	650,00
E.F.3.3	FSR WI	880,80	0,00	0,00	0,00
E.F.3.4	FSR ET / IT	0,00	0,00	0,00	0,00
E.F.3.5	FSR SciTec & MB	1.994,00	500,00	0,00	500,00
E.F.3.6	FSR MT / BT	381,00	2.300,00	0,00	2.300,00
E.F.3.7	FSR GP	0,00	1.200,00	0,00	0,00
E.F.4	Gesamteinnahmen Fachschaftsräte	22.891,14	26.263,29	9.517,56	25.067,50
E.F.5	Gesamteinnahmen Fachschaftsräte – ohne Semesterzuweisungen	16.194,89	15.063,29	9.517,56	15.197,50
A.1	Verbindlichkeiten aus Vorjahr(-en)	5.329,92	800,00	0,00	0,00
A.1.1	Akrützel – Forderungen 2013–2016	5.329,92	0,00	0,00	0,00
A.1.2	Haus auf der Mauer – For- derungen 2013 und 2016	0,00	0,00	0,00	0,00
A.1.3	Finanzantrag Dawali-Fest von 2016	0,00	300,00	0,00	0,00
A.1.4	CampusRadio-App	0,00	500,00	0,00	0,00
A.2	Semesterbeiträge an Fachschafts- räte	6.696,25	11.490,00	0,00	9.870,00
A.2.1	Semesterbeiträge an FSRe	6.696,25	10.000,00	0,00	9.870,00
A.2.2	Semesterzuweisung FSR GP	0,00	800,00	0,00	0,00
A.2.3	Gelder des FSR GP	0,00	690,00	0,00	0,00
A.3	Vermischte Verwaltungsausgaben	1.580,76	2.700,00	4.100,00	4.900,00
A.3.1	Marketing	987,84	2.000,00	2.000,00	3.000,00
A.3.2	Reisekostenvergütung	0,00	0,00	500,00	500,00
A.3.3	Steuerbüro	592,92	700,00	1.100,00	700,00
A.3.4	Verpflegung (Sitzungsverpfle- gung, Gesprächstermine, Ar- beiten für Studischaft etc.)	n. v.	n. v.	500,00	700,00

Posten	Zweckbestimmung bezogen auf das aktuelle Haushalts- jahr	IST-HH-Jahr 2018	gepl. dritter NHHP-Jahr 2019	gepl. Haushalt 2020 Jan-bis-März	Haushalt 2020 / 2021
A.4	Mitarbeiter (Löhne, Gehälter, Weiterbildung etc.)	21.065,11	48.985,00	13.626,25	34.985,00
A.4.1	Bürokräft / Kassenverantwortung	19.581,28	30.485,00	7.621,25	30.485,00
A.4.2	IT-Manager	1.483,83	4.500,00	1.125,00	4.500,00
A.4.3	Sozialberater	0,00	0,00	0,00	0,00
A.4.4	Praktikum / Abschlussarbeit Beschlussdatenbank	0,00	1.000,00	1.000,00	n. v.
A.4.5	Prüfungsberater	0,00	13.000,00	3.880,00	n. v.
A.5	Geschäftsbedarf	800,27	1.910,00	670,00	2.260,00
A.5.1	Büromaterial	612,22	1.000,00	200,00	1.000,00
A.5.2	Postgebühren	6,10	70,00	70,00	70,00
A.5.3	Telefongebühren	30,68	70,00	70,00	70,00
A.5.4	Bankgebühren	64,50	120,00	30,00	120,00
A.5.5	Büroausstattung	86,77	400,00	200,00	500,00
A.5.6	Arbeitsmaterial	n. v.	250,00	100,00	500,00
A.6	Technik	106,02	9.400,00	1.675,00	2.000,00
A.6.1	Unterhaltung (Leasingraten / Mieten)	0,00	0,00	0,00	0,00
A.6.2	Hardware für VR-Anwendungen	106,02	0,00	0,00	0,00
A.6.3	Multifunktionsdrucker	0,00	0,00	0,00	0,00
A.6.4	Software für VR-Anwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
A.6.5	IT-Ausgaben	0,00	9.300,00	1.500,00	1.500,00
A.6.6	Reparaturen	0,00	100,00	0,00	500,00
A.6.7	Veranstaltungen	0,00	n. v.	175,00	0,00
A.7	Veranstaltungen	2.428,87	8.900,00	2.012,50	10.000,00
A.7.1	Immatrikulationsfeier	0,00	0,00	0,00	0,00
A.7.2	Sportfeste	0,00	0,00	0,00	0,00
A.7.3	Weihnachtsveranstaltungen	0,00	4.000,00	700,00	700,00
A.7.4	sonstige Aktionen (Referat HoPo)	128,30	350,00	175,00	700,00
A.7.5	sonstige Aktionen (Referat ÖA)	342,48	700,00	175,00	700,00
A.7.6	sonstige Aktionen (Referat Kultur)	676,28	700,00	175,00	700,00
A.7.7	sonstige Aktionen (Referat internationale Kultur)	238,00	700,00	175,00	700,00
A.7.8	sonstige Aktionen (Referat Hochschulsport)	200,00	350,00	175,00	700,00
A.7.9	sonstige Aktionen (Referat Umwelt)	350,00	700,00	175,00	700,00
A.7.10	sonstige Aktionen (Referat Soziales)	263,36	700,00	175,00	700,00
A.7.11	sonstige Aktionen (Koordination stud. Gremien)	230,45	350,00	87,50	700,00
A.7.12	sonstige Aktionen (Referat Technik)	n. v.	350,00	n. v.	700,00
A.7.13	Lehrveranstaltungen	n. v.	n. v.	n. v.	3.000,00

Posten	Zweckbestimmung bezogen auf das aktuelle Haushalts- jahr	IST-HH-Jahr 2018	gepl. dritter NHHP-Jahr 2019	gepl. Haushalt 2020 Jan-bis-März	Haushalt 2020 / 2021
A.8	Mitgliedsbeiträge	474,70	530,00	2.530,00	6.530,00
A.8.1	KTS	448,70	500,00	500,00	1.500,00
A.8.2	Deutsches Jugendherbergswerk	26,00	30,00	30,00	30,00
A.8.3	Med Club e. V.	n. v.	n. v.	2.000,00	5.000,00
A.9	Zuwendungen an Dritte & Projekte	7.962,24	23.270,00	15.175,00	38.200,00
A.9.1	Campusradio	1.957,32	3.000,00	750,00	3.000,00
A.9.2	Haus auf der Mauer	1.000,00	1.000,00	250,00	1.000,00
A.9.3	Campus TV	0,00	1.100,00	275,00	n. v.
A.9.4	Hochschulzeitungen (Akrützel) – Vertrag	1.200,00	3.600,00	2.500,00	3.600,00
A.9.5	Hochschulzeitungen (Akrützel)	636,64	1.000,00	250,00	2.000,00
A.9.6	Hochschulzeitungen (Unique)	900,00	1.200,00	300,00	900,00
A.9.7	Finanzanträge	1.842,10	7.520,00	750,00	5.000,00
A.9.8	Kulturveranstaltungen	0,00	0,00	0,00	0,00
A.9.9	Zahlungsverpflichtungen Hochschule	0,00	0,00	0,00	0,00
A.9.10	Projekt Ruhezone / Raumkonzept	0,00	50,00	6.050,00	10.000,00
A.9.11	Akrützel Chefredaktionskosten TVL	n. v.	n. v.	n. v.	1.700,00
A.9.12	Studiengebühren-Klage	0,00	300,00	300,00	n. v.
A.9.13	PO-Klage	0,00	500,00	500,00	500,00
A.9.14	Ausstattung FSR-Raum	426,18	0,00	375,00	1.000,00
A.9.15	Gemeinsames Equip- ment FSRe & StuRa	n. v.	500,00	375,00	1.000,00
A.9.16	Wahlen	n. v.	100,00	500,00	500,00
A.9.17	BUFAK WISO 2019	n. v.	2.000,00	2.000,00	n. v.
A.9.18	Klageverfahren mit Be- teiligung der Studischaft	n. v.	1.400,00	n. v.	3.000,00
A.9.19	Prüfungsberater STW	n. v.	n. v.		5.000,00
A.9.20	Projekt Beschlussdatenbank	n. v.	n. v.		1.000,00
A.10	Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
A.10.1	Freie Rücklagen	n. v.	0,00	0,00	0,00
A.10.2	Betriebsmittelrücklagen	n. v.	0,00	0,00	0,00
A.10.3	Zweckgebundene Rücklagen	n. v.	0,00	0,00	0,00
A.11	Gesamtausgaben StuRa	39.747,89	107.985,00	39.788,75	108.745,00
A.12	Erlösvortrag StuRa	54.134,24	15,00	211,25	2.755,00

Posten	Zweckbestimmung bezogen auf das aktuelle Haushalts- jahr	IST-HH-Jahr 2018	gepl. dritter NHHP-Jahr 2019	gepl. Haushalt 2020 Jan-bis-März	Haushalt 2020 / 2021
A.F.1	Ausgaben Fachschaftsräte – Ge- samtausgaben Fachschaftsräte	15.756,98	22.477,00	9.185,00	24.210,00
A.F.1.1	FSR BW	3.051,82	4.050,00	1.045,00	3.870,00
A.F.1.2	FSR SW	43,05	2.300,00	1.540,00	3.510,00
A.F.1.3	FSR WI	2.501,20	4.290,00	2.610,00	2.970,00
A.F.1.4	FSR ET / IT	383,26	897,00	370,00	1.080,00
A.F.1.5	FSR SciTec & MB	8.548,48	4.230,00	1.430,00	6.080,00
A.F.1.6	FSR MT / BT	1.229,17	3.870,00	1.200,00	5.560,00
A.F.1.7	FSR GP	0,00	2.840,00	990,00	1.140,00
A.F.2	Erlösvortrag Fachschaftsräte – mit Semesterzuweisung	7.134,16	3.786,29	332,56	857,50
E.S.1	Gesamteinnahmen Studierendenschaft	110.077,02	123.063,29	49.517,56	126.697,50
A.S.1	Gesamtausgaben Studierendenschaft	55.504,87	118.972,00	48.973,75	123.085,00

Aufgestellt am 15.11.2019 von Martin Schmidt
 Beschlossen am 16.12.2019 durch das StuRa-Gremium
 Hochschulöffentliche Bekanntmachung am:
 Haushaltsverantwortlicher: Martin Schmidt

Vorlage Kanzler am: 06.01 / 10.01.2020
 geprüft durch Hochschulverwaltung am: 13.01.2020

Anlagen zum Haushaltsplan der Studierendenschaft der Ernst-Abbe-Hochschule Jena 2020 / 21

Alle Haushaltspläne der Fachschaftsräte sind durch die Haushaltsverantwortung geprüft.

Haushaltsplan des Fachschaftsrats BW der Ernst-Abbe-Hochschule Jena 2020 / 21

Zwangshaushaltsjahr 2020 / 21

Posten	Zweckbestimmung	lfd. HH-Jahr 2019	gepl. HH-Jahr 2020 (Jan.–Mär.)	gepl. HH-Jahr 2020 / 21
Einnahmen des Fachschaftsrats BW der EAH Jena		alle Beträge in €		
E.1	Überschuss aus Vorjahr	1.437,68	437,68	1.972,64
E.1.1	Girokonto (Stand: 02.12.2019)	1.437,68	437,68	1.972,64
E.1.2	Bargeldkasse	0,00	0,00	0,00
E.2	Semesterbeiträge	1.700,00	860,00	1.400,00
E.2.1	SoSe	850,00	0,00	700,00
E.2.2	WiSe	850,00	860,00	700,00
E.3	weitere Einnahmen	1.300,00	0,00	500,00
E.3.1	Veranstaltungen	1.300,00	0,00	500,00
E.4	Gesamteinnahmen FSR	4.437,68	1.297,68	3.872,64
Ausgaben des Fachschaftsrats BW der EAH Jena				
A.1	Vermischte Verwaltungsausgaben	200,00	50,00	200,00
A.1.1	Druckaufträge an Dritte	200,00	50,00	200,00
A.2	Geschäftsbedarf	200,00	50,00	270,00
A.2.1	Büromaterial	60,00	15,00	100,00
A.2.2	Bankgebühren	0,00	0,00	80,00
A.2.3	Büroausstattung	140,00	35,00	90,00
A.3	Geräte	500,00	75,00	0,00
A.3.1	Hardware und Drucker	500,00	75,00	0,00
A.4	Veranstaltungen	1.300,00	500,00	2.000,00
	Semesterveranstaltungen	800,00	500,00	1.000,00
	Weihnachtsveranstaltungen	500,00	0,00	1.000,00
	Absolventenball	0,00	0,00	0,00
	sonstige studentische Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00
A.5	Zuwendungen an Dritte	1.800,00	370,00	1.400,00
A.5.1	Finanzanträge	1.300,00	225,00	1.200,00
A.5.2	Tutorien	0,00	0,00	0,00
A.5.3	Aufwandsentschädigungen	200,00	70,00	200,00
A.5.5	Sonstiges	300,00	75,00	0,00
A.6	Gesamtausgaben Fachschaftsrat	4.000,00	1.045,00	3.870,00
A.7	Erlösvortrag	437,68	252,68	2,64

Aufgestellt am 19.11.2019 von Martin Schmidt (geschäftsführend)

Beschlossen am 16.12.2019 durch das StuRa-Gremium

Haushaltsverantwortlicher: Martin Schmidt (geschäftsführend)

Haushaltsplan des Fachschaftsrats SW der Ernst-Abbe-Hochschule Jena 2020 / 21

Zwangshaushaltsjahr 2020 / 21

Posten	Zweckbestimmung	lfd. HH-Jahr 2019	gepl. HH-Jahr 2020 (Jan.–Mär.)	gepl. HH-Jahr 2020 / 21
Einnahmen des Fachschaftsrats SW der EAH Jena		alle Beträge in €		
E.1	Überschuss aus Vorjahr	1.064,64	2.000,00	1.527,14
E.1.1	Girokonto 2300003 (IST-Stand 01.10.2019)	1.750,59	2.000,00	1.527,14
E.1.2	Barkasse	0,00	0,00	0,00
E.2	Semesterbeiträge	814,41	0,00	1.600,00
E.2.1	Sommersemester	0,00	0,00	750,00
E.2.2	Wintersemester	814,41	0,00	850,00
E.3	weitere Einnahmen	0,00	150,00	650,00
E.3.1	Veranstaltungen	0,00	150,00	650,00
E.3.2	Zinsen aus Guthaben	0,00	0,00	0,00
E.3.3	sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00
E.4	Gesamteinnahmen FSR	1.879,05	2.150,00	3.777,14
Ausgaben des Fachschaftsrats MT / BT der EAH Jena				
A.1	Vermischte Verwaltungsausgaben	0,00	50,00	400,00
A.1.1	Merchandising	0,00	0,00	250,00
A.1.2	Druckaufträge an Dritte	0,00	50,00	150,00
A.2	Geschäftsbedarf	43,05	140,00	260,00
A.2.1	Büromaterial	0,00	80,00	30,00
A.2.2	Postgebühren	0,00	0,00	0,00
A.2.3	Telefongebühren	0,00	0,00	0,00
A.2.4	Bankgebühren	43,05	60,00	80,00
A.2.5	Büroausstattung	0,00	0,00	150,00
A.3	Geräte	0,00	750,00	400,00
A.3.1	Hardware und Reparaturen	0,00	500,00	400,00
A.3.2	Software	0,00	0,00	0,00
A.3.3	Reparaturen	0,00	250,00	0,00
A.4	Veranstaltungen	250,00	350,00	1.650,00
A.4.1	Semesteranfangsveranstaltungen	0,00	0,00	150,00
A.4.2	Semesterabschlussveranstaltung	0,00	0,00	750,00
A.4.3	Exkursionen	0,00	100,00	250,00
A.4.4	Podiumsdiskussionen	250,00	250,00	300,00
A.4.5	Weihnachtsveranstaltungen	0,00	0,00	200,00
A.5	Zuwendungen an Dritte	300,00	250,00	800,00
A.5.1	Finanzanträge	300,00	250,00	450,00
A.5.2	Aufwandsentschädigungen	0,00	0,00	250,00
A.5.3	Kulturveranstaltungen	0,00	0,00	0,00
A.5.4	Sonstiges	0,00	0,00	100,00
A.6	Gesamtausgaben Fachschaftsrat	593,05	1.540,00	3.510,00
A.7	Erlösvortrag Fachschaftsrat	1.286,00	610,00	267,14

Aufgestellt am 19.11.2019 von Pablo Krämer
 Beschlossen am 16.12.2019 durch das StuRa-Gremium
 Haushaltsverantwortlicher: Pablo Krämer

Haushaltsplan des Fachschaftsrats WI der Ernst-Abbe-Hochschule Jena 2020 / 21

Zwangshaushaltsjahr 2020 / 21

Posten	Zweckbestimmung	gepl. HH-Jahr 2019 N1	gepl. HH-Jahr 2020 Ü: Jan.–Mär.	gepl. HH-Jahr 2020 / 21
Einnahmen des Fachschaftsrats WI der EAH Jena		alle Beträge in €		
E.1	Überschuss aus Vorjahr	2.624,80	2.613,10	1.440,00
E.1.1	Girokonto 2300004	2.624,80	2.613,10	1.440,00
E.1.2	Barkasse (IST-Stand 31.03.2019)	0,00	0,00	0,00
E.2	Semesterbeiträge	1.660,00	0,00	1.570,00
E.2.1	Wintersemester	870,00	0,00	850,00
E.2.2	Sommersemester	790,00	0,00	720,00
E.3	weitere Einnahmen	0,00	0,00	0,00
E.3.1	Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00
E.3.2	sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00
E.4	Gesamteinnahmen FSR	4.284,80	2.613,10	3.010,00
Ausgaben des Fachschaftsrats WI der EAH Jena				
A.1	Vermischte Verwaltungsausgaben	340,00	120,00	120,00
A.1.1	Öffentlichkeitsarbeit (PR)	300,00	80,00	80,00
A.1.2	Sonstige vermischte Verwaltungsausgaben	40,00	40,00	40,00
A.2	Geschäftsbedarf	410,00	170,00	230,00
A.2.1	Büromaterial	50,00	50,00	50,00
A.2.2	Bankgebühren	60,00	20,00	80,00
A.2.3	IT-Ausstattung	300,00	100,00	100,00
A.2.4	Sonstiger Geschäftsbedarf	0,00	0,00	0,00
A.3	Veranstaltungen	2.450,00	1.640,00	1.640,00
A.3.1	Semesterveranstaltungen	2.450,00	1.640,00	1.640,00
A.3.2	Sonstige Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00
A.4	Zuwendungen an Dritte	500,00	500,00	500,00
A.4.1	Finanzanträge	500,00	500,00	500,00
A.4.2	Aufwandsentschädigungen	0,00	0,00	0,00
A.4.3	Sonstige Zuwendungen an Dritte	0,00	0,00	0,00
A.5	weitere Ausgaben	580,00	180,00	480,00
A.5.1	(Rück-)Forderungen	280,00	100,00	400,00
A.5.2	Verpflegung	300,00	80,00	80,00
A.5.3	Sonstige weitere Ausgaben	0,00	0,00	0,00
A.6	Gesamtausgaben	4.280,00	2.610,00	2.970,00
A.7	Erlösvortrag	4,80	3,10	40,00

Aufgestellt am 03.12.2019 von Martin Schmidt (geschäftsführend)

Beschlossen am 16.12.2019 durch das StuRa-Gremium

Haushaltsverantwortlicher: Martin Schmidt (geschäftsführend)

Haushaltsplan des Fachschaftsrats ET / IT der Ernst-Abbe-Hochschule Jena 2020 / 21

Zwangshaushaltsjahr 2020 / 21

Posten	Zweckbestimmung	gepl. HH-Jahr 2019	gepl. HH-Jahr 2020 Jan.–Mär.	gepl. HH-Jahr 2020 / 21 2020 / 21
Einnahmen des Fachschaftsrats ET / IT der EAH Jena		alle Beträge in €		
E.1	Überschuss aus Vorjahr	710,16	510,16	710,00
E.2	Semesterbeiträge	700,00	0,00	400,00
E.2.1	Sommersemester	350,00	0,00	200,00
E.2.2	Wintersemester	350,00	0,00	200,00
E.3	weitere Einnahmen	0,00	0,00	0,00
E.3.1	Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00
E.3.2	Zinsen aus Guthaben	0,00	0,00	0,00
E.3.3	sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00
E.4	Gesamteinnahmen FSR	1.410,16	510,16	1.110,00
Ausgaben des Fachschaftsrats ET / IT der EAH Jena				
A.1	Vermischte Verwaltungsausgaben	0,00	0,00	0,00
A.1.1	Rückforderung an Stura	0,00	0,00	0,00
A.1.2	Druckaufträge an Dritte	0,00	0,00	0,00
A.2	Geschäftsbedarf	50,00	20,00	80,00
A.2.1	Büromaterial	0,00	0,00	0,00
A.2.2	Kontoführungsgebühren	50,00	20,00	80,00
A.2.3	Büroausstattung	0,00	0,00	0,00
A.4	Veranstaltungen	850,00	350,00	1.000,00
A.4.1	Studentische Weiterbildungen	0,00	0,00	0,00
A.4.2	Sommerfest / Bergfest	300,00	0,00	300,00
A.4.3	Frühlingsfest	200,00	0,00	300,00
A.4.4	Weihnachtsfeier mit MT / BT	200,00	200,00	200,00
A.4.5	Weihnachtsvorlesung	150,00	150,00	200,00
A.5	Zuwendungen an Dritte	0,00	0,00	0,00
A.5.1	Finanzanträge	0,00	0,00	0,00
A.5.2	Aufwandsentschädigungen	0,00	0,00	0,00
A.5.3	Kulturveranstaltungen	0,00	0,00	0,00
A.5.4	Sonstiges	0,00	0,00	0,00
A.6	Gesamtausgaben Fachschaftsrat	900,00	370,00	1.080,00
A.7	Erlösvortrag Fachschaftsrat	510,16	140,16	30,00

Aufgestellt am 03.12.2019 von Martin Schmidt (geschäftsführend)

Beschlossen am 16.12.2019 durch das StuRa-Gremium

Haushaltsverantwortlicher: Martin Schmidt (geschäftsführend)

Haushaltsplan des Fachschaftsrats SciTec und MB an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena 2020/21

Zwangshaushaltsjahr 2020/21

Posten	Konto	gepl. HH-Jahr 2019	gepl. HH-Jahr 2020 Jan.–Mär.	gepl. HH-Jahr 2020/21
--------	-------	-----------------------	---------------------------------	--------------------------

Jahresanfangsbestände

		alle Beträge in €		
E.0	Girokonto (Stand 02.12.19)	1.521,10	1.838,57	3.004,07
E.1	Barkasse	0,00	0,00	0,00
	Summe	1.521,10	1.838,57	3.004,07
	Restbetrag aus Vorjahr	0,00	0,00	0,00

Posten	Zweckbestimmung	gepl. HH-Jahr 2019	gepl. HH-Jahr 2020 Jan.–Mär.	gepl. HH-Jahr 2020/21
--------	-----------------	-----------------------	---------------------------------	--------------------------

Einzahlungen

E.2	Fehlbuchungen	0,00	0,00	0,00
E.3	Semesterbeiträge	2.250,00	0,00	2.600,00
E.4	Zuwendungen Dritter	0,00	0,00	0,00
E.5	Veranstaltungen	500,00	0,00	500,00
E.6	Zinsen aus Guthaben	0,00	0,00	0,00
	Summe	2.750,00	0,00	3.100,00
	Summe gesamt inkl. Restbetrag aus Vorjahr	4.271,10	1.838,57	6.104,07

Ausgaben

A.1	Fehlbetrag aus Vorjahr	0,00	0,00	0,00
A.2	Allgem. Verwaltungsausgaben (Telefon, Postgebühren etc.)	30,00	40,00	130,00
A.3	Aufwandsentschädigung	100,00	0,00	0,00
A.4	Nachforderung	200,00	70,00	200,00
A.5	Druckaufträge an Dritte	0,00	0,00	0,00
A.6	Fehlbuchungen	0,00	0,00	0,00
A.7	Finanzanträge an den FSR	1.000,00	330,00	1.000,00
A.8	Geräte (Unterhaltung, Ersatz, Ergänz.)	0,00	0,00	0,00
A.9	Geschäftsbedarf (Büromaterial)	0,00	0,00	0,00
A.10	Reisekostenvergütung	0,00	0,00	0,00
A.11	Veranstaltungen	2.400,00	1.420,00	4.250,00
A.12	Werbemittel (T-Shirts, Mittel für ÖA etc.)	500,00	170,00	500,00
A.13	Studiengebührenklage	0,00	0,00	0,00
A.14	Prüfungsklage	0,00	0,00	0,00
A.15	Exkursion	0,00	0,00	0,00
	Summe	4.230,00	2.030,00	6.080,00

Rücküberweisung an StuRa

R.2	voraussichtlicher Kontostand Jahresende	41,10	–191,43	24,07
R.2.1	Rücküberweisung an den StuRa	0,00	0,00	0,00
	Summe	41,10	–191,43	24,07

Aufgestellt am 03.12.2019 von Martin Schmidt (geschäftsführend)

Beschlossen am 16.12.2019 durch das StuRa-Gremium

Haushaltsverantwortlicher: Martin Schmidt (geschäftsführend)

Haushaltsplan des Fachschaftsrats MT / BT der Ernst-Abbe-Hochschule Jena 2020 / 21

Zwangshaushaltsjahr 2020 / 21

Posten	Zweckbestimmung	gepl. HH-Jahr 2019	gepl. HH-Jahr 2020 Jan.–Mär.	gepl. HH-Jahr 2020 / 21
Einnahmen des Fachschaftsrats MT / BT der EAH Jena		alle Beträge in €		
E.1	Überschuss aus Vorjahr	1.114,85	1.285,50	1.964,55
E.1.1	Girokonto 2300007 (IST-Stand 01.10.2019)	1.114,85	1.285,50	1.964,55
E.1.2	Barkasse Stand	0,00	0,00	0,00
E.2	Semesterbeiträge	1.300,00	320,00	1.300,00
E.2.1	Wintersemester	650,00	320,00	650,00
E.2.2	Sommersemester	650,00	0,00	650,00
E.3	weitere Einnahmen	2.300,00	0,00	2.300,00
E.3.1	Veranstaltungen	1.500,00	0,00	1.500,00
E.3.2	Zinsen aus Guthaben	0,00	0,00	0,00
E.3.3	Messefahrt	800,00	0,00	800,00
E.3.4	sonstige Einnahmen	0,00	0,00	0,00
E.4	Gesamteinnahmen FSR	4.714,85	1.605,50	5.564,55
Ausgaben des Fachschaftsrats MT / BT der EAH Jena				
A.1	Vermischte Verwaltungsausgaben	200,00	10,00	1.050,00
A.1.1	Merchandising	150,00	0,00	1.000,00
A.1.2	Sitzungsverpflegung	50,00	10,00	50,00
A.2	Geschäftsbedarf	140,00	40,00	350,00
A.2.1	Büromaterial	20,00	0,00	200,00
A.2.2	Bankgebühren, Telefon, E-Mail etc.	70,00	40,00	100,00
A.2.3	Büroausstattung	50,00	0,00	50,00
A.3	Veranstaltungen	3.200,00	650,00	3.660,00
A.3.1	Semesteranfangsveranstaltungen	800,00	0,00	1.500,00
A.3.2	Fachmessen (Medica, Biotechnica)	1.000,00	0,00	260,00
A.3.3	Kurse	400,00	0,00	400,00
A.3.4	Weihnachtsveranstaltungen	1.000,00	650,00	1.500,00
A.3.5	Begrüßungsgrillen Master	0,00	0,00	0,00
A.5	Zuwendungen an Dritte	400,00	500,00	500,00
A.5.1	Finanzanträge (Abschlussfeier, Bergfest usw.)	400,00	500,00	500,00
A.5.2	Kulturveranstaltungen	0,00	0,00	0,00
A.6	Gesamtausgaben Fachschaftsrat	3.940,00	1.200,00	5.560,00
A.7	Erlösvortrag Fachschaftsrat	774,85	405,50	4,55

Aufgestellt am 03.12.2019 von Martin Schmidt (geschäftsführend)

Beschlossen am 16.12.2019 durch das StuRa-Gremium

Haushaltsverantwortlicher: Martin Schmidt (geschäftsführend)

Haushaltsplan des Fachschaftsrats Gesundheit und Pflege an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena 2020 / 21

Zwangshaushaltsjahr 2020 / 21

Posten	Konto	gepl. HH-Jahr 2019	gepl. HH-Jahr 2020 Jan.–Mär.	gepl. HH-Jahr 2020 / 21
Jahresanfangsbestände		alle Beträge in €		
	Kontostand (Stand 29.11.19: 682,55 €)	690,00	682,55	629,10
	Barkasse	0,00	0,00	0,00
	Summe	690,00	682,55	629,10
Posten	Zweckbestimmung	gepl. HH-Jahr 2019	gepl. HH-Jahr 2020 Jan.–Mär.	gepl. HH-Jahr 2020 / 21
Einzahlungen				
E.01	Fehlbuchungen	0,00	0,00	0,00
E.02	Semesterbeiträge	1.020,00	500,00	1.000,00
E.03	Zuwendungen Dritter	0,00	0,00	0,00
E.04	Veranstaltungen	1.020,00	0,00	0,00
E.05	Zinsen aus Guthaben	0,00	0,00	0,00
	Summe	2.220,00	500,00	1.000,00
	Summe gesamt inkl. Restbetrag aus Vorjahr	2.910,00	1.182,55	1.629,10
Ausgaben				
A.01	Fehlbetrag aus Vorjahr	0,00	0,00	0,00
A.02	Allgem. Verwaltungsausgaben (Telefon, Post)	20,00	10,00	100,00
A.03	Aufträge an Dritte	500,00	300,00	300,00
A.04	Nachforderung	0,00	0,00	0,00
A.05	Druckaufträge an Dritte	50,00	0,00	0,00
A.06	Fehlbuchungen	0,00	0,00	0,00
A.07	Finanzanträge an den FSR	150,00	150,00	150,00
A.08	Geräte (Beschaff. Unterhaltung, Ersatz, Ergänzung.)	50,00	0,00	0,00
A.09	Geschäftsbedarf (Büromaterial)	20,00	20,00	20,00
A.10	Reisekostenvergütung	200,00	0,00	0,00
A.11	Veranstaltungen	1.400,00	390,00	390,00
A.12	Werbemittel (Mittel für ÖA, Merchandise)	400,00	100,00	100,00
A.13	Kontoführungsgebühren	50,00	20,00	80,00
A.14	Exkursion	0,00	0,00	0,00
	Summe	2.840,00	990,00	1.140,00
Rücküberweisung an StuRa				
	voraussichtlicher Kontostand Jahresende	70,00	192,55	489,10
	Rücküberweisung an StuRa	0,00	0,00	0,00
	Summe	70,00	192,55	489,10

Aufgestellt am 03.12.2019 von Martin Schmidt (geschäftsführend)

Beschlossen am 16.12.2019 durch das StuRa-Gremium

Haushaltsverantwortlicher: Martin Schmidt (geschäftsführend)

Dritte Änderungsordnung zur Studienordnung des Bachelorstudienganges „Elektrotechnik / Informationstechnik (B. Eng.)“ an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende dritte Änderungsordnung zur Studienordnung für den Studiengang „Elektrotechnik / Informationstechnik (B. Eng.)“ vom 13. Juli 2015 (VBl. der EAH Jena, Nr. 47 vom 15. September 2015, S. 13) zuletzt geändert durch die zweite Änderungsord-

nung zur Studienordnung vom 26. September 2019 (VBl. der EAH Jena, Nr. 66 vom 30. September 2019, S. 129). Der Rat des Fachbereiches Elektrotechnik und Informationstechnik hat am 11. Dezember 2019 die dritte Änderungsordnung zur Studienordnung beschlossen. Der Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 09. März 2020 die dritte Änderung der Studienordnung genehmigt.

-
1. In § 1 der Studienordnung wird „2016/2017“ in „2020/2021“ geändert.
 2. In § 5 der Studienordnung wird der Absatz 4 ersatzlos gestrichen.
 3. In § 9 der Studienordnung wird Absatz 2 a durch „102“ ersetzt und in Absatz 2 c „12“ in „18“ ersetzt.
 4. In § 9 der Studienordnung wird Absatz 2 d gestrichen, alle nachfolgende Aufzählungen rücken um eins auf.
 5. In § 9 der Studienordnung wird Absatz 4 gestrichen, alle nachfolgenden Absätze rücken um eins auf.
 6. § 9 Absatz 4 Satz 3 der Studienordnung wird gestrichen.
 7. § 13 Absatz 2 der Studienordnung wird gestrichen.
 8. § 14 Absatz 1 Satz 2 der Studienordnung wird gestrichen.
 9. Die Anlage 3 der Studienordnung entfällt.
 10. Die Anlagen 1 und 2 der Studienordnung werden neu gefasst.
 11. Die Änderung der Studienordnung für den Bachelorstudiengang „Elektrotechnik / Informationstechnik“ gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2020/2021 immatrikuliert werden und tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 25.02.2019

Prof. Dr.-Ing. Oliver Jack
Dekan des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik

Jena, den 09.03.2020

Prof. Dr. rer. nat. Steffen Teichert
Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Anlage 1 zur dritten Änderungsordnung zur Studienordnung des Bachelorstudienganges „Elektrotechnik / Informationstechnik (B. Eng.)“

Ordnung für das Industriepraktikum des Bachelorstudienganges Elektrotechnik / Informationstechnik an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

§ 1 Geltungsbereich

§ 2 Allgemeines

§ 3 Ziele des Industriepraktikums

§ 4 Dauer des Industriepraktikums

§ 5 Zulassung

§ 6 Praxisstellen, Verträge

§ 7 Status der Studierenden am Praktikumsort

§ 8 Haftung

§ 9 Studiennachweis

§ 10 Anrechnung von praktischen Tätigkeiten

§ 1 Geltungsbereich

Die Ordnung für das Industriepraktikum des Bachelorstudienganges Elektrotechnik / Informationstechnik ist Bestandteil der Studienordnung (§ 9) und regelt die Durchführung des Industriepraktikums.

§ 2 Allgemeines

- (1) Im Bachelorstudiengang Elektrotechnik / Informationstechnik an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena sind praktische, hochschulgelenkte Studienanteile (das Industriepraktikum) eingeordnet. Das Industriepraktikum findet im siebten Fachsemester vor der Bachelorarbeit statt. Dabei werden durch das zuständige Praktikantenamt die vertrags- und versicherungsrechtlichen Aspekte begleitet.
- (2) Der Fachbereichsrat Elektrotechnik und Informationstechnik benennt einen zuständigen Professor, der hauptsächlich die fachbereichsspezifischen, inhaltlichen Fragen vertritt und das Praktikantenamt beratend unterstützt.
- (3) Die Suche und Bewerbung um eine geeignete Praxisstelle obliegt den Studierenden.
- (4) Das Industriepraktikum der Studierenden wird auf der Grundlage eines Ausbildungsvertrages zwischen den Studierenden und der Praxisstelle geregelt.
- (5) Das zuständige Praktikantenamt bestätigt durch Unterschrift die Ausbildungsverträge.
- (6) Während des Industriepraktikums kann die Ausbildungsstätte nur in begründeten Ausnahmefällen mit Genehmigung des im Fachbereich zuständigen Professors gewechselt werden.
- (7) Der im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik zuständige Professor und das zuständige Praktikantenamt bestätigen den erfolgreichen Abschluss des Industriepraktikums.
- (8) Die Durchführung eines Praktikums im Ausland wird in der Vorbereitung durch den Fachbereich unterstützt.

§ 3 Ziele des Industriepraktikums

- (1) Im Industriepraktikum sollen die Studierenden Ingenieur Tätigkeiten und ihre fachlichen Anforderungen kennen lernen, eine Einführung in Aufgaben des späteren beruflichen Einsatzes erfahren und Kenntnis über das soziale Umfeld eines Industriebetriebes erwerben.
- (2) Die Studierenden sollen eine praktische Ausbildung an konkreten Projekten erhalten, die inhaltlich dem jeweilig gewählten Schwerpunkt des Hauptstudiums entsprechen und Ingenieur Tätigkeiten selbständig ausführen.
- (3) Die praktische Ausbildung kann z. B. in den Bereichen Elektronik-, Hardware-, und Softwareentwicklung sowie für Aufgaben der Projektierung, Fertigung, Montage, Prüffeld, Arbeitsvorbereitung, Qualitätssicherung in der Elektrotechnik / Informationstechnik erfolgen.

§ 4 Dauer des Industriepraktikums

- (1) Das 7. Semester (Praxissemester) umfasst 12 Wochen Industriepraktikum und 9 Wochen Bachelorarbeit.
- (2) Die praktische Ausbildung umfasst mindestens 12 Wochen Vollzeit Tätigkeit in der Praxisstelle. Die Studierenden haben keinen Urlaubsanspruch. Fehlzeiten sind nachzuholen.

§ 5 Zulassung

Das Industriepraktikum des Bachelorstudiums kann erst begonnen werden, wenn nicht mehr als drei Prüfungsleistungen des ersten bis sechsten Semesters noch nicht erfolgreich erbracht worden sind.

§ 6 Praxisstellen, Verträge, Abschlussbericht, Kolloquium

- (1) Die Studierenden schließen vor Beginn des Industriepraktikums mit der Praxisstelle einen Vertrag ab. Vor Vertragsabschluss ist durch die Studierenden die Zustimmung des zuständigen Praktikantenamtes der Ernst-Abbe-Hochschule einzuholen (§ 2 Absatz 5).
- (2) Der Vertrag regelt insbesondere die Verpflichtung der Praxisstelle
 - a) die Studierenden für die Dauer des Industriepraktikums entsprechend den Ausbildungszielen auszubilden,
 - b) den Studierenden eine Bescheinigung auszustellen, die Angaben über Beginn und Ende sowie Fehlzeiten der Ausbildungszeit, über die Inhalte der praktischen Tätigkeit sowie den Erfolg der Ausbildung enthalten,
 - c) einen Praktikumsbetreuer zu benennen.
- (3) Der Vertrag regelt weiterhin die Verpflichtung der Studierenden
 - a) die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten wahrzunehmen und die im Rahmen der Ausbildung übertragenen Aufgaben sorgfältig auszuführen,
 - b) den Anordnungen der Praxisstelle und der von ihr beauftragten Personen nachzukommen,
 - c) die für die Praxisstelle geltenden Ordnungen und Unfallverhütungsvorschriften sowie die Schweigepflicht einzuhalten,
 - d) das Fernbleiben von der Praxisstelle unverzüglich anzuzeigen.
- (4) Der Student erstellt über das Industriepraktikum einen Abschlussbericht, den er spätestens zum Ende der 7. Vorlesungswoche eines Semesters dem Praktikantenamt in gedruckter Form übergibt. Aus dem Bericht müssen der Verlauf und der Erfolg der praktischen Ausbildung ersichtlich sein. In der 9. Vorlesungswoche eines Semesters zu einem durch den Studiengangsleiter festgelegten Termin wird der Bericht im Rahmen eines Kolloquiums verteidigt. Eine erfolgreiche Verteidigung ist Voraussetzung für die Anerkennung des Industriepraktikums gemäß § 2 Absatz 7 dieser Ordnung.

§ 7 Status der Studierenden am Praktikumsort

Das Industriepraktikum ist Bestandteil des Studiums. Während dieser Zeit bleiben die Studierenden mit allen Rechten und Pflichten an der Hochschule immatrikuliert. Sie sind keine Praktikanten im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und unterliegen am Praktikumsort weder dem Betriebsverfassungsgesetz noch dem Personalvertretungsgesetz. Die Studierenden sind an die jewei-

ligen Ordnungen der Praxisstelle gebunden. Es besteht Anspruch auf Ausbildungsförderung nach Maßgabe des Bundesausbildungsförderungsgesetzes.

§ 8 Versicherung

- (1) Die Studierenden sind während des Industriepraktikums kraft Gesetz gegen Unfall versichert (§ 2 Abs. 1 SGB VII). Zuständig ist der für die Praxisstelle zuständige UV-Träger (§ 133 Abs. 1 SGB VII). Im Versicherungsfall übermittelt die Praxisstelle der Ernst-Abbe-Hochschule eine Kopie der Unfallanzeige.
- (2) Das Haftpflichtrisiko am Praxisplatz ist durch die Studierenden privat abzusichern oder durch die Betriebshaftpflichtversicherung der Praxisstelle zu tragen.

§ 9 Studiennachweis

Die Anerkennung des Industriepraktikums durch die Hochschule wird vom Praktikantenamt des Fachbereiches auf Grundlage folgender Unterlagen erteilt:

- a) der vor Beginn des Industriepraktikums eingereichte Ausbildungsvertrag,
- b) die Arbeitszeitbescheinigung der Praxisstelle gemäß § 6 Absatz 2,
- c) der als erfolgreich bewertete Abschlussbericht gemäß § 6 Absatz 4.

§ 10 Anrechnung von praktischen Tätigkeiten

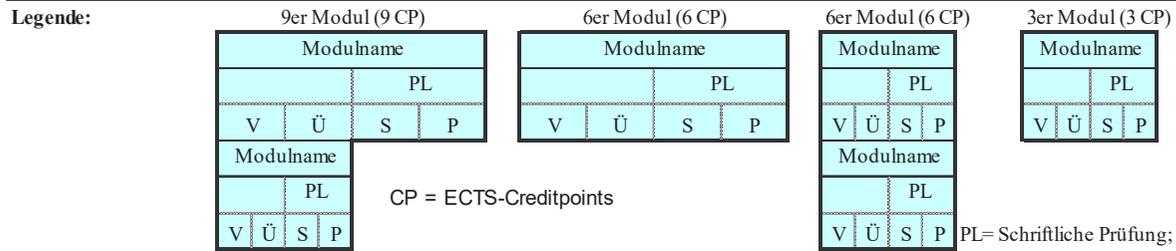
Vom Industriepraktikum kann auf Antrag ausnahmsweise befreit werden, wer einen einschlägigen Diplomabschluss vorweist. Diese Entscheidung trifft der zuständige Prüfungsausschuss.

Musterstudienplan des Bachelorstudienganges ET/IT, Vertiefungsrichtung "Automatisierungstechnik"

	Modul 1				Modul 2				Modul 3				Modul 4				Modul 5				SWS	präsenz			
1. Semester	Mathematik 1				Mathematik 2				Elektrotechnik 1				Grdl. d. Prog.		Physik		T.Englisch								
	PL90				PL 120				PL 90				SL		PL 90		SL								
	3	2	0	0	4	2	0	0	3	2	0	0	2	2	0	0	2	2	0	0	0	2	0	0	26
2. Semester	Elektronische Bauelemente				Mathematik 3				Elektrotechnik 2				Algorithmen & Datenstruktur				Physik		T.Englisch						
	PL 90				PL 120				PL 90				APL		PL 90		PL 90								
	3	0	0	1	3	2	0	0	2	2	0	2	2	2	0	0	2	1	0	1	0	3	0	0	26
3. Semester	Schalt.design		SL		Signal- u. Systemtheorie				Messtechnik				Digitale Systeme				Regelungstechnik								
	PL 90		PL 90		PL 90				PL 120				PL 90				PL 90								
	1	0	0	2	1	0	0	1	4	2	0	0	2	1	0	1	2	0	1	2	2	1	0	1	24
4. Semester	Mikroprozessortechnik				Analoge-		Dig. Signalver.		Digital Design				SteuSPS		Elektrische Antriebe										
	SL				PL 90		PL 90		APL				PL 90		PL 90										
	2	0	0	2	2	2	0	0	2	0	0	1	2	1	0	1	2	0	0	1	4	0	0	2	29
5. Semester	Modellbildung/Simulation				Schaltgs.techn.		Wahlpflicht		nichttechn.		Feldbusse		Wahlpflicht		AntrSteu		Automatisierungssysteme								
	PL 90				PL 90		APL		APL		APL		APL		PL 90										
	4	1	0	0	0	0	0	2	3	0	0	2	2	0	0	0	3	0	0	2	3	0	0	2	24
6. Semester	Bildverarbeitung				Wahlpflicht		Wahlpflicht		Wahlpflichtm.		LAN		Optoelektronik I				Digitale Regelungssysteme								
	PL 90				APL		APL		APL		PL 90		PL 60				PL 90								
	3	2	0	0	3	3	0	0	2	0	2	0	2	0	0	1	2	1	0	1	3	1	0	1	25
7. Semester	Industriepraktikum								Bachelorarbeit								Kolloquium								
	15 CP								12 CP								3 CP								
	SWS								SWS								SWS				154				
VÜSP								VÜSP								VÜSP									

empfohlene Wahlpflichtmodule	EMV	2 0 0 1	3 ECTS	Prozessmesstechnik	2 0 0 1	3 ECTS
	Leistungselektronik	2 0 0 1	3 ECTS	Automatisierungsobjekte	2 0 0 0	3 ECTS
	Sensorik	2 0 0 1	3 ECTS	Ausgewählte Kapitel AST	0 0 2 1	3 ECTS
	Integrierte Schaltungstechnik	2 0 1 0	3 ECTS			

Farbcode	nichttechnische Wahlpflichtmodule*	SWS/ECTS
ET/IT	BWL	2/3
ET/IT	Management von Projekten	2/3
ET/IT	Arbeitswelt der Zukunft	2/3
ET/IT	Planspiel Unternehmensgründung	2/3
ET/IT	E-Business Innovation Startup-Gründung	4/6
ET/IT	BWL und Businessplanung I und II	4/6
WI/BW	Innovationsmanagement	2/3
GW	* werden Semesterweise veröffentlicht, Aufzählung nicht abschließend	



Musterstudienplan des Bachelorstudienganges ET/IT, Vertiefungsrichtung "Kommunikations- und Medientechnik"

	Modul 1				Modul 2				Modul 3				Modul 4				Modul 5				SWS	präsenz							
1. Semester	Mathematik 1				Mathematik 2				Elektrotechnik 1				Grdl. d. Prog.		Physik		T.Englisch												
	PL90				PL 120				PL 90				SL				PL 90				SL								
	3	2	0	0	4	2	0	0	3	2	0	0	2	2	0	0	2	2	0	0	2	1	0	1	0	2	0	0	26
2. Semester	Elektronische Bauelemente				Mathematik 3				Elektrotechnik 2				Algorithmen & Datenstruktur				Physik		T.Englisch										
					PL 120				PL 90				APL				PL 90		PL 90										
	3	0	0	1	3	2	0	0	2	2	0	2	2	2	0	0	2	1	0	1	0	3	0	0	26				
3. Semester	Schalt.design				Signal- u. Systemtheorie				Messtechnik				Digitale Systeme				Regelungstechnik												
	SL		PL 90		PL90								PL120				PL 90												
	1	0	0	2	1	0	0	1	4	2	0	0	2	1	0	1	2	0	1	2	2	1	0	1	24				
4. Semester	Mikroprozessortechnik				Analoge-		Dig. Signalver.				Einf. i.d. NaT		Optoelektronik 1		Bildverarbeitung														
	SL						PL 90		PL 90		PL 60		PL 60		PL 90														
	2	0	0	2	2	2	0	0	2	0	0	1	2	1	0	1	2	0	0	0	2	1	0	1	3	2	0	0	26
5. Semester	Kommunikationsnetze				Schaltgs.techn		Wahlpflicht		nichttechn.		HF-T		Computergrafik		Wahlpflicht		Bildanalyse												
	PL 90				PL 90				APL				APL				APL												
	4	0	0	1	0	0	0	2	3	0	0	2	0	2	0	1	0	2	1	0	1	3	2	0	1	25			
6. Semester	Übertragungstechnik				Wahlpflicht		Wahlpflicht		Wahlpflichtm.		HF-T		Audiotechnik		Videotechnik														
	PL 90								APL		PL 120		PL 90		PL 90														
	2	0	1	1	3	3	0	0	2	0	2	0	1	0	1	1	2	0	0	2	2	0	0	2	23				
7. Semester	Industriepraktikum								Bachelorarbeit								Kolloquium												
	15 CP								12 CP								3 CP												
SWS								SWS								SWS				150									
VÜSP								VÜSP								VÜSP													

empfohlene Wahlpflichtmodule:	EMV	2 0 0 1	3 ECTS	Webdesign	2 0 0 1	3 ECTS
	Filterentwurf	2 0 0 1	3 ECTS	Gerätekonstruktion	1 0 0 2	3 ECTS
	Integrierte Schaltungstechnik	2 0 1 0	3 ECTS	Ausgewählte Kapitel AST	0 0 2 1	3 ECTS
	Hardwaremodellierung	2 0 1 0	3 ECTS	Signalprozessoren	2 0 0 1	3 ECTS
	Einf. in Digitaldesign	2 0 1 0	3 ECTS	Mobile Computing / Softw.-Eng.	2 2 0 0	6 ECTS

Farbcode

Orange	ET/IT
Yellow	ET/IT
Green	ET/IT
Light Green	ET/IT
Blue	WI
Grey	GW
White	GW

nichttechnische Wahlpflichtmodule*:

Module	SWS/ECTS
BWL	2/3
Management von Projekten	2/3
Arbeitswelt der Zukunft	2/3
Planspiel Unternehmensgründung	2/3
E-Business Innovation Startup-Gründung	4/6
BWL und Businessplanung I und II	4/6
Innovationsmanagement	2/3

* werden Semesterweise veröffentlicht, Aufzählung nicht abschließend

Legende:

9er Modul (9 CP)	6er Modul (6 CP)	6er Modul (6 CP)	3er Modul (3 CP)
Modulname	Modulname	Modulname	Modulname
PL	PL	PL	PL
V Ü S P	V Ü S P	V Ü S P	V Ü S P
Modulname	Modulname	Modulname	Modulname
PL	PL	PL	PL
V Ü S P	V Ü S P	V Ü S P	V Ü S P

CP = ECTS-Creditpoints

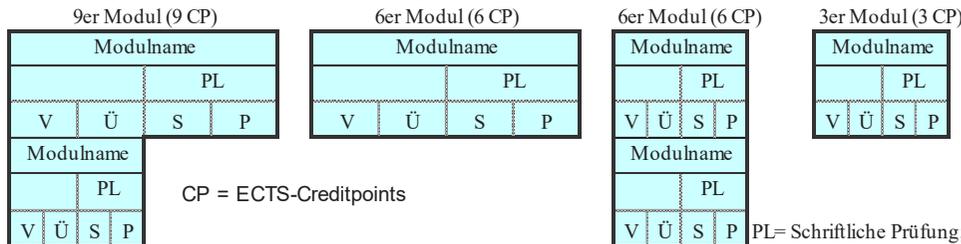
PL= Schriftliche Prüfung; APL= Alternative Prüfungsleistung; SL= Studienleistung

Musterstudienplan des Bachelorstudienganges ET/IT, Vertiefungsrichtung "Technische Informatik"

	Modul 1				Modul 2				Modul 3				Modul 4				Modul 5				SWS	präsenz			
1. Semester	Mathematik 1				Mathematik 2				Elektrotechnik 1				Grdl. d. Prog.		Physik		T.Englisch								
	PL90				PL 120				PL 90				SL		PL 90		SL								
	3	2	0	0	4	2	0	0	3	2	0	0	2	2	0	0	2	2	0	0	0	2	0	0	26
2. Semester	Elektronische Bauelemente				Mathematik 3				Elektrotechnik 2				Algorithmen & Datenstruktur				Physik		T.Englisch						
	PL 90				PL 120				PL 90				APL				PL 90		PL 90						
	3	0	0	1	3	2	0	0	2	2	0	2	2	2	0	0	2	1	0	1	0	3	0	0	26
3. Semester	Schalt.design		PL 90		Signal- u. Systemtheorie				Messtechnik				Digitale Systeme				Regelungstechnik								
	SL		PL 90		PL 90				PL 90				PL 120				PL 90								
	1	0	0	2	1	0	0	1	4	2	0	0	2	1	0	1	2	0	1	2	2	1	0	1	24
4. Semester	Mikroprozessortechnik				Analoge-		Dig. Signalver.		Datenbanken		Software-Technologie				Digital Design										
	SL				PL 90		PL 90		PL 90		APL				APL										
	2	0	0	2	2	2	0	0	2	0	0	1	2	1	0	1	2	2	0	0	2	0	1	2	27
5. Semester	Mobile Comp./Softw.-Eng.				Schaltgs.techn.		Wahlpflicht		nichttechn.		Feldbusse		Wahlpflicht		Betriebssyst.		Computergrafik								
	APL				PL 90		3		APL		3		SL		APL										
	2	2	0	0	0	0	0	2	0	0	2	0	2	0	0	0	2	1	0	0	2	1	0	1	23
6. Semester	Bildverarbeitung				Wahlpflicht		Wahlpflicht		Wahlpflichtm.		LAN		Echtzeit-Betriebssysteme				Mikrorechnerentwurf								
	PL 90				3		3		APL		PL 90		APL				APL								
	3	2	0	0	3	3	3	3	0	0	2	0	2	0	0	1	3	1	0	0	2	0	0	2	24
7. Semester	Industriepraktikum								Bachelorarbeit								Kolloquium								
	15 CP								12 CP								3 CP								
SWS								SWS								150									
VÜSP								VÜSP																	

empfohlene Wahlpflichtmodule:	EMV	2 0 0 1	3 ECTS	Einf. in die Optoelektronik	2 1 0 0	3 ECTS
	Filterentwurf	2 0 0 1	3 ECTS	Gerätekonstruktion	1 0 0 2	3 ECTS
	Integrierte Schaltungstechnik	2 0 1 0	3 ECTS	Einf. in d.Dig. Regelungssysteme	2 0 0 1	3 ECTS
	Signalprozessoren	2 0 0 1	3 ECTS	Ausgewählte Kapitel AST	0 0 2 1	3 ECTS

Legende:



CP = ECTS-Creditpoints

PL= Schriftliche Prüfung; APL= Alternative Prüfungsleistung; SL= Studienleistung

Farbcode

Orange	ET/IT
Rot	ET/IT
Gelb	ET/IT
Grün	ET/IT
Blau	ET/IT
Blau	WI
Grün	GW
Weiß	GW

nichttechnische Wahlpflichtmodule*:

Module	SWS/ECTS
BWL	2/3
Management von Projekten	2/3
Arbeitswelt der Zukunft	2/3
Planspiel Unternehmensgründung	2/3
E-Business Innovation Startup-Gründung	4/6
BWL und Businessplanung I und II	4/6
Innovationsmanagement	2/3

* werden Semesterweise veröffentlicht, Aufzählung nicht abschließend

Vierte Änderungsordnung zur Prüfungsordnung des Bachelorstudienganges „Elektrotechnik / Informationstechnik (B. Eng.)“ an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende vierte Änderungsordnung zur Prüfungsordnung für den Studiengang „Elektrotechnik / Informationstechnik (B. Eng.)“ vom 13. Juli 2015 (VBl. der EAH Jena, Nr. 47 vom 15. September 2015,

S. 31), zuletzt geändert durch die dritte Änderungsordnung zur Prüfungsordnung vom 26. September 2019 (VBl. der EAH Jena, Nr. 66 vom 30. September 2019, S. 131). Der Rat des Fachbereiches Elektrotechnik und Informationstechnik hat am 11. Dezember 2019 die vierte Änderungsordnung beschlossen. Der Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 09. März 2020 die vierte Änderung der Prüfungsordnung genehmigt.

1. In § 1 der Prüfungsordnung wird „2016/2017“ in „2020/2021“ geändert.
2. In § 3 Absatz 1 Nummer 6 wird nach Satz 1 nachfolgender Satz 2 angefügt:
„Ein ECTS-Punkt entspricht hierbei einem studentischen Zeitaufwand von 30 Stunden.“
3. § 6 der Prüfungsordnung wird wie folgt neu gefasst:
§ 6 Regelstudienzeit
(1) Die Regelstudienzeit beträgt 7 Semester.
(2) Auf die Regelstudienzeit nicht angerechnet werden Zeiten einer Beurlaubung auf der Grundlage von § 10 Abs. 1 der Immatrikulationsordnung der Ernst-Abbe-Hochschule Jena.
(3) Der Fachbereich gewährleistet, dass das Studium innerhalb der Regelstudienzeit erfolgreich absolviert werden kann.
4. In § 8 Absatz 2 der Prüfungsordnung wird nachfolgende Regelung ans Ende gestellt:
Eine Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen ist gemäß § 54 (10) des ThürHG bis zu 50 % der Studieninhalte möglich.
Die Überprüfung, ob die von der antragstellenden Person erbrachten außerhochschulischen Leistungen den Prüfungsleistungen, die sie ersetzen wollen, gleichwertig sind, wird im Einzelfall anhand der von der antragstellenden Person vorgelegten Unterlagen vorgenommen. Der Nachweis der Gleichwertigkeit obliegt der antragstellenden Person.
5. § 8 Absatz 4, Absatz 5 und Absatz 9 der Prüfungsordnung wird gestrichen, alle nachfolgenden Absätze rücken in der Nummerierung auf.
6. In § 8 Absatz 10 wird der Satz 2: „Anträge auf Ausfertigung eines Learning Agreements sind dem Prüfungsausschuss über den Studiengangsleiter zuzuleiten. Der Notenvorschlag zur Bewertung des Moduls ‚Fachmodule im Auslandssemester‘ nach Absatz 9 erfolgt durch den Studiengangsleiter.“ gestrichen.
7. § 16 Absatz 2 und Absatz 3 der Prüfungsordnung werden gestrichen.
8. § 17 Absatz 4 der Prüfungsordnung wird gestrichen.
9. § 27 Absatz 7 der Prüfungsordnung wird gestrichen.
10. § 31 Absatz 6 der Prüfungsordnung wird gestrichen.
11. § 32 Absatz 8 und Absatz 9 der Prüfungsordnung werden gestrichen.
12. § 32 Absatz 4 wird wie folgt neu gefasst:
Nicht bestandene schriftliche und mündliche Prüfungen müssen in der Prüfungszeit des Folgeseesters nach dem Fehlversuch wiederholt werden. Nicht bestandene Praktika und APL müssen in dem Semester wiederholt werden, in dem die betreffende Lehrveranstaltung stattfindet.
13. § 33 Absatz 3 der Prüfungsordnung wird gestrichen. Alle nachfolgenden Absätze rücken in der Nummerierung auf.
14. Die Anlagen 1–6 der Prüfungsordnung werden entsprechend der Anlagen 1–6 dieser Änderungsordnung neu gefasst.
15. Die Änderungen der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Elektrotechnik / Informationstechnik“ gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2020 / 2021 immatrikuliert werden und tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 25.02.2020

Jena, den 09.03.2020

Prof. Dr.-Ing. Oliver Jack
Dekan des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik

Prof. Dr. rer. nat. Steffen Teichert
Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

BACHELORZEUGNIS

Herr/Frau
geboren am in
hat am
im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik
den Studiengang „Elektrotechnik / Informationstechnik“
in der Vertiefungsrichtung *Automatisierungstechnik / Kommunikation- und Medientechnik/ Technische Informatik*
mit dem akademischen Grad Bachelor of Engineering (B.Eng.) abgeschlossen und
führt die Berufsbezeichnung Ingenieur/in (Ing.).

GESAMTPRÄDIKAT (Note)
ECTS-Credits (Gesamtzahl ECTS-Credits)

THEMA der BACHELORARBEIT:

.....

Herr/Frau
Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

erbrachte folgende Leistungen:

Note	ECTS-Credits
------	--------------

Bachelorarbeit
Kolloquium

Pflichtmodule:

Mathematik 1
Mathematik 2
Elektrotechnik 1
Informatik
Physik
Technisches Englisch
Mathematik 3
Elektrotechnik 2
Elektronische Bauelemente
Schaltungsdesign
Digitale Systeme
Regelungstechnik
Signal- und Systemtheorie
Digitale Signalverarbeitung
Messtechnik
Mikroprozessortechnik
Analoge Schaltungstechnik
Elektrische Antriebe
Digital Design
Steuerung
Modellbildung/Simulation
Automatisierungssysteme
Prozesskommunikation
Bildverarbeitung
Optoelektronik
Digitale Regelungssysteme
Nichttechnische Wahlpflichtmodule

Wahlpflichtmodule:

Das **Industriepraktikum** wurde im Umfang von 12 Wochen (15 ECTS-Credits) geleistet.

Jena, den

Der Vorsitzende des
Prüfungsausschusses
.....

Der Dekan
des Fachbereiches
.....

Deutsche Notenskala: 1,0 bis 1,5 - sehr gut; 1,6 bis 2,5 – gut; 2,6 bis 3,5 – befriedigend; 3,6 bis 4,0 – ausreichend;
4,1 bis 5 - nicht ausreichend

Herr/Frau erbrachte folgende Leistungen:
Vertiefungsrichtung Kommunikations- und Medientechnik

	Note	ECTS-Credits
Bachelorarbeit		
Kolloquium		

Pflichtmodule:

- Mathematik 1
- Mathematik 2
- Elektrotechnik 1
- Informatik
- Physik
- Technisches Englisch
- Mathematik 3
- Elektrotechnik 2
- Elektronische Bauelemente
- Schaltungsdesign
- Digitale Systeme
- Regelungstechnik
- Signal- und Systemtheorie
- Digitale Signalverarbeitung
- Messtechnik
- Mikroprozessortechnik
- Analoge Schaltungstechnik
- Optoelektronik
- Einführung in die Nachrichtentechnik.
- Bildverarbeitung/Bildanalyse
- Kommunikationsnetze
- Computergrafik
- Hochfrequenztechnik
- Übertragungstechnik
- Audiotechnik
- Videotechnik
- Nichttechnische Wahlpflichtmodule:

Wahlpflichtmodule:

Das **Industriepraktikum** wurde im Umfang von 12 Wochen (15 ECTS-Credits) geleistet.

Jena, den

Der Vorsitzende des
Prüfungsausschusses
.....

Der Dekan
des Fachbereiches
.....

Deutsche Notenskala: 1,0 bis 1,5 - sehr gut; 1,6 bis 2,5 – gut; 2,6 bis 3,5 – befriedigend; 3,6 bis 4,0 – ausreichend;
4,1 bis 5 - nicht ausreichend

Herr/Frau erbrachte folgende Leistungen:
Vertiefungsrichtung Technische Informatik

Note ECTS-
 Credits

Bachelorarbeit
Kolloquium

Pflichtmodule:

- Mathematik 1
 - Mathematik 2
 - Elektrotechnik 1
 - Informatik
 - Physik
 - Technisches Englisch
 - Mathematik 3
 - Elektrotechnik 2
 - Elektronische Bauelemente
 - Schaltungsdesign
 - Digitale Systeme
 - Regelungstechnik
 - Signal- und Systemtheorie
 - Messtechnik
 - Mikroprozessortechnik
 - Analoge Schaltungstechnik
 - Digital Design
 - Datenbanken
 - Software-Technologie
 - Mobile Computing
 - Computergrafik
 - Prozesskommunikation
 - Betriebssysteme
 - Bildverarbeitung
 - Mikrorechnerentwurf
- Nichttechnische Wahlpflichtmodule:

Wahlpflichtmodule:

Das **Industriepraktikum** wurde im Umfang von 12 Wochen (15 ECTS-Credits) geleistet.

Jena, den

Der Vorsitzende des
Prüfungsausschusses
.....

Der Dekan
des Fachbereiches
.....

Deutsche Notenskala: 1,0 bis 1,5 - sehr gut; 1,6 bis 2,5 – gut; 2,6 bis 3,5 – befriedigend; 3,6 bis 4,0 – ausreichend;
4,1 bis 5 - nicht ausreichend

Herr/ Frau
geboren am in
hat am
im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik
den Studiengang „Elektrotechnik / Informationstechnik“
in der Vertiefungsrichtung *Automatisierungstechnik / Kommunikation- und Medientechnik/ Technische Informatik*
mit dem akademischen Grad Bachelor of Engineering (B.Eng.) abgeschlossen und
führt die Berufsbezeichnung Ingenieur/in (Ing.).

ECTS-Grad (Grade)

Jena, den

Der Vorsitzende des
Prüfungsausschusses
.....

Der Dekan
des Fachbereiches
.....

Dieses Dokument ist Bestandteil des Bachelorzeugnisses.

ECTS Grade und Prozentzahl der Studenten, die diese ECTS-Grade normalerweise erhalten:
A - die besten 10 %, B - die nächsten 25 %, C - die nächsten 30 %, D - die nächsten 25 %, E - die nächsten 10 %

TRANSCRIPT OF RECORDS

Ms/Mr

born on in

has passed on

in the department Electrical Engineering and Information Technology

degree program Electrical Engineering / Information Technology

specialisation *Automation Engineering, Communication and Media
Technology/ Computer Engineering*

the Bachelor Examinations.

FINAL GRADE (overall average grade)

ECTS-Credits (total number of ECTS-Credits)

TOPIC of BACHELOR THESIS:

.....

Ms/Mr obtained the following grades:
Specialisation Automation Engineering

Local Grade	ECTS- Credits
----------------	------------------

Bachelor Thesis
Colloquium

Compulsory modules:

- Mathematics 1
- Mathematics 2
- Electrical Engineering 1
- Computer Science
- Physics
- Technical English
- Mathematics 3
- Electrical Engineering 2
- Electronic Components
- Circuit Design
- Digital Systems
- Control Systems
- Signals und Systems
- Digital Signal Processing
- Measurement Technique
- Microprocessor Technology
- Analogue Circuit Design
- Electrical Drives
- Digital Design
- Automatic Control
- Modelling/Simulation
- Automation Systems
- Process Communication
- Digital Image Processing
- Optoelectronics 1
- Digital Control Systems
- Non-technical elective modules:

Elective modules:

The **Internship** was carried out to the amount of 12 weeks (15 ECTS-credits).

Jena,

Head of Examination Board
.....

Dean of Department
.....

Local Grading Scheme: 1,0 to 1,5 - very good; 1,6 to 2,5 – good; 2,6 to 3,5 – satisfactory; 3,6 to 4,0 – sufficient;
4,1 to 5,0 – failed

Ms/Mr obtained the following grades:
Specialisation Communication and Media Technology

Local Grade	ECTS- Credits
----------------	------------------

Bachelor Thesis
Colloquium

Compulsory modules:

- Mathematics 1
- Mathematics 2
- Electrical Engineering 1
- Computer Science
- Physics
- Technical English
- Mathematics 3
- Electrical Engineering 2
- Electronic Components
- Circuit Design
- Digital Systems
- Control Systems
- Signals und Systems
- Digital Signal Processing
- Measurement Technique
- Microprocessor Technology
- Analogue Circuit Design
- Optoelectronics
- Introduction in Communications Engineering
- Digital Image Processing
- Communication Networks
- Computer Graphics
- Radio Frequency Engineering
- Transmission Technique
- Audio Engineering
- Video Engineering
- Non-technical elective modules:

Elective modules:

The **Internship** was carried out to the amount of 12 weeks (15 ECTS-credits).

Jena,

Head of Examination Board
.....

Dean of Department
.....

Local Grading Scheme: 1,0 to 1,5 - very good; 1,6 to 2,5 – good; 2,6 to 3,5 – satisfactory; 3,6 to 4,0 – sufficient;
4,1 to 5,0 – failed

Ms/Mr obtained the following grades:
Specialisation Computer Engineering

Local Grade	ECTS- Credits
----------------	------------------

Bachelor Thesis
Colloquium

Compulsory modules:

Mathematics 1
Mathematics 2
Electrical Engineering 1
Computer Science
Physics
Technical English
Mathematics 3
Electrical Engineering 2
Electronic Components
Circuit Design
Digital Systems
Control Systems
Signals und Systems
Measurement Technique
Microprocessor Technology
Analogue Circuit Design
Digital Design
Database
Software Engineering
Mobile Computing
Computer Graphics
Process Communication
Operating Systems
Digital Image Processing
Microcomputer Design
Non-technical elective modules:

Elective modules:

The **Internship** was carried out to the amount of 12 weeks (15 ECTS-credits).

Jena,

Head of Examination Board
.....

Dean of Department
.....

Local Grading Scheme: 1,0 to 1,5 - very good; 1,6 to 2,5 – good; 2,6 to 3,5 – satisfactory; 3,6 to 4,0 – sufficient;
4,1 to 5,0 – failed

Ms/Mr

born on in

has passed on

in the department Electrical Engineering and Information Technology

degree programme "Electrical Engineering / Information Technology"

specialisation *Automation Engineering, Communication and Media
Technology/ Computer Engineering*

the Bachelor Examinations.

ECTS-Grade (grade)

Jena,

Head of Examination Board
.....

Dean of Department
.....

This document is part of the Bachelor degree.

ECTS-Grades and percentage of successful students normally achieving the grade:
A – best 10%, B – next 25%, C – next 30%, D – next 25%, E – next 10%



BACHELOR URKUNDE

Die ERNST-ABBE-HOCHSCHULE JENA –
University of Applied Sciences verleiht

Frau/Herrn

geboren am in

auf Grund der am

im Fachbereich

Elektrotechnik und Informationstechnik

Studiengang Elektrotechnik/ Informationstechnik

mit der Vertiefungsrichtung *Automatisierungstechnik/Kommunikations- und
Medientechnik/Technische Informatik*

bestandenen Bachelorprüfung den akademischen Grad

Bachelor of Engineering

(B.Eng.)

Frau / Herr ist berechtigt, die geschützte Berufsbezeichnung
Ingenieur/in zu führen.

Jena, den

Der Rektor



BACHELOR CERTIFICATE

The ERNST-ABBE-UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES JENA awards

Ms/Mr

born on in

due to the passed Bachelor Examination on

in the department

Electrical Engineering and Information Technology

degree programme Electrical Engineering/ Information Technology

specialisation *Automation Engineering/ Communication and Media Technology/ Computer Engineering*

the academic degree

Bachelor of Engineering

(B.Eng.)

Jena,

The Rector



Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname / 1.2 Vorname

Mustermann, Max

1.3 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland

19.9.1999, Jena, Deutschland

1.4 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

123456

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Bachelor of Engineering (B.Eng.)

Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben, abgekürzt)

n.n.

2.2 Hauptstudienfach oder –fächer für die Qualifikation (Vertiefungsrichtung)

Elektrotechnik / Informationstechnik, *Automatisierungstechnik, Kommunikations- und Medientechnik, Technische Informatik*

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Ernst-Abbe-Hochschule Jena – University of Applied Sciences (gegründet 1991)

Status (Typ / Trägerschaft)

Gleich/ gleicher Träger

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik –

Department of Electrical Engineering and Information Technology

Status (Typ / Trägerschaft)

gleich / gleicher Träger

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Erste Qualifikationsstufe/ Erster akademischer Grad mit schriftlicher Abschlussarbeit, siehe Kap. 8.4.1

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

3,5 Jahre (7 Semester), 210 ECTS- Punkte

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Allgemeine Hochschulreife, Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife oder ein als gleichwertig anerkannter ausländischer Abschluss sowie ein 8-wöchiges Vorpraktikum für Bewerber ohne eine praktische Berufserfahrung.

4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeitstudium
12-wöchiges Industriepraktikum (Pflicht)
Auslandsaufenthalt (optional)

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Die ersten drei Semester vertiefen und erweitern das Wissen und die Fähigkeiten in Mathematik, Physik, Informatik und Sprachen und schaffen einen ersten Bezug zu den technischen Grundlagen. Vom vierten bis sechsten Semester vertieft der Studiengang das technische Spezialwissen entsprechend der gewählten Vertiefungsrichtung. Zur Auswahl stehen die Richtungen Automatisierungstechnik, Kommunikations- und Medientechnik und Technische Informatik. Einem darauf folgenden 12-wöchigen Industriepraktikum im siebten Semester schließt der Studiengang mit der Anfertigung der Bachelorarbeit und dem Kolloquium ab.

4.3 Deutscher und Europäischer Qualifikationsrahmen (DQR/EQR)

Der Abschluss ist im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen dem Niveau 6 zugeordnet.

4.4 Einzelheiten zum Studiengang

Details zum Inhalt des Studiums kann dem Bachelorzeugnis (Transcript of Records) entnommen werden. Dort findet sich eine genaue Aufstellung der Module, der Grade, die angebotenen Themen der Abschlussprüfung (schriftlich und mündlich) sowie das Thema der Abschlussarbeit mit Bewertung.

4.5 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Benotungsskala nach deutschem Prinzip (1-5), siehe Kap. 8.6

4.6 Gesamtnote

Gesamtpredikat "....."

Basierend auf der Abschlussprüfung (Gewichtung: Gesamtdurchschnitt aller Module 75%, Bachelorarbeit 20% und Kolloquium 5%), siehe Bachelorzeugnis (Transcript of Records)

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

5. ANGABEN ZUM STATUS DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Bachelorabschluss berechtigt zum Zugang zu weiterführenden Studiengängen.

5.2 Beruflicher Status

Der Bachelor-Abschluss berechtigt zum Führen des gesetzlich geschützten Titels "Bachelor of Engineering" sowie der Berufsbezeichnung „Ingenieur (Ing.)“ und kann dadurch professionelle Arbeiten in den Ingenieurstätigkeiten, für die der akademische Grad erworben wurde, ausüben, z. Bsp. in der elektrischen und elektronischen Industrie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Computerentwicklung, Prozesssteuerungsdesign, Qualitätskontrolle, Kundendienst und Verkauf.

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

In der Regel ist das Bachelor-Studium eng mit verschiedenen Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Hinblick auf Praktika, Vorträge und Themen für Bachelorarbeiten verflochten, z. B. mit ABS GmbH Jena, Carl Zeiss Jena GmbH Mikroskopie, Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik, Göpel electronic GmbH, Institut für Photonische Technologien eV, Jenaer Antriebstechnik GmbH, Jena-Optronik GmbH, JENOPTIK AG, Leistungselektronik Jena GmbH, MAZeT GmbH, Micro - Hybrid Electronik GmbH, Newsight GmbH, SYS TEC electronic GmbH und j-fiber GmbH. Es werden auch Partnerschaften mit Universitäten im Ausland gepflegt, z. Bsp. Wright State University, Ohio, USA; Katholike Hogeschool Sint - Lieven, Gent, Belgien; Ecole d'Ingénieurs en génie des Systèmes Industriels (EIGSI), La Rochelle, Frankreich, University of Central England, Birmingham, Großbritannien; Polytechnic of Namibia, Schule von Technik und Informatik, Windhoek, Namibia; die deutsch-chinesischen Hochschule für Angewandte Wissenschaften an der Tongji-Universität, Shanghai, China.

Max Mustermann hat ein 12-wöchiges Praktikum mit > Unternehmen absolviert <, >Land <.
Max Mustermann studierte Elektrotechnik / Informationstechnik im Wintersemester 201X/201X auf der Wright State University, Ohio, USA.

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

Über die Fachhochschule: www.eah-jena.de

Über die Studiengänge: www.et.eah-jena.de

Für weitere Informationsquellen siehe Kap. 8.8

7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:
Bachelorurkunde (dt. & engl.) über die Verleihung des Grades vom [Datum]
Bachelorzeugnis (dt. & engl.) vom [Datum]
Transkript of Records
Diploma Supplement (engl.)

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Offizieller Stempel/Siegel

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche und technische Fächer, wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen klaren praxisorientierten Ansatz und eine berufsbezogene Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führen oder mit einer Staatsprüfung abschließen.

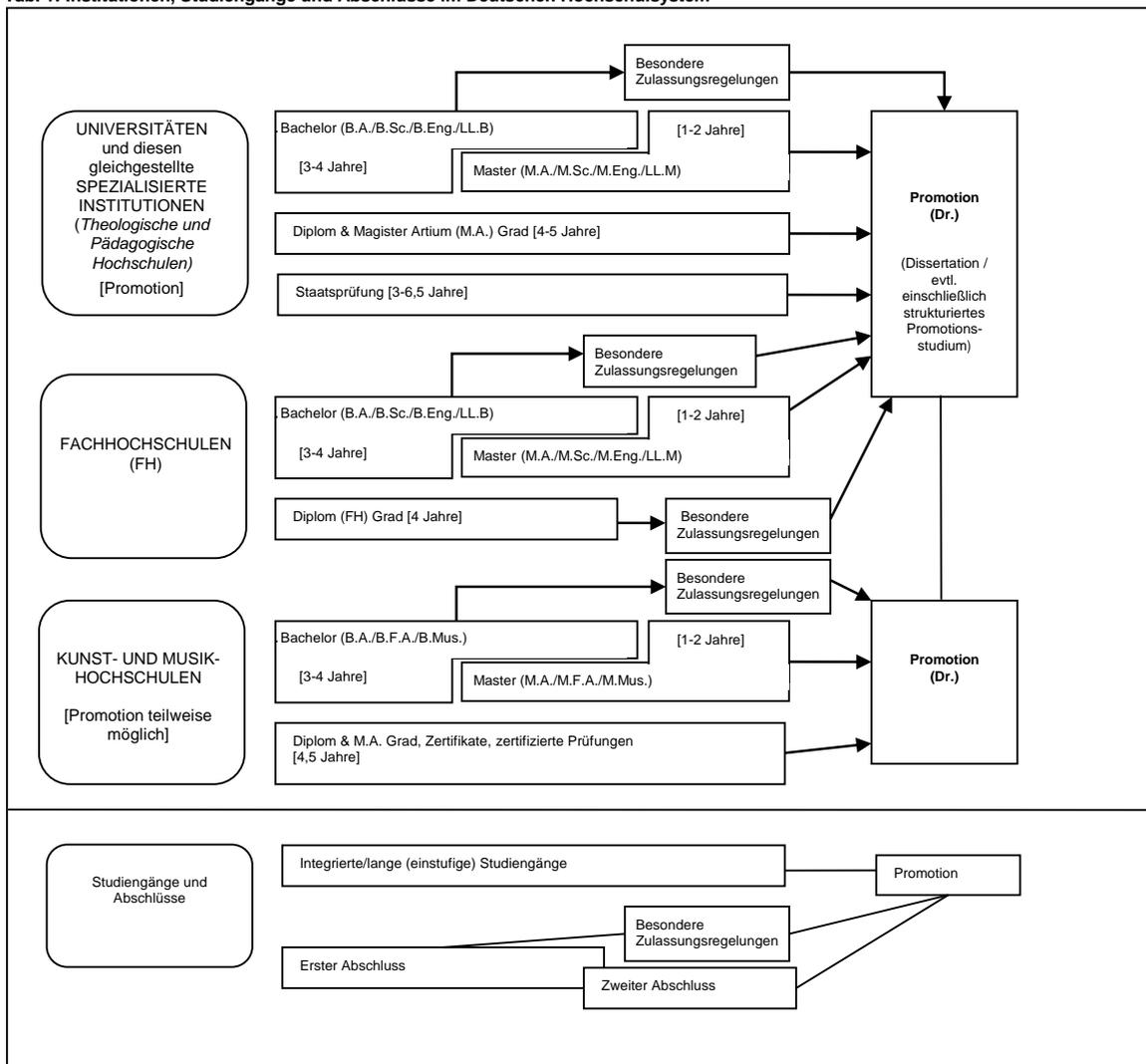
Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 besteht die Möglichkeit, parallel zu oder anstelle von traditionellen Studiengängen gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) anzubieten. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten, sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3 Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicher zu stellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.³ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁴

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Akkumulation und Transfer von Kreditpunkten (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁵ Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) oder Bachelor of Music (B.Mus.) ab.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge sind nach den Profiltypen „stärker anwendungsorientiert“ und „stärker forschungsorientiert“ zu differenzieren. Die Hochschulen legen für jeden Masterstudiengang das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁶ Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) oder Master of Music (M.Mus.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge, sowie solche, die inhaltlich nicht auf den vorangegangenen Bachelorstudiengang aufbauen können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische, pharmazeutische und Lehramtsstudiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab.

Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen* (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diplom (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen

werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen. Außerdem verwenden Hochschulen zum Teil bereits die ECTS-Benotungsskala, die mit den Graden A (die besten 10%), B (die nächsten 25%), C (die nächsten 30%), D (die nächsten 25%) und E (die nächsten 10%) arbeitet.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Kunst- und Musikhochschulen kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Lennéstr. 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-229; Tel.: +49(0)228/501-0
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- „Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst“ als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Ahrstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

¹ Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand 1.7.2005.

² Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.

³ Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 21.4.2005).

⁴ „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung „Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung: Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).

⁵ Siehe Fußnote Nr. 4.

⁶ Siehe Fußnote Nr. 4.



Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name

Mustermann, Max

1.3 Date, Place, Country of Birth

1. May 1979, Jena, Germany

1.4 Student ID Number or Code

123456

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Bachelor of Engineering, B.Eng.

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

n.a.

2.2 Main Field(s) of Study (specialisation)

Electrical Engineering/ Information Technology and Media Technology, Computer Engineering
Automation Technology, Communication Engineering

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Ernst-Abbe-Hochschule Jena – University of Applied Sciences Jena (founded 1991)

Status (Type / Control)

same/ same

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik –

Department of Electrical Engineering and Information Technology

Status (Type / Control)

same/ same

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German

Certification Date:

Chairman Examination Committee

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

First degree/Undergraduate level, with thesis, cf. section 8.2

3.2 Official Length of Programme

3.5 years (7 semesters), 210 ECTS Credits

3.3 Access Requirements

German General/ Specialised Higher Education Entrance Qualification ("Abitur") or a foreign equivalent (cf. section 8.7) and an 8-week pre-study period of practical training for students without practical experiences from work are required.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full-time study
12-week industrial placement (compulsory)
Stay abroad (optional)

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

The first three semesters deepen and facilitate the knowledge and skills of Mathematics, Physics, Information Sciences and languages and provide first encounters with technical basics. From the 4th to the 6th semester, the programme deals with a more specific technical education. There you can chose between 3 specialisations: Automation, Communication and Media Technology and Computer Engineering. A 12-week internship accompanies the programme, which is completed with the Bachelor thesis in the 7th semester.

4.3. German and European Qualifications Framework (GQF/EQF)

The degree is associated with the level 6 according to the German and European Qualifications Framework.

4.4 Programme Details

See "Bachelorzeugnis" (Transcript of Records) for list of courses, grades, subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations. See "Bachelorurkunde" (Bachelor Certificate) for name of qualification.

4.5 Grading Scheme

General grading scheme cf. section 8.6

4.6 Overall Classification (in original language)

Gesamtpredikat "....." (Final Grade)

Based on Final Examination (overall average grade of all courses 75 %, thesis 20 %, colloquium 5%), cf. "Bachelorzeugnis" (Transcript of Records).

Certification Date:

Chairman Examination Committee

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

The Bachelor degree qualifies to apply for admission to graduate study programmes.

5.2 Professional Status

The Bachelor degree entitles its holder to the legally protected professional title “Bachelor of Engineering“ and, herewith, to exercise professional work in the fields of engineering for which the degree was awarded, e.g. in electrical and electronical industry, information and communication technology, computer engineering, design in process control, quality inspection, customer service and sales.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

In general, the Bachelor programme cooperates with various companies and research institutes in the area with regard to internships, lectures and topics for Bachelor theses, e.g. with ABS GmbH Jena, Carl Zeiss Jena GmbH Mikroskopie, Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik, Göpel electronic GmbH, Institut für Photonische Technologien e.V., Jenaer Antriebstechnik GmbH, Jena-Optronik GmbH, JENOPTIK AG, Leistungselektronik Jena GmbH, MAZet GmbH, Micro-Hybrid Elektronik GmbH, Newsight GmbH, SYS TEC electronic GmbH and j-fibre GmbH. There are also partnerships with universities abroad, e.g. Wright State University, Ohio, USA; Katholieke Hogeschool Sint – Lieven, Gent, Belgium; Ecole d'ingénieurs en génie des systèmes industriels (EIGSI), La Rochelle, France; University of Central England Birmingham, Great Britain; Polytechnic of Namibia, School of Engineering and Information Technology, Windhoek, Namibia; The Sino-German University of Applied Sciences at the Tongji-University, Shanghai, China.

Max Mustermann has absolved an 12-week internship with >Company<, <Country<.
Max Mustermann studied Electrical Engineering during the winter semester 2011/2012 at Wright State University, Ohio, USA.

6.2 Further Information Sources

On the institution: www.eah-jena.de

On the programme: www.et.eah-jena.de

For national information sources, cf. section 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

„Bachelorurkunde“

„Bachelorzeugnis“

„Bachelor Certificate“

„Transcript of Records“

Certification Date:

Chairman Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

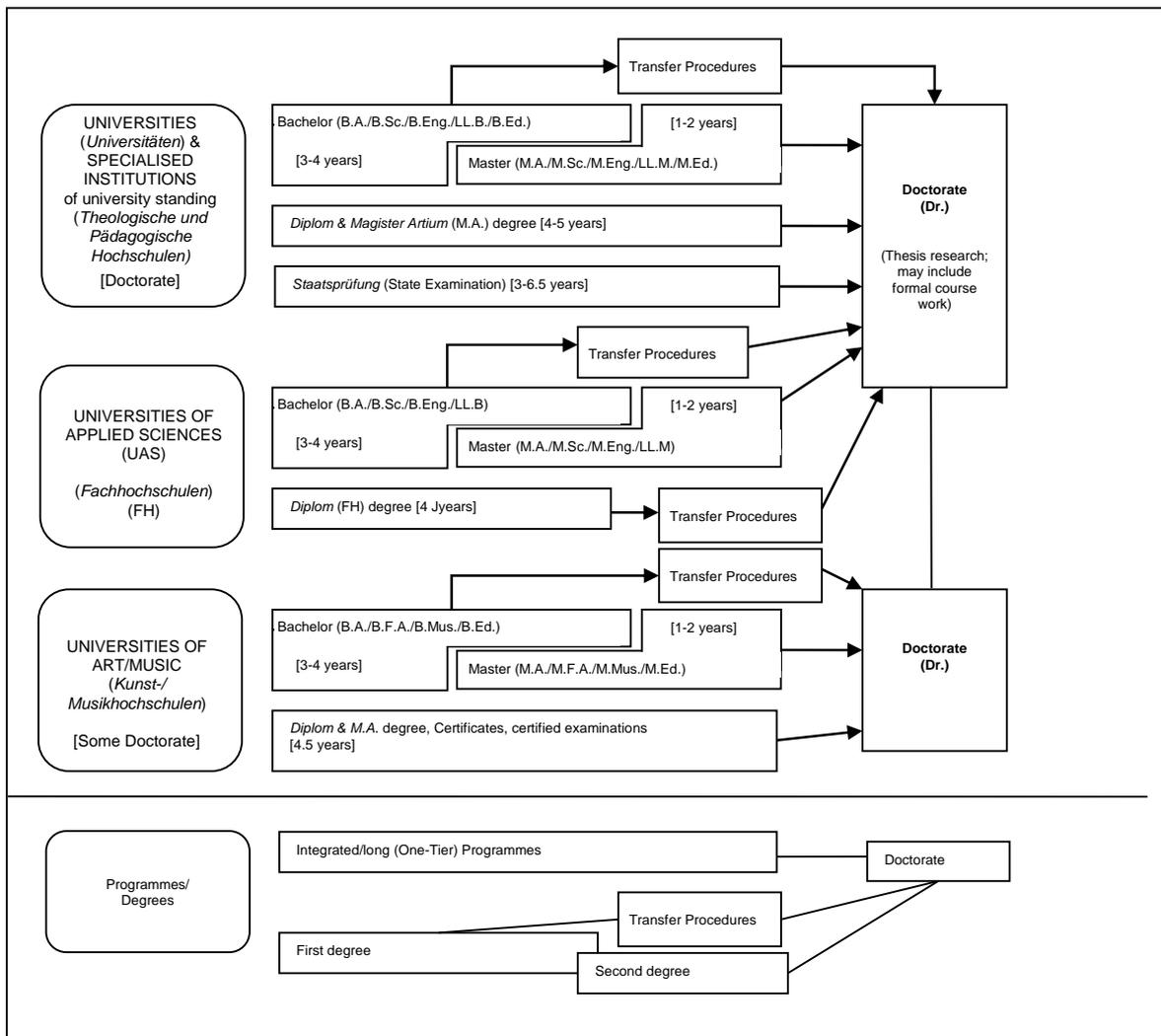
The German Qualification Framework for Higher Education Degrees³ describes the degrees of the German Higher Education System. It contains the classification of the qualification levels as well as the resulting qualifications and competencies of the graduates.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁴ In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.⁵

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁶

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁷

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master study programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) =

Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions partly already use an ECTS grading scheme.

Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

National Sources of Information

- Kultusministerkonferenz (KMK) [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (<http://www.kmk.org/dokumentation/zusammenarbeit-auf-europaeischer-ebene-im-eurydice-informationsnetz.html>); E-Mail: eurydice@kmk.org
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK) [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 July 2010.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

³ German Qualification Framework for Higher Education Degrees (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21.04.2005).

⁴ Common structural guidelines of the *Länder* for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 04.02.2010).

⁵ "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

⁶ See note No. 5.

⁷ See note No. 5.

Anlage 6

Prüfungsplan Bachelorstudiengang Elektrotechnik/Informationstechnik

Modulnummer	Modul (Modulprüfung)	Teilmodul (Prüfungsleistungen)	Semester	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Studienleistungen in einem Modul	SWS (Präsenzstunden)	ECTS des Moduls
Grundlagenstudium¹⁾:								
ET.1.101	Mathematik 1		1	PL 90	100 %		5	6
ET.1.102	Mathematik 2		1	PL 120	100 %		6	6
ET.1.103	Elektrotechnik 1		1	PL 90	100 %		5	6
ET.1.104.1	Informatik	Grundlagen der Programmierung	1	SL			4	9
ET.1.104.2	(ET.1.104)	Algorithmen u. Datenstrukturen	2	APL	100 %		4	
ET.1.105.1	Physik		1	PL 90	50 %		4	9
ET.1.105.2	(ET.1.105)		2	PL 90	50 %		4	
ET.1.106.1	Technisches Englisch		1	SL			2	6
ET.1.106.2	(ET.1.106)		2	PL 90	100 %		3	
ET.1.202	Mathematik 3		2	PL 120	100 %		5	6
ET.1.203	Elektrotechnik 2		2	PL 90	100 %	Praktikum	6	6
ET.1.201.1	Elektronische Bauelemente		2			Praktikum	4	9
ET.1.201.2	(ET.1.201)		3	PL 90	100 %	Praktikum	2	
ET.1.301	Schaltungsdesign		3	SL		Praktikum	3	3
ET.1.305	Digitale Systeme		3	PL 120	100 %	Praktikum	5	6
ET.1.304	Regelungstechnik		3	PL 90	100 %	Praktikum	4	6
ET.1.302	Signal- und Systemtheorie		3	PL 90	100 %		6	6
ET.1.411	Digitale Signalverarbeitung		4	PL 90	100 %		3	3
ET.1.303.1	Messtechnik		3			Praktikum	4	9
ET.1.303.2	(ET.1.303)		4	PL 90	100 %	Praktikum	4	
ET.1.401	Mikroprozessortechnik		4	SL			4	6

¹⁾Die aufgeführten Module sind von allen Studierenden unabhängig von der Vertiefungsrichtung zu belegen.

Anlage 6

Prüfungsplan Bachelorstudiengang Elektrotechnik/Informationstechnik

Modulnummer	Modul (Modulprüfung)	Teilmodul (Prüfungsleistungen)	Semester	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Studienleistungen in einem Modul	SWS (Präsenzstunden)	ECTS des Moduls
-------------	----------------------	--------------------------------	----------	-----------------------	---------------------------------	----------------------------------	----------------------	-----------------

Grundlagenstudium¹⁾:

ET.1.402.1	Analoge Schaltungstechnik (ET.1.402)		4				4	6	
ET.1.402.2			5	PL 90	100 %	Praktikum	2		
ET.1.501	Nichttechnisches Wahlpflichtmodul:*	Siehe nachfolgende Beispiele	5 und 6	PL/APL/SL ³⁾	100 %		4	6	
								Σ 114	
ET.1.501.1	BWL		5./6.	APL	100 %		2	3	
ET.1.501.2	Management von Projekten		5./6.	APL	100 %		2	3	
ET.1.501.3	Arbeitswelt der Zukunft		5./6.	APL	100 %		2	3	
ET.1.501.4	Planspiel Unternehmensgründung		5./6.	APL	100 %		2	3	
ET.1.501.5	E-Business Innovation Startup-Gründung		5./6.	APL	100 %		4	6	
ET.1.501.6	Betriebswirtschaft und Businessplanung I und II		5./6.	APL	100 %		4	6	
ET.1.501.7	Innovationsmanagement		5./6.	APL	100 %		2	3	
*angebotene nichttechnische Wahlpflichtmodule werden semesterweise veröffentlicht, Aufzählung nicht abschließend. Es sind insgesamt 6 ECTS zu erbringen.									

1) Die aufgeführten Module sind von allen Studierenden unabhängig von der Vertiefungsrichtung zu belegen.

Anlage 6

Prüfungsplan Bachelorstudiengang Elektrotechnik/Informationstechnik

Modulnummer	Modul (Modulprüfung)	Teilmodul (Prüfungsleistungen)	Semester	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Studienleistungen in einem Modul	SWS (Präsenzstunden)	ECTS des Moduls
-------------	----------------------	--------------------------------	----------	-----------------------	---------------------------------	----------------------------------	----------------------	-----------------

Vertiefungsrichtung Automatisierungstechnik

ET.1.404	Elektrische Antriebe		4	PL 90	100 %	Praktikum	6	6
ET.1.403	Digital Design		4	APL	100 %		5	6
ET.1.405.1	Steuerung (ET.1.405)	Steuerungstechnik / SPS	4	PL 90	60 %	Praktikum	3	6
ET.1.405.2		Antriebssteuerung	5	APL	40 %	Praktikum	2	
ET.1.502	Modellbildung/Simulation		5	PL 90	100 %		5	6
ET.1.503	Automatisierungssysteme		5	PL 90	100 %	Praktikum	5	6
ET.1.504.1	Prozesskommunikation (ET.1.504)	Feldbusse	5				2	6
ET.1.504.2		LAN	6	PL 90	100 %	Praktikum	3	
ET.1.406.1	Bildverarbeitung (ET.1.406)		6	PL 90	100 %		5	6
ET.1.407	Optoelektronik		6	PL 60	100 %	Praktikum	4	6
ET.1.601	Digitale Regelungssysteme		6	PL 90	100 %	Praktikum	5	6
ET.1.900	Wahlpflichtmodule ²⁾		5 und 6	PL/APL/SL ³⁾	100 %		12	12
								∑ 66

²⁾ Es sind insgesamt 4 Module zu je 3 ECTS-Credits zu wählen.

Eine Liste der für den Studiengang und die Vertiefungsrichtung zugelassenen bzw. angebotenen Wahlpflichtfächer wird vom Fachbereich semesterweise veröffentlicht. Eine Auswahl, der für diese Vertiefungsrichtung empfohlenen Wahlpflichtmodule, kann dem Musterstudienplan in der Anlage 2 der Studienordnung entnommen werden

³⁾ Genauere Informationen zu Art und Umfang der Prüfung sind dem aktuell gültigen Modulkatalog zu entnehmen.

Anlage 6

Prüfungsplan Bachelorstudiengang Elektrotechnik/Informationstechnik

Modulnummer	Modul (Modulprüfung)	Teilmodul (Prüfungsleistungen)	Semester	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Studienleistungen in einem Modul	SWS (Präsenzstunden)	ECTS des Moduls
-------------	----------------------	--------------------------------	----------	-----------------------	---------------------------------	----------------------------------	----------------------	-----------------

Vertiefungsrichtung Kommunikations- und Medientechnik

ET.1.407	Optoelektronik		4	PL 60	100 %	Praktikum	4	6
ET.1.408	Einführung in die Nachrichtentechnik		4	PL 60	100 %		2	3
ET.1.406.1	Bildverarbeitung/Bildanalyse (ET.1.406)	Bildverarbeitung	4	PL 90	50 %		5	9
ET.1.406.2		Bildanalyse	5	APL	50 %	Praktikum	3	
ET.1.507	Kommunikationsnetze		5	PL 90	100 %	Praktikum	5	6
ET.1.505	Computergrafik		5	APL	100 %	Praktikum	4	6
ET.1.506.1	Hochfrequenztechnik (ET.1.506)		5				3	6
ET.1.506.2			6	PL 120	100 %	Praktikum	3	
ET.1.602	Übertragungstechnik		6	PL 90	100 %	Praktikum	4	6
ET.1.603	Audiotechnik		6	PL 90	100 %		4	6
ET.1.604	Videotechnik		6	PL 90	100 %	Praktikum	4	6
ET.1.900	Wahlpflichtmodule ²⁾		5 und 6	PL/APL/SL ³⁾	100 %		12	12
								Σ 66

²⁾ Es sind insgesamt 4 Module zu je 3 ECTS-Credits zu wählen.

Eine Liste der für den Studiengang und die Vertiefungsrichtung zugelassenen bzw. angebotenen Wahlpflichtfächer wird vom Fachbereich semesterweise veröffentlicht. Eine Auswahl, der für diese Vertiefungsrichtung empfohlenen Wahlpflichtmodule, kann dem Musterstudienplan in der Anlage 2 der Studienordnung entnommen werden

³⁾ Genauere Informationen zu Art und Umfang der Prüfung sind dem aktuell gültigen Modulkatalog zu entnehmen.

Anlage 6

Prüfungsplan Bachelorstudiengang Elektrotechnik/Informationstechnik

Modulnummer	Modul (Modulprüfung)	Teilmodul (Prüfungsleistungen)	Semester	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Studienleistungen in einem Modul	SWS (Präsenzstunden)	ECTS des Moduls
Vertiefungsrichtung Technische Informatik								
ET.1.403	Digital Design		4	APL	100 %	<i>Praktikum</i>	5	6
ET.1.409	Datenbanken		4	PL 90	100 %		3	3
ET.1.410	Software-Technologie		4	APL	100 %		4	6
ET.1.508	Mobile Computing		5	APL	100 %		4	6
ET.1.505	Computergrafik		5	APL	100 %	Praktikum	4	6
ET.1.504.1	Prozesskommunikation (ET.1.504)	Feldbusse	5				2	6
ET.1.504.2		LAN	6	PL 90	100 %	Praktikum	3	
ET.1.509.1	Betriebssysteme (ET.1.509)	Betriebssysteme	5	SL			3	9
ET.1.509.2		Echtzeitbetriebssysteme	6	APL	100 %		4	
ET.1.406.1	Bildverarbeitung		6	PL 90	100 %		5	6
ET.1.605	Mikrorechnerentwurf		6	APL	100 %		4	6
ET.1.900	Wahlpflichtmodule ²⁾		5 und 6	PL/APL/SL ³⁾	100 %		12	12
								∑ 66

²⁾ Es sind insgesamt 4 Module zu je 3 ECTS-Credits zu wählen.

Eine Liste der für den Studiengang und die Vertiefungsrichtung zugelassenen bzw. angebotenen Wahlpflichtfächer wird vom Fachbereich semesterweise veröffentlicht. Eine Auswahl, der für diese Vertiefungsrichtung empfohlenen Wahlpflichtmodule, kann dem Musterstudienplan in der Anlage 2 der Studienordnung entnommen werden

³⁾ Genauere Informationen zu Art und Umfang der Prüfung sind dem aktuell gültigen Modulkatalog zu entnehmen.

Anlage 6

Prüfungsplan Bachelorstudiengang Elektrotechnik/Informationstechnik

Modulnummer	Modul (Modulprüfung)	Teilmodul (Prüfungsleistungen)	Semester	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Studienleistungen in einem Modul	SWS (Präsenzstunden)	ECTS des Moduls
-------------	----------------------	--------------------------------	----------	-----------------------	---------------------------------	----------------------------------	----------------------	-----------------

Industriepraktikum und Bachelorarbeit

ET.1.701	Industriepraktikum		7	SL	100 %			15
ET.1.702	Bachelorarbeit		7	APL	100 %			12
ET.1.703	Kolloquium		7	APL	100 %			3
								Σ 30

Zweite Änderungsordnung zur Studienordnung des Masterstudienganges „Systemdesign (M. Eng.)“ an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2014 (GVBl. S. 731), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende zweite Änderungsordnung zur Studienordnung für den Masterstudiengang „Systemdesign (M. Eng.)“ vom 22. Januar 2014 (VBl. der EAH Jena, Nr. 40 vom 30. Juni 2014, S. 323), zuletzt geändert durch die erste Änderungsordnung vom

26. September 2019 (VBl., Jahrgang 17, Heft 66, September 2019, S. 141). Der Rat des Fachbereiches Elektrotechnik und Informationstechnik hat am 11. Dezember 2019 die zweite Änderungsordnung zur Studienordnung beschlossen. Der Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 09. März 2020 die zweite Änderung der Studienordnung genehmigt. Die Änderung der Studienordnung gilt für alle Studierenden, die ab dem Sommersemester 2020 immatrikuliert werden.

1. In der Studienordnung wird die Bezeichnung des Masterstudienganges „Systemdesign“ durch die Bezeichnung „Elektrotechnik / Informationstechnik“ ersetzt.
2. In § 1 der Studienordnung wird „WS 2014 / 2015“ in „SS 2020“ und „Wintersemester 2014 / 2015“ in „Sommersemester 2020“ geändert.
3. § 5 Absatz 3 b der Studienordnung wird wie folgt neu gefasst:
 - b) Wurde ein Bachelorabschluss mit mindestens 180 CP erworben, erfolgt die Eignungsfeststellung über die im Bachelorstudium erworbenen Qualifikationen. Dem Studierenden können hierbei Empfehlungen zu nachzuholenden Qualifikationen ausgesprochen werden.
4. In § 10 Absatz 2 a der Studienordnung wird „42“ durch „18“ ersetzt.
5. In § 10 Absatz 2 b der Studienordnung wird wie folgt neu gefasst:
 - b) die Technischen Wahlpflichtmodule im Umfang von 36 ECTS-Punkten
6. In § 10 der Studienordnung wird nach Absatz 2 der Absatz 3 hinzugefügt:
 - (3) Die Technischen Wahlpflichtfächer sind mindestens einem Profil zugeordnet. Die Profile sind „Automatisierungstechnik“, „Kommunikations- und Medientechnik“ sowie „Technische Informatik“. Einem Profil zugeordnete Module vermitteln profiltypische Qualifikationen.
7. § 14 Absatz 2 der Studienordnung wird gestrichen.
8. Die Anlage 1 der Studienordnung wird nach Anlage 1 dieser Änderungsordnung neu gefasst.
9. Die Änderung der Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 25.02.2020

Prof. Dr.-Ing. Oliver Jack
Dekan des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik

Jena, den 09.03.2020

Prof. Dr. rer. nat. Steffen Teichert
Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Musterstudienplan des Masterstudienganges „Elektrotechnik / Informationstechnik“

	Modul 1	Modul 2*	Modul 3	Modul 4	Modul 5	SWS	präsenz
1.Semester	nichttechn. Wahl- pflichtmodule*	Techn. Wahl- pflichtmodul	Technisches Wahlpflichtmodul	Technisches Wahlpflichtmodul	Technisches Wahlpflichtmodul	El. MagFelder	
						2	0 0 2
2.Semester	Komplex- praktikum	1. oder 2. Semester	Technisches Wahlpflichtmodul	Technisches Wahlpflichtmodul	Num. Mathe/Optimierung	Design elektron. Systeme	
	0 0 0 2				3 1 0 1	2	0 0 2
3.Semester		Masterarbeit				Kolloquium	
	0 0 0 2						

Nichttechnische Wahlpflichtmodule* (eins ist zu wählen):

Gewerblicher Rechtsschutz	2 0 0 0 SWS
English for Specific Purposes	0 3 0 0 SWS
BWL für Masteringenieure	2 0 0 0 SWS

Technische Wahlpflichtmodule**		SWS	PL	CP	1	2	3
Profil	Intelligente Systeme	3	PL90	3	x		x
Automatisierungs- technik = "1" , Profil	Komplexe Steuerungen	3	APL	3	x		
	Optimale Steuerung und Regelung	3	PL90	6	x		
Kommunikations- und Medientechnik ="2" , Profil Technische Informatik ="3"	Technische Optik	3	mdl.	6	x	x	
	Informationstheorie, Kodierung und Datensicherheit	5	PL90	6		x	
	Augmented Reality/Virtual Reality	4	PL90	6	x	x	
	Softwareengineering	4	APL	6	x	x	
	Theoretische Informatik	3	APL	6			x
	Digitale Signalverarbeitung	3	PL90	6	x	x	x
	Prozessor design	4	APL	6			x
	Signalintegrität	3	APL	3		x	
	Embedded Systems	4	APL	6	x	x	x
	Servoantriebstechnik	4	PL60	6	x		
	Angewandte Aktorik	4	PL60	6	x		
	Optische und optoelektronische Sensorik	3	mdl.	6	x		
	Optoelektronik II	3	mdl.	6	x		
	Integration von Mixed-Signal-Schaltungen	4	APL	6		x	
	Lasertechnik	3	mdl.	6	x	x	
	Zuverlässigkeitstheorie	3	PL90	3	x	x	x
	Analogdesign	5	PL90	6		x	

ganzes Modul (6 CP) halbes Modul (3CP) 20

Modulname			
Dozent	PL		
V	Ü	S	P

Modulname	
Dozent	PL
V	Ü S P

Farbcode

ET/IT Kern
ET/IT AT
WP
ET/IT
MB
GW
WI/BW

ganzes Modul (6 CP)

Modulname	
Dozent	PL
V	Ü S P

Modulname	
Dozent	PL
V	Ü S P

CP = Creditpoints nach ECTS

*Weitere Module werden über eine Wahlpflichtfach-Modulliste veröffentlicht
 **Weitere Wahlpflichtfach-Module, die den Profilen zugeordnet sind, werden semesterweise veröffentlicht.
Darüber hinaus sind alle Module aus den Masterstudiengängen des FB ETIT als Wahlpflichtmodul wählbar.

Musterstudienplan des Masterstudienganges „Elektrotechnik / Informationstechnik“ - Teilzeitstudium

	Modul 1	Modul 2	Modul 3	SWS	präsenz
1.Semester	El. MagFelder	Technisches Wahlpflichtmodul	nichttechn. Wahlpflichtm.	7	
	2 0 0 2		3		
2.Semester	Num. Mathe/Optimierung	Design elektron. Systeme	Techn. Wahl-	9	
	3 1 0 1	2 0 0 2	pflichtmodul		
3.Semester	Technisches Wahlpflichtmodul	Technisches Wahlpflichtmodul	2. oder 3. Semester	3,5	
			4		
4.Semester	Technisches Wahlpflichtmodul	Technisches Wahlpflichtmodul	Komplexpraktikum	2	
			0 0 0 2		
5.Semester	Masterarbeit			2	
6.Semester				Kolloquium	2
				23,5	

Nichttechnische Wahlpflichtmodule* (eins ist zu wählen):

Gewerblicher Rechtsschutz		2 0 0 0 SWS					
English for Specific Purposes		0 3 0 0 SWS					
BWL für Masteringenieure		2 0 0 0 SWS					
	Technische Wahlpflichtmodule**	SWS	PL	CP	1	2	3
Profil	Intelligente Systeme	3	PL90	3	x		x
Automatisierungstechnik = "1",	Komplexe Steuerungen	3	APL	3	x		
	Optimale Steuerung und Regelung	3	PL90	6	x		
Profil	Technische Optik	3	mdl.	6	x	x	
	Informationstheorie, Kodierung und Datensicherheit	5	PL90	6		x	
Kommunikations- und Medientechnik = "2",	Augmented Reality/Virtual Reality	4	PL 90	6	x	x	
	Softwareengineering	4	APL	6	x	x	
Profil	Theoretische Informatik	3	APL	6		x	
	Technische Informatik = "3"	Digitale Signalverarbeitung	3	PL90	6	x	x
	Prozessor design	4	APL	6		x	
	Signalintegrität	3	APL	3		x	
	Embedded Systems	4	APL	6	x	x	x
	Servoantriebstechnik	4	PL60	6	x		
	Angewandte Aktorik	4	PL60	6	x		
	Optische und optoelektronische Sensorik	3	mdl.	6	x		
	Optoelektronik II	3	mdl.	6	x		
	Integration von Mixed-Signal-Schaltungen	4	APL	6		x	
	Lasertechnik	3	mdl.	6	x	x	
	Zuverlässigkeitstheorie	3	PL90	3	x	x	x
	Analogdesign	5	PL90	6		x	

*Weitere Module werden über eine Wahlpflichtfach-Modulliste veröffentlicht

**Weitere Wahlpflichtfach-Module, die den Profilen zugeordnet sind, werden semesterweise veröffentlicht.

Darüber hinaus sind alle Module aus den Masterstudiengängen des FB ETIT als Wahlpflichtmodul wählbar.

ganzes Modul (6 CP)

Modulname			
Dozent		PL	
V	Ü	S	P

halbes Modul (3CP)

Modulname			
Dozent		PL	
V	Ü	S	P

ganzes Modul (6 CP)

Modulname			
Dozent		PL	
V	Ü	S	P

Farbcode

ET/IT Kern
ET/IT AT
WP
ET/IT
MB
GW
W/BW

CP = Creditpoints nach ECTS

Fünfte Änderungsordnung zur Prüfungsordnung des Masterstudienganges „Systemdesign (M. Eng.)“ an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende fünfte Änderungsordnung zur Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Systemdesign (M. Eng.)“ vom 22. Januar 2014 (VBl. der EAH Jena, Nr. 40 vom 30. Juni 2014, S. 329), zuletzt geändert durch die vierte Änderungsordnung vom

26. September 2019 (VBl., Jahrgang 17, Heft 66, September 2019, S. 143). Der Rat des Fachbereiches Elektrotechnik und Informationstechnik hat am 11. Dezember 2019 die fünfte Änderungsordnung beschlossen. Der Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 09. März 2020 die fünfte Änderung der Prüfungsordnung genehmigt. Die Änderung der Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die ab dem Sommersemester 2020 immatrikuliert werden.

1. In der Prüfungsordnung wird die Bezeichnung des Masterstudienganges „Systemdesign“ durch die Bezeichnung „Elektrotechnik/ Informationstechnik“ ersetzt.
2. In § 1 Absatz 2 der Prüfungsordnung wird „WS 2014/2015“ in „SS 2020“ und „Wintersemester 2014/2015“ in „Sommersemester 2020“ geändert.
3. In § 3 Absatz 1 Nummer 6 wird nach Satz 1 nachfolgender Satz 2 angefügt:
Ein ECTS-Punkt entspricht hierbei einem studentischen Zeitaufwand von 30 Stunden.
4. In § 8 Absatz 2 der Prüfungsordnung wird nachfolgende Regelung ans Ende gestellt:
Eine Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen ist gemäß § 48 (19) des ThürHG bis zu 50 % der Studieninhalte möglich.
Die Überprüfung, ob die von der antragstellenden Person erbrachten außerhochschulischen Leistungen den Prüfungsleistungen, die sie ersetzen wol-

len, gleichwertig sind, wird im Einzelfall anhand der von der antragstellenden Person vorgelegten Unterlagen vorgenommen. Der Nachweis der Gleichwertigkeit obliegt der antragstellenden Person.

5. § 32 Absatz 4 wird durch folgenden Wortlaut ersetzt:
Nicht bestandene schriftliche und mündliche Prüfungen müssen in der Prüfungszeit des Folgesemesters nach dem Fehlversuch wiederholt werden.
Nicht bestandene Praktika und APL müssen in dem Semester wiederholt werden, in dem die betreffende Lehrveranstaltung stattfindet.
6. Die Anlagen 1 – 6 der Prüfungsordnung werden entsprechend der Anlagen 1 – 6 dieser Änderungsordnung neu gefasst.
7. Die Änderung der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Systemdesign“ tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 25.02.2020

Prof. Dr.-Ing. Oliver Jack
Dekan des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik

Jena, den 09.03.2020

Prof. Dr. rer. nat. Steffen Teichert
Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

MASTERZEUGNIS



MASTERZEUGNIS

Herr/Frau

geboren am in

hat am

im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik

den Studiengang „Elektrotechnik / Informationstechnik“

mit dem akademischen Grad Master of Engineering (M.Eng.)

mit dem Profil „Automatisierungstechnik/ Kommunikations- und Medientechnik, Technische Informatik“ abgeschlossen und

führt die Berufsbezeichnung Ingenieur/in (Ing.).

GESAMTPRÄDIKAT (Note)

ECTS-Credits (Gesamtzahl ECTS-Credits)

THEMA der MASTERARBEIT:
.....

Herr/Frau erbrachte folgende Leistungen:

Note ECTS-Credits

Masterarbeit
Kolloquium

Pflichtmodule:

Numerische Mathematik/Optimierung
Design elektronischer Systeme
Elektromagnetische Felder
Komplexpraktikum

Wahlpflichtmodule:

Nichttechnisches Wahlpflichtmodul (1 von 3)
Gewerblicher Rechtsschutz
English for Specific Purposes
BWL für Masteringenieure

Technische Wahlpflichtmodule

Intelligente Systeme
Komplexe Steuerungen
Optimale Steuerung und Regelung
Technische Optik
Informationstheorie, Kodierung und Datensicherheit
Augmented Reality/Virtual Reality
Softwareengineering
Theoretische Informatik
Digitale Signalverarbeitung
Prozessor design
Signalintegrität
Embedded Systems
Servoantriebstechnik
Angewandte Aktorik
Optische und optoelektronische Sensorik
Optoelektronik II
Integration von Mixed-Signal-Schaltungen
Lasertechnik
Zuverlässigkeitstheorie
Analogdesign

Jena, den

Der Vorsitzende des
Prüfungsausschusses
.....

Der Dekan
des Fachbereiches
.....

Deutsche Notenskala: 1,0 bis 1,5 - sehr gut; 1,6 bis 2,5 – gut; 2,6 bis 3,5 – befriedigend; 3,6 bis 4,0 – ausreichend;
4,1 bis 5 - nicht ausreichend



**ECTS-Grad zum
MASTERZEUGNIS**

Herr/ Frau
geboren am in
hat am
im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik
den Studiengang „Elektrotechnik / Informationstechnik“
mit dem akademischen Grad Master of Engineering (M.Eng.) abgeschlossen und
mit dem Profil „Automatisierungstechnik/ Kommunikations- und Medien-
technik, Technische Informatik“ abgeschlossen und
führt die Berufsbezeichnung Ingenieur/in (Ing.).

ECTS-Grad (Grade)

Jena, den

Der Vorsitzende
des Prüfungsausschusses
.....

Der Dekan
des Fachbereiches
.....

Dieses Dokument ist Bestandteil des Masterzeugnisses.

ECTS-Grades und Prozentzahl der Studenten, die diese ECTS-Grades normalerweise erhalten:
A – die besten 10 %, B – die nächsten 25 %, C – die nächsten 30 %, D – die nächsten 25 %, E – die nächsten 10 %

TRANSCRIPT OF RECORDS

Ms/Mr

born on in

has passed on

in the department Electrical Engineering and Information Technology

degree program Electrical Engineering and Information Technology

with the profile *Automation Engineering/ Communication and Media Technology, Computer Engineerings“*

the Master Examinations.

FINAL GRADE (overall average grade)

ECTS-Credits (total number of ECTS-Credits)

TOPIC of Master THESIS:

.....

Ms/Mr obtained the following grades:

	Local Grade	ECTS-Credits	
Master Thesis			
Colloquium			
Compulsory modules:			
Numerical Mathematics / Optimization			
Design of Electronic Systems			
Electromagnetic Fields			
Complex Lab Session			
Elective modules:			
Nontechnical elective module (1 of 3)			
Industrial Property			
English for Specific Purposes			
Business Administration for Master Engineers			
Technical elective modules:			
Intelligent Systems			
Advanced Control Systems			
Optimal Control			
Technical Optics			
Information Theory, Coding and Data Security			
Augmented Reality/Virtual Reality			
Softwareengineering			
Theoretical Information Science			
Digital Signal Processing			
Processor Design			
Signal Integrity			
Embedded Systems			
Servo Drive Systems and Components			
Applied Actuators			
Optical and Optoelectronic Sensors			
Optoelectronics 2			
Integrated Mixed Signal Circuit Design			
Laser Technology			
Reliability Theory			
Analogue Design			

Jena,

Head of Examination Board
.....

Dean of Department
.....

Local Grading Scheme: 1,0 to 1,5 - very good; 1,6 to 2,5 – good; 2,6 to 3,5 – satisfactory; 3,6 to 4,0 – sufficient; 4,1 to 5,0 - failed



**Transcript of
Records**

ECTS-grade

Ms/ Mr
born on in
has passed on
in the department Electrical Engineering and Information Technology
degree program Electrical Engineering and Information Technology
with the profile *Automation Engineering/ Communication and Media
Technology, Computer Engineerings*
the Master Examinations.

ECTS-Grade (grade)

Jena,

Head of Examination Board
.....

Dean of Department
.....

This document is part of the Master degree certificate.

ECTS-Grades and percentage of successful students normally achieving the grade:
A – best 10%, B – next 25%, C – next 30%, D – next 25%, E – next 10%



MASTER URKUNDE

Die ERNST-ABBE-HOCHSCHULE JENA –
University of Applied Sciences verleiht

Frau/Herrn

geboren am in

auf Grund der am

im Fachbereich

Elektrotechnik und Informationstechnik

Studiengang Elektrotechnik / Informationstechnik

bestandenen Masterprüfung den akademischen Grad

Master of Engineering

(M.Eng.)

Frau / Herr ist berechtigt, die geschützte Berufsbezeichnung
Ingenieur/in zu führen.

Jena, den

Der Rektor



MASTER CERTIFICATE

The ERNST-ABBE-UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES JENA awards

Ms/Mr

born on in

due to the passed Master Examination on

in the Department

Electrical Engineering and Information Technology

degree programme Electrical Engineering / Information Technology

the academic degree

Master of Engineering

(M.Eng.)

Jena,

The Rector



Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname / 1.2 Vorname

Mustermann, Max

1.3 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland

19.9.1999, Jena, Deutschland

1.4 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

123456

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Master of Engineering (M.Eng.)

Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben, abgekürzt)

n.n.

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Elektrotechnik / Informationstechnik

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Ernst-Abbe-Hochschule Jena – University of Applied Sciences (gegründet 1991)

Status (Typ / Trägerschaft)

Gleich/ gleicher Träger

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik –

Department of Electrical Engineering and Information Technology

Status (Typ / Trägerschaft)

gleich / gleicher Träger

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Zweite Qualifikationsstufe/ Zweiter akademischer Grad mit schriftlicher wissenschaftlicher Abschlussarbeit, siehe Kap. 8.4.2

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

1,5 Jahre (3 Semester), 90 ECTS- Punkte

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Bachelorabschluss in Elektrotechnik/Automatisierungstechnik, Kommunikations- und Medientechnik, Technische Informatik, Elektrotechnik/Informationstechnik, Automatisierungstechnik/Informationstechnik international oder gleichwertiger akademischer Abschluss mit denselben oder gleichwertigen Studieninhalten wird vorausgesetzt. Siehe Kap. 8.4.1.

Vorausgesetzt wird eine Abschlussnote mit mindestens „Gut“ oder entsprechende ausgeprägte berufliche Erfahrung auf dem Themengebiet des Studiums.

4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Teil- oder Vollzeitstudium
Auslandsaufenthalt (optional)

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Die ersten zwei Semester vertiefen und erweitern das Wissen und die Fähigkeiten in Elektromagnetische Felder, Numerische Mathematik/Optimierung, Design elektronischer Systeme. Ebenso liegt im ersten und zweiten Semester ein umfangreicher Technischer Wahlpflichtbereich, der mittels dreier Profile der Automatisierungstechnik, Kommunikations- und Medientechnik und der Technische Informatik eine frei wählbare fachliche Spezialisierung und passende Zusammenstellung von Modulen ermöglicht. Im zweiten und dritten Semester liegt das Komplexpraktikum. Im dritten Semester schließt der Studiengang mit der Anfertigung der Masterarbeit und dem Kolloquium ab.

4.3 Deutscher und Europäischer Qualifikationsrahmen (DQR/EQR)

Der Abschluss ist im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen dem Niveau 7 zugeordnet.

4.4 Einzelheiten zum Studiengang

Details zum Inhalt des Studiums kann dem Masterzeugnis (Transcript of Records) entnommen werden. Dort findet sich eine genaue Aufstellung der Module, der Grade, die angebotenen Themen der Abschlussprüfung (schriftlich und mündlich) sowie das Thema der Abschlussarbeit mit Bewertung. Der verliehene akademische Grad kann der Masterurkunde entnommen werden.

4.5 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Benotungsskala nach deutschem Prinzip (1-5), siehe Kap. 8.6

4.6 Gesamtnote

Gesamtpredikat „.....“

Basierend auf der Abschlussprüfung (Gewichtung: Gesamtdurchschnitt aller Module 75%, Masterarbeit 20% und Kolloquium 5%), siehe Masterzeugnis (Transcript of Records)

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

5. ANGABEN ZUM STATUS DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Masterabschluss berechtigt zur Promotion.

5.2 Beruflicher Status

Der Masterabschluss berechtigt zum Führen des gesetzlich geschützten Titels "Master of Engineering" sowie der Berufsbezeichnung „Ingenieur (Ing.)“. Der Träger kann dadurch professionelle Arbeiten in den Ingenieurstätigkeiten, für die der akademische Grad erworben wurde, ausüben, z. Bsp. in der elektrischen und elektronischen Industrie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Computer-entwicklung, Prozesssteuerungsdesign, Qualitätskontrolle, Kundendienst und Verkauf.

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

In der Regel ist das Masterstudium eng mit verschiedenen Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Hinblick auf Praktika, Vorträge und Themen für Masterarbeiten verflochten, z. B. mit ABS GmbH Jena, Carl Zeiss Jena GmbH Mikroskopie, Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik, Göpel electronic GmbH, Institut für Photonische Technologien eV, Jenaer Antriebstechnik GmbH, Jena-Optronik GmbH, JENOPTIK AG, Leistungselektronik Jena GmbH, MAZeT GmbH, Micro -Hybrid Elektronik GmbH, Newsight GmbH, SYS TEC electronic GmbH und j-fiber GmbH.

Es werden auch Partnerschaften mit Universitäten im Ausland gepflegt, z. Bsp. Wright State University, Ohio, USA; Katholike Hogeschool Sint - Lieven, Gent, Belgien; Ecole d`Ingénieurs en génie des Systèmes Industriels (EIGSI), La Rochelle, Frankreich, University of Central England, Birmingham, Großbritannien; Polytechnic of Namibia, Schule von Technik und Informatik, Windhoek, Namibia; die deutsch-chinesischen Hochschule für Angewandte Wissenschaften an der Tongji-Universität, Shanghai, China.

Max Mustermann studierte Elektrotechnik / Informationstechnik im Wintersemester 201X/201X auf der Wright State University, Ohio, USA.

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

Über die Fachhochschule: www.eah-jena.de

Über die Studiengänge: www.et.eah-jena.de

Für weitere Informationsquellen siehe Kap. 8.8

7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Masterrurkunde (dt. & engl.) über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Masterzeugnis (dt. & engl.) vom [Datum]

Transkript of Records

Diploma Supplement (engl.)

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Offizieller Stempel/Siegel

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche und technische Fächer, wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen klaren praxisorientierten Ansatz und eine berufsbezogene Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führen oder mit einer Staatsprüfung abschließen.

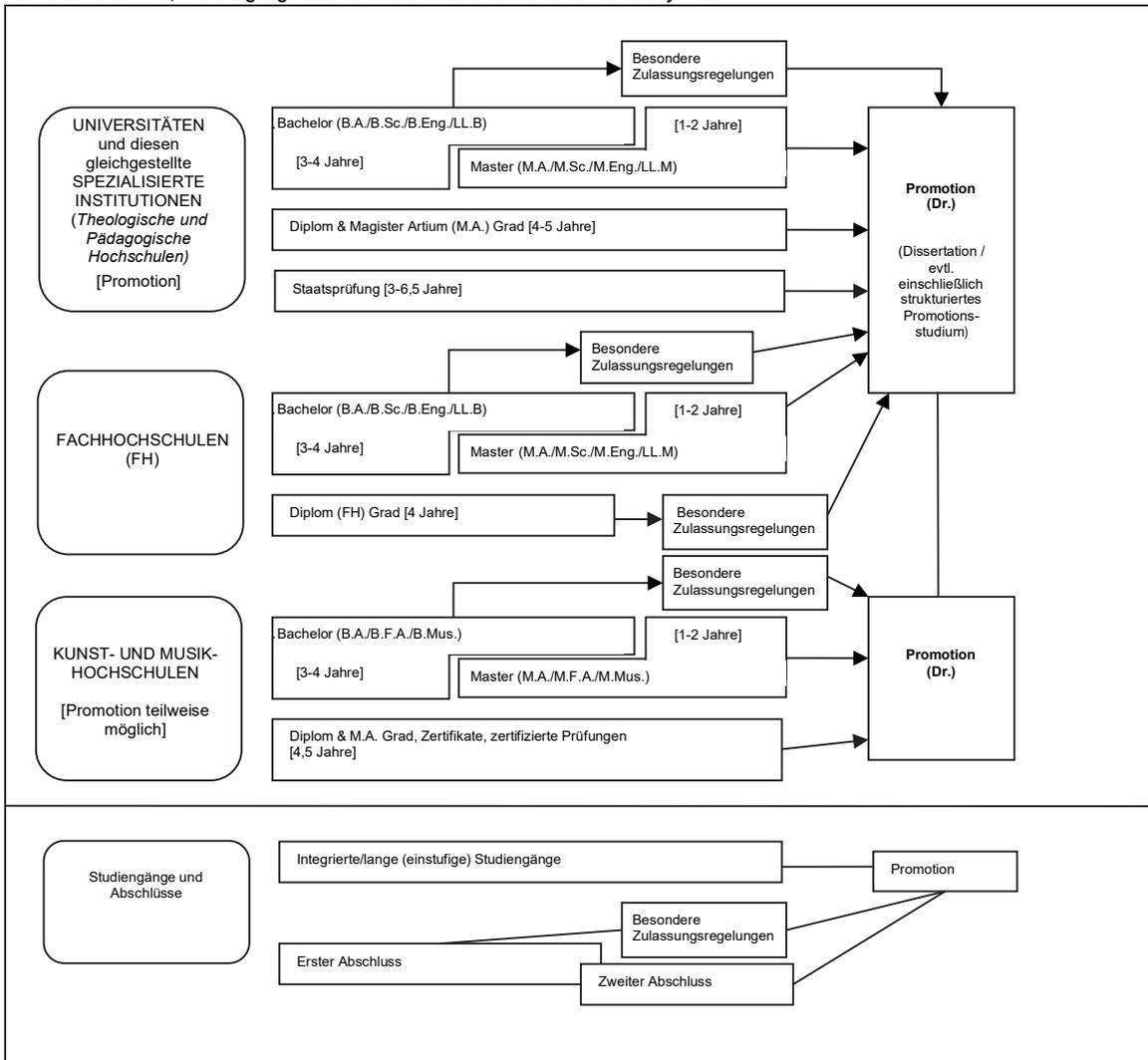
Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 besteht die Möglichkeit, parallel zu oder anstelle von traditionellen Studiengängen gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) anzubieten. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten, sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3 Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicher zu stellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.³ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁴

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Akkumulation und Transfer von Kreditpunkten (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁵ Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) oder Bachelor of Music (B.Mus.) ab.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge sind nach den Profiltypen „stärker anwendungsorientiert“ und „stärker forschungsorientiert“ zu differenzieren. Die Hochschulen legen für jeden Masterstudiengang das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁶ Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) oder Master of Music (M.Mus.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge, sowie solche, die inhaltlich nicht auf den vorangegangenen Bachelorstudiengang aufbauen können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische, pharmazeutische und Lehramtsstudiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen* (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zertifikate.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diplom (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen. Außerdem verwenden Hochschulen zum Teil bereits die ECTS-Benotungsskala, die mit den Graden A (die besten 10%), B (die nächsten 25%), C (die nächsten 30%), D (die nächsten 25%) und E (die nächsten 10%) arbeitet.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Kunst- und Musikhochschulen kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen. Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Lennéstr. 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-229; Tel.: +49(0)228/501-0
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- „Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst“ als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Ahrstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

¹ Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand 1.7.2005.

² Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.

³ Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die

Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 21.4.2005).

⁴ „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung „Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung: Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).

⁵ Siehe Fußnote Nr. 4.

⁶ Siehe Fußnote Nr. 4.



Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name

Mustermann, Max

1.3 Date, Place, Country of Birth

1. May 1979, Jena, Germany

1.4 Student ID Number or Code

123456

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Master of Engineering, M.Eng.

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

n.a.

2.2 Main Field(s) of Study

Electrical Engineering / Information Technology

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Ernst-Abbe-Hochschule Jena – University of Applied Sciences Jena (founded 1991)

Status (Type / Control)

same/ same

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik –

Department of Electrical Engineering and Information Technology

Status (Type / Control)

same/ same

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German

Certification Date:

Chairman Examination Committee

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

Second degree/ Graduate level, by research with thesis, cf. section 8.4.2

3.2 Official Length of Programme

1.5 years (3 semesters), 90 ECTS Credits

3.3 Access Requirements

Bachelor degree in Electrical Engineering/Automation Engineering, Computer Engineering, Communication and Media Technology, Electrical Engineering/Information Engineering, Automation Engineering/Information Engineering international or equivalent degree in the same or equivalent field of studies cf. section 8.4.1

The Final Grade of this degree must be at least as high as "Good" or one has to have professional experience in the field.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Part-time or full-time study
Stay abroad (optional)

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

The first two semesters deepen and expand the knowledge and skills in electromagnetic fields, numerical mathematics / optimization, design of electronic systems. Likewise, in the first and second semester, there is an extensive range of elective modules, which allow a freely selectable specialization and suitable compilation of modules by means of three profiles of automation engineering, communication and media technology and technical computer engineering. In the second and third semester lies the complex internship. In the third semester, the degree program concludes with the preparation of the master's thesis and the colloquium.

4.3. German and European Qualifications Framework (GQF/EQF)

The degree is associated with the level 7 according to the German and European Qualifications Framework

4.4 Programme Details

See "Masterzeugnis" (Transcript of Records) for list of courses, grades, subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations. See "Masterurkunde" (Master Certificate) for name of qualification.

4.5 Grading Scheme

General grading scheme cf. section 8.6

4.6 Overall Classification (in original language)

Gesamtpredikat "....." (Final Grade)

Based on Final Examination (overall average grade of all courses 75 %, thesis 20 %, colloquium 5%), cf. "Masterzeugnis" (Transcript of Records).

Certification Date:

Chairman Examination Committee

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

The Master degree qualifies to apply for admission for doctoral work.

5.2 Professional Status

The Master degree entitles its holder to the legally protected professional title “Master of Engineering“ and, herewith, to exercise professional work in the fields of engineering for which the degree was awarded. Later assignments of the graduates involve, for example, electrical and electronical industry, information and communication technology, computer engineering, design in process control, quality inspection, customer service and sales. The graduate is allowed to hold the professional designation “Ingenieur (Ing.)”.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

In general, the Master programme cooperates with various companies and research institutes in the area with regard to internships, lectures and topics for Master theses, e.g. with ABS GmbH Jena, Carl Zeiss Jena GmbH Mikroskopie, Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik, Göpel electronic GmbH, Institut für Photonische Technologien e.V., Jenaer Antriebstechnik GmbH, Jena-Optronik GmbH, JENOPTIK AG, Leistungselektronik Jena GmbH, MAZet GmbH, Micro-Hybrid Elektronik GmbH, Newsight GmbH, SYS TEC electronic GmbH and j-fibre GmbH. There are also partnerships with universities abroad, e.g. Wright State University, Ohio, USA; Katholike Hogeschool Sint – Lieven, Gent, Belgium; Ecole d'ingénieurs en génie des systèmes industriels (EIGSI), La Rochelle, France; University of Central England Birmingham, Great Britain; Polytechnic of Namibia, School of Engineering and Information Technology, Windhoek, Namibia; The Sino-German University of Applied Sciences at the Tongji-University, Shanghai, China.

Max Mustermann studied Electrical Engineering / Information Technology during the winter term 2011/2012 at Wright State University, Ohio, USA.

6.2 Further Information Sources

On the institution: www.eah-jena.de

On the programme: www.et.eah-jena.de

For national information sources, cf. section 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Masterurkunde“

„Masterzeugnis“

“Master Certificate”

“Transcript of Records

Certification Date: _____

(Official Stamp/Seal)

Chairman Examination Committee

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

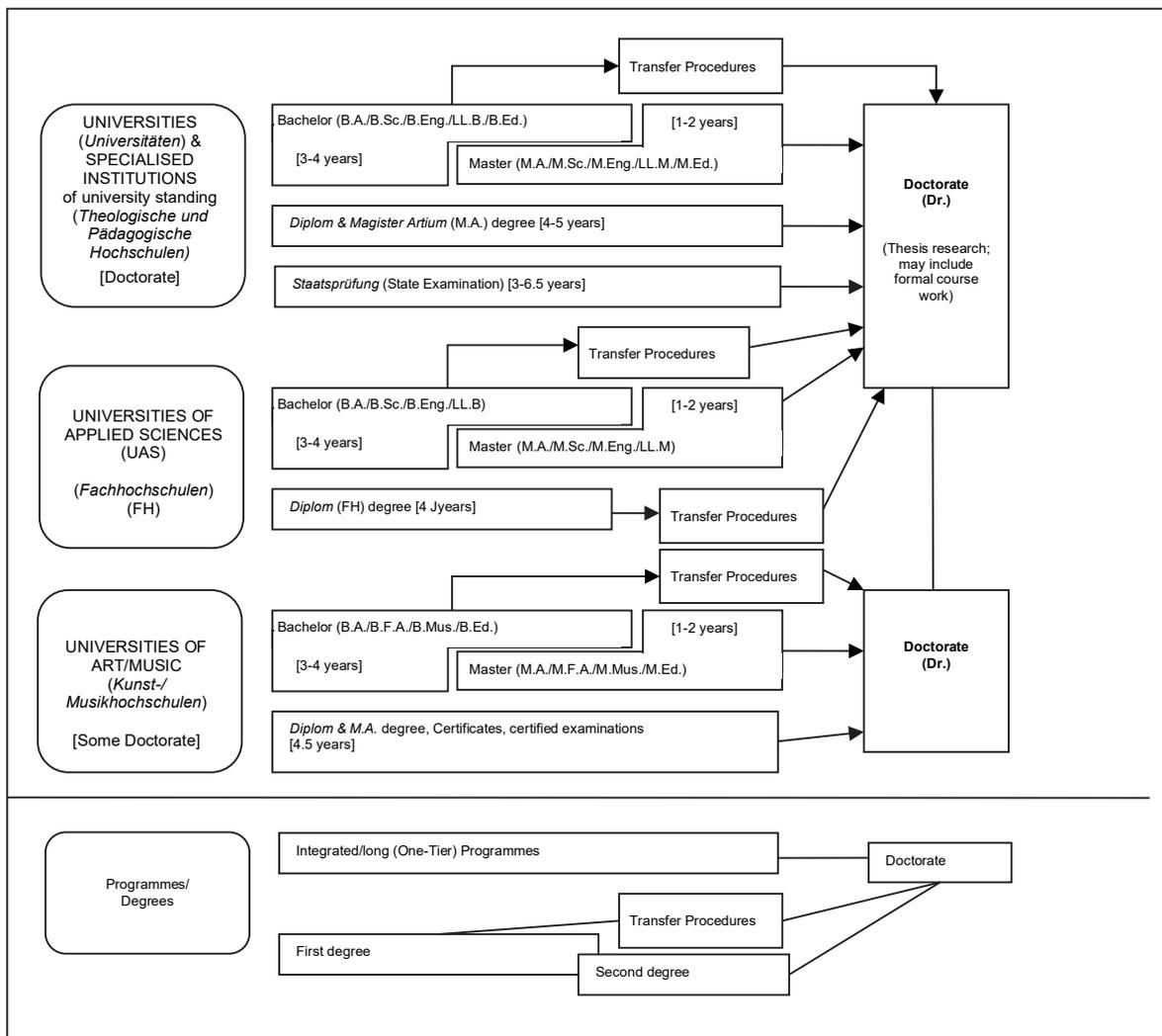
The German Qualification Framework for Higher Education Degrees³ describes the degrees of the German Higher Education System. It contains the classification of the qualification levels as well as the resulting qualifications and competencies of the graduates.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁴ In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.⁵

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁶ First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁷ Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.),^{8,7} Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master study programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):

Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is^{8,8} prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*. The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions partly already use an ECTS grading scheme.

Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (<http://www.kmk.org/dokumentation/zusammenarbeit-auf-europaeischer-ebene-im-eurydice-informationsnetz.html>); E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 July 2010.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

³ German Qualification Framework for Higher Education Degrees (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21.04.2005).

⁴ Common structural guidelines of the *Länder* for the accreditation of

Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 04.02.2010).

⁵ "Law establishing a Foundation "Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

⁶ See note No. 5.

⁷ See note No. 5.

Anlage 6 - Prüfungsplan Masterstudiengang Elektrotechnik / Informationstechnik Voll- und Teilzeitstudium

Prüfungsplan Masterstudiengang Elektrotechnik / Informationstechnik – Vollzeitstudium:

Modulnummer	Modul (Modulprüfung)	Teilmodul (Prüfungsleistungen)	Semester	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Studienleistungen in einem Modul	SWS (Präsenzstunden)	ECTS des Moduls
ET.2.106	Elektromagnetische Felder		1	PL 90	100 %	Praktikum	4	6
ET.2.200	Numerische Mathematik/Optimierung		2	PL 90	100%		5	6
ET.2.202	Design elektronischer Systeme		2	PL 90	100 %		4	6
ET.2.300	Komplexpraktikum		2/3	APL	100 %		4	6
ET.2.209	Technische Wahlpflichtmodule*)		1/2	PL/APL/mdl.			variabel	36
ET.2.110	Nichttechnische Wahlpflichtmodule **)		1	APL			variabel	3
ET.2.301	Masterarbeit		3	APL	100 %			24
ET.2.302	Kolloquium		3	APL	100 %			3
ET.2.110	Nichttechnische Wahlpflichtmodule **)							3
ET.2.112		Gewerblicher Rechtsschutz	1	APL	100 %		2	
ET.2.113		English for Specific Purposes	1	APL	100 %		3	
ET.2.114		BWL für Masteringenieure	1	APL	100 %		2	

Anlage 6 - Prüfungsplan Masterstudiengang Elektrotechnik / Informationstechnik Voll- und Teilzeitstudium

Modulnummer	Modul (Modulprüfung)	Teilmodul (Prüfungsleistungen)			Semester	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Studienleistungen in einem Modul	SWS (Präsenzstunden)	ECTS des Moduls
ET.2.209	Technische Wahlpflichtmodule*)	zugeordnetes Profil (AT, KMT, TI)								
ET.2.224	Intelligente Systeme	x		x	2	PL90	100 %	Praktikum	3	3
ET.2.211	Komplexe Steuerungen	x			2	APL	100 %	Praktikum	3	3
ET.2.120	Optimale Steuerung und Regelung	x			1	PL90	100 %		3	6
ET.2.217	Technische Optik	x	x		1/2	mdl. 15	100 %		3	6
ET.2.215	Informationstheorie, Kodierung und Datensicherheit		x		1/2	PL90	100 %		5	6
ET.2.232	Augmented Reality/Virtual Reality		x	x	1/2	PL 90	100 %		4	6
ET.2.102	Softwareengineering		x	x	1/2	APL	100 %		4	6
ET.2.101	Theoretische Informatik			x	1/2	APL	100 %		3	6
ET.2.230	Prozessor design			x	2	APL	100 %		4	6
ET.2.231	Signalintegrität		x		2	APL	100 %		3	3
ET.2.212	Embedded Systems	x	x	x	1/2	APL	100 %	Praktikum	4	6
ET.2.107	Servoantriebstechnik	x			1/2	PL60	100 %		4	6
ET.2.108	Angewandte Aktorik	x			1/2	PL60	100 %		4	6
ET.2.220	Optische und optoelektronische Sensorik	x			2	mdl. PL 15	100 %		3	6
ET.2.218	Optoelektronik II	x			2	mdl. PL 15	100 %		3	6
ET.2.221	Integration von Mixed-Signal-Schaltungen		x		2	APL	100 %	Praktikum	4	6
ET.2.219	Lasertechnik	x	x		1/2	mdl. PL 15	100 %		3	6
ET.2.104	Zuverlässigkeitstheorie	x	x	x	1	PL90	100 %		3	3
ET.2.105	Analogdesign		x		1/2	PL 90	100 %	Projektarbeit	5	6

*) Ein Profil Automatisierungstechnik (AT), Kommunikations- und Medientechnik (KMT) oder Technische Informatik (TI) wird auf dem Zeugnis ausgewiesen, wenn mindestens mehr als die Hälfte der 36 ECTS (= 19 und mehr) durch die dem Profil zugeordneten Module belegt worden sind. Eine Liste der angebotenen Module wird semesterweise veröffentlicht. Die Aufzählung erfolgt nicht abschließend. Darüber hinaus sind alle Module aus den Masterstudiengängen des FB ETIT als Wahlpflichtmodul wählbar. Es sind insgesamt 36 ECTS-Punkte zu erbringen.

Anlage 6 - Prüfungsplan Masterstudiengang Elektrotechnik / Informationstechnik Voll- und Teilzeitstudium

Prüfungsplan Masterstudiengang Elektrotechnik / Informationstechnik - Teilzeitstudium:

Modulnummer	Modul (Modulprüfung)	Teilmodul (Prüfungsleistungen)	Semester	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Studienleistungen in einem Modul	SWS (Präsenzstunden)	ECTS des Moduls
ET.2.106	Elektromagnetische Felder		1	PL 90	100 %	Praktikum	4	6
ET.2.200	Numerische Mathematik/Optimierung		2	PL 90	100%		5	6
ET.2.202	Design elektronischer Systeme		2	PL 90	100 %		4	6
ET.2.300	Komplexpraktikum		4 / 5	APL	100 %		4	6
ET.2.209	Technische Wahlpflichtmodule*)		1.- 4.	PL/APL/mdl.			variabel	36
ET.2.110	Nichttechnische Wahlpflichtmodule **)		1	APL	100 %		3	3
ET.2.301	Masterarbeit		5 / 6	APL	100 %			24
ET.2.302	Kolloquium		6	APL	100 %			3
ET.2.110	Nichttechnische Wahlpflichtmodule **)							3
ET.2.112		Gewerblicher Rechtsschutz	1	APL	100 %		2	
ET.2.113		English for Specific Purposes	1	APL	100 %		3	
ET.2.114		BWL für Masteringenieure	1	APL	100 %		2	
**) Es ist 1 Modul aus der Auswahl zu wählen.								

Anlage 6 - Prüfungsplan Masterstudiengang Elektrotechnik / Informationstechnik Voll- und Teilzeitstudium

Modulnummer	Modul (Modulprüfung)	Teilmodul (Prüfungsleistungen)			Semester	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Studienleistungen in einem Modul	SWS (Präsenzstunden)	ECTS des Moduls
ET.2.209	Technische Wahlpflichtmodule*)	zugeordnetes Profil (AT, KMT, TI)								
ET.2.224	Intelligente Systeme	x		x	2/4	PL90	100 %	Praktikum	3	3
ET.2.211	Komplexe Steuerungen	x			2/4	APL	100 %	Praktikum	3	3
ET.2.120	Optimale Steuerung und Regelung	x			1/3	PL90	100 %		3	6
ET.2.217	Technische Optik	x	x		1-4	mdl. 15	100 %		3	6
ET.2.215	Informationstheorie, Kodierung und Datensicherheit		x		1-4	PL90	100 %		5	6
ET.2.232	Augmented Reality/Virtual Reality		x	x	1-4	APL	100 %		3	6
ET.2.102	Softwareengineering		x	x	1-4	APL	100 %		4	6
ET.2.101	Theoretische Informatik			x	1-4	APL	100 %		3	6
ET.2.230	Prozessor design			x	2/4	APL	100 %		4	6
ET.2.231	Signalintegrität		x		2/4	APL	100 %		3	3
ET.2.212	Embedded Systems	x	x	x	1-4	APL	100 %	Praktikum	4	6
ET.2.107	Servoantriebstechnik	x			1-4	PL60	100 %		4	6
ET.2.108	Angewandte Aktorik	x			1-4	PL60	100 %		4	6
ET.2.220	Optische und optoelektronische Sensorik	x			2/4	mdl. PL 15	100 %		3	6
ET.2.218	Optoelektronik II	x			2/4	mdl. PL 15	100 %		3	6
ET.2.221	Integration von Mixed-Signal-Schaltungen		x		2/4	APL	100 %	Praktikum	4	6
ET.2.219	Lasertechnik	x	x		1/2	mdl. PL 15	100 %		3	6
ET.2.104	Zuverlässigkeitstheorie	x	x	x	1/3	PL90	100 %		4	6
ET.2.105	Analogdesign		x		1-4	PL 90	100 %	Projektarbeit	5	6

*) Ein Profil Automatisierungstechnik (AT), Kommunikations- und Medientechnik (KMT) oder Technische Informatik (TI) wird auf dem Zeugnis ausgewiesen, wenn mindestens mehr als die Hälfte der 36 ECTS (= 19 und mehr) durch die dem Profil zugeordneten Module belegt worden sind. Eine Liste der angebotenen Module wird semesterweise veröffentlicht. Nennung erfolgt nicht abschließend. Darüber hinaus sind alle Module aus den Masterstudiengängen des FB ETIT als Wahlpflichtmodul wählbar. Es sind insgesamt 36 ECTS-Punkte zu erbringen.

Fünfte Änderungsordnung zur Studienordnung des Masterstudienganges „Mechatronik (M. Eng.)“ an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende 5. Änderungsordnung zur Studienordnung für den Masterstudiengang Me-

chatronik vom 19. Januar 2011 (VBl., Jahrgang 8, Heft 28, Dezember 2011, S. 324). Der Rat des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik der Hochschule hat am 27. Juni 2019 die Änderungsordnung beschlossen. Der Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 09. März 2020 die Änderungsordnung genehmigt.

-
1. Die Anlage 1 der Studienordnung wird entsprechend Anlage 1 dieser Änderungsordnung neu gefasst.
 2. Die Änderung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 25.02.2020

Prof. Dr. Oliver Jack
Dekan

Jena, den 09.03.2020

Prof. Dr. Steffen Teichert
Rektor

Musterstudienplan zum Masterstudiengang „Mechatronik“ (M.Eng.)

	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	SWS
1. Semester Sommersemester	nichttechn. Wahlpflicht	Mustererkennung	Mechatronik	Optimale Steuerung und Regelung	Technisches Wahlpflichtmodul	13
	3	2 0 0 1	2 2 0 0	1 1 1 0		
2. Semester Wintersemester	Mechatronik-	Komplexe Steuerungen	Aktorik und Simulation elektrom. Systeme	Num. Mathe/Optimierung	Technisches Wahlpflichtmodul	16
	0 0 0 2	2 0 0 1	3 0 0 3	3 1 0 1		
3. Semester	projekt	Masterarbeit (24 CP, 20 Wochen)				2
	0 0 0 2					

31

In Summe müssen aus dem Bereich "Technisches Wahlpflichtmodul" 24 ECTS-Punkte erreicht werden. Die Module werden semesterweise veröffentlicht.

(Alle Module aus den Masterstudiengängen des Fachbereich ETIT sind als Wahlpflichtmodul wählbar)

Nichttechnische Wahlpflichtmodule:**

Gewerblicher Rechtsschutz	2 0 0 0 SWS
English for Specific Purposes	0 3 0 0 SWS
BWL für Masteringenieure	2 0 0 0 SWS

** Es ist 1 Modul aus der Auswahl zu wählen.

Technische Wahlpflichtmodule (nicht abschließende Nennung):

- Experimentelle Modalanalyse
- Zuverlässigkeitstheorie
- Optische und optoelektronische Sensorik
- Intergration von mixed-signal Schaltungen
- Intelligente Systeme
- Signalintegrität
- Augmented Reality/Virtual Reality

nahebes
Modul (3 CP)

Modulname			
Dozent		PL	
V	Ü	S	P

Farbcode

ET/IT
ET/IT
WP
ET/IT
MB
GW
WI

ganzes Modul (6 CP)

Modulname			
Dozent		PL	
V	Ü	S	P

CP = ECTS-Punkte (Creditpoints)

Sechste Änderungsordnung zur Prüfungsordnung des Masterstudienganges „Mechatronik (M. Eng.)“ an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 38 Abs. 3 des Thüringer Hochschulgesetzes vom 10. Mai 2018 (GVBl. S. 149), zuletzt geändert durch Artikel 128 des Gesetzes vom 18. Dezember 2018 (GVBl. S. 731), erlässt die Ernst-Abbe-Hochschule Jena folgende 6. Änderungsordnung zur Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Mecha-

tronik vom 19. Januar 2011 (VBl., Jahrgang 8, Heft 28, Dezember 2011, S. 329). Der Rat des Fachbereichs Elektrotechnik und Informationstechnik der Hochschule hat am 27. Juni 2019 die Änderungsordnung beschlossen. Der Rektor der Ernst-Abbe-Hochschule Jena hat mit Erlass vom 09. März 2020 die Änderungsordnung genehmigt.

1. § 32 Abs. 4 erhält folgenden Wortlaut:

Nicht bestandene schriftliche und mündliche Prüfungen müssen in der Prüfungszeit des Folgeseesters nach dem Fehlversuch wiederholt werden. Nicht bestandene Praktika und APL müssen in dem Semester wiederholt werden, in dem die betreffende Lehrveranstaltung stattfindet.

2. Die Anlagen 1 bis 6 der Prüfungsordnung werden entsprechend Anlagen 1 bis 6 dieser Änderungsordnung neu gefasst.
3. Die Änderung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena in Kraft.

Jena, den 25.02.2020

Prof. Dr. Oliver Jack
Dekan

Jena, den 09.03.2020

Prof. Dr. Steffen Teichert
Rektor

MASTERZEUGNIS

MASTERZEUGNIS

Herr/Frau

geboren am in

hat am

im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik

den Studiengang „Mechatronik“

mit dem akademischen Grad Master of Engineering (M.Eng.) abgeschlossen und

führt die Berufsbezeichnung Ingenieur/in (Ing.).

GESAMTPRÄDIKAT (Note)

ECTS-Credits (Gesamtzahl ECTS-Credits)

THEMA der MASTERARBEIT:

.....

Herr/Frau

erbrachte folgende Leistungen:

Note	ECTS-Credits
------	--------------

Masterarbeit
Kolloquium

Pflichtmodule:

- Mechatronik
- Mustererkennung
- Optimale Steuerung und Regelung
- Komplexe Steuerungen
- Numerische Mathematik/Optimierung
- Aktorik und Simulation Elektromechanischer Systeme
- Mechatronik Projekt

Wahlpflichtmodule:

- Nichttechnisches Wahlpflichtmodul (1 von 3):
- Gewerblicher Rechtsschutz
 - English for Specific Purposes
 - BWL für Masteringenieure

Technische Wahlpflichtmodule (z.B.):

- Experimentelle Modalanalyse
- Zuverlässigkeitstheorie
- Optische und optoelektronische Sensorik
- Integration von mixed-signal Schaltungen
- Intelligente Systeme
- Signalintegrität
- Augmented Reality/Virtual Reality
- Embedded Systems
- Design elektronischer Systeme

Jena, den

Der/Die Vorsitzende des
Prüfungsausschusses

.....

Der Dekan
des Fachbereiches

.....

Deutsche Notenskala: 1,0 bis 1,5 - sehr gut; 1,6 bis 2,5 – gut; 2,6 bis 3,5 – befriedigend; 3,6 bis 4,0 – ausreichend;
4,1 bis 5 - nicht ausreichend

ECTS-GRADE zum MASTERZEUGNIS

ECTS-Grad zum MASTERZEUGNIS

Herr/ Frau

geboren am in

hat am

im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik

den Studiengang „Mechatronik“

mit dem akademischen Grad Master of Engineering (M. Eng.) abgeschlossen und

führt die Berufsbezeichnung Ingenieur/in (Ing.).

ECTS-Grad

Jena, den

Der/Die Vorsitzende
des Prüfungsausschusses
.....

Der Dekan
des Fachbereiches
.....

Dieses Dokument ist Bestandteil des Masterzeugnisses.

ECTS-Grades und Prozentzahl der Studierenden, die diese ECTS-Grades erhalten:

A – die besten 10 %, B – die nächsten 25 %, C – die nächsten 30 %, D – die nächsten 25 %, E – die nächsten 10 %

Herr/Frau

erbrachte folgende Leistungen:

Note	ECTS-Credits
------	--------------

Masterarbeit
Kolloquium

Pflichtmodule:

- Mechatronik
- Mustererkennung
- Optimale Steuerung und Regelung
- Komplexe Steuerungen
- Numerische Mathematik/Optimierung
- Aktorik und Simulation Elektromechanischer Systeme
- Mechatronik Projekt

Wahlpflichtmodule:

- Nichttechnisches Wahlpflichtmodul (1 von 3):
- Gewerblicher Rechtsschutz
 - English for Specific Purposes
 - BWL für Masteringenieure

Technische Wahlpflichtmodule (z.B.):

- Experimentelle Modalanalyse
- Zuverlässigkeitstheorie
- Optische und optoelektronische Sensorik
- Integration von mixed-signal Schaltungen
- Intelligente Systeme
- Signalintegrität
- Augmented Reality/Virtual Reality
- Embedded Systems
- Design elektronischer Systeme

Jena, den

Der/Die Vorsitzende des
Prüfungsausschusses

.....

Der Dekan
des Fachbereiches

.....

ECTS-Grades und Prozentzahl der Studierenden, die diese ECTS-Grades erhalten:
A – die besten 10 %, B – die nächsten 25 %, C – die nächsten 30 %, D – die nächsten 25 %, E – die nächsten 10 %

TRANSCRIPT OF RECORDS

Transcript of Records

Ms/Mr

born on in

has passed on

in the department Electrical Engineering and Information Technology

degree program Mechatronics

the Master Examinations.

FINAL GRADE (overall average grade)

ECTS-Credits (total number of ECTS-Credits)

TOPIC of Master THESIS:

.....

Ms/Mr obtained the following grades:

Local Grade	ECTS- Credits
----------------	------------------

Master Thesis
Colloquium

Compulsory modules:

- Mechatronics
- Pattern Recognition
- Optimal Control and Regulate
- Complex Controls
- Numerical Mathematics / Optimization
- Actuators and Simulation of Electromechanical Systems
- Mechatronics Project

Elective modules:

- Nontechnical elective module (1 of 3)
 - Industrial Property
 - English for Specific Purposes
 - Business Administration for Master Engineers

Technical elective modules:

- Experimental modal analysis
- Reliability Theory
- Optical and Optoelectronic Sensors
- Integrated mixed signal circuits
- Intelligent systems
- signal integrity
- Augmented Reality/Virtual Reality
- Embedded Systems
- Design of Electronic Systems

Jena,

Head of Examination Board

Dean of Department

.....

.....

Local Grading Scheme: 1,0 to 1,5 - very good; 1,6 to 2,5 – good; 2,6 to 3,5 – satisfactory; 3,6 to 4,0 – sufficient; 4,1 to 5,0 - failed

ECTS-Grades to the TRANSCRIPT OF RECORDS

Transcript of Records

ECTS-Grade

Ms/ Mr

born on in

has passed on

in the department Electrical Engineering and Information Technology

in the degree programme Mechatronics
the Master Examinations.

ECTS-Grade

Jena,

Head of Examination Board
.....

Dean of Department
.....

This document is part of the Master degree certificate.

ECTS-Grades and percentage of successful students achieving the grade:
A – best 10%, B – next 25%, C – next 30%, D – next 25%, E – next 10%

Ms/Mr obtained the following grades:

Local Grade	ECTS- Credits
----------------	------------------

Master Thesis
Colloquium

Compulsory modules:

- Mechatronics
- Pattern Recognition
- Optimal Control and Regulate
- Complex Controls
- Numerical Mathematics / Optimization
- Actuators and Simulation of Electromechanical Systems
- Mechatronics Project

Elective modules:

- Nontechnical elective module (1 of 3)
 - Industrial Property
 - English for Specific Purposes
 - Business Administration for Master Engineers

Technical elective modules:

- Experimental modal analysis
- reliability theory*
- Optical and Optoelectronic Sensors
- Integrated mixed signal circuits
- Intelligent systems
- signal integrity
- Augmented Reality/Virtual Reality
- Embedded Systems
- Design of Electronic Systems

Jena,

Head of Examination Board

Dean of Department

.....

.....

ECTS-Grades and percentage of successful students achieving the grade:
A – best 10%, B – next 25%, C – next 30%, D – next 25%, E – next 10%



MASTER URKUNDE

Die ERNST-ABBE-HOCHSCHULE JENA –
University of Applied Sciences verleiht

Frau/Herrn

geboren am in

auf Grund der am

im Fachbereich

Elektrotechnik und Informationstechnik

Studiengang Mechatronik

bestandenen Masterprüfung den akademischen Grad

Master of Engineering

(M.Eng.)

Frau / Herr ist berechtigt, die geschützte Berufsbezeichnung
Ingenieur/in zu führen.

Jena, den

Der Rektor



MASTER CERTIFICATE

The ERNST-ABBE-UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES JENA awards

Ms/Mr

born on in

due to the passed Master Examination on

in the department

Electrical Engineering and Information Technology

degree programme Mechatronics

the academic degree

Master of Engineering

(M.Eng.)

Jena,

The Rector



Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname / 1.2 Vorname

Mustermann, Max

1.3 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland

19.9.1999, Jena, Deutschland

1.4 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden

123456

2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation (ausgeschrieben, abgekürzt)

Master of Engineering (M.Eng.)

Bezeichnung des Titels (ausgeschrieben, abgekürzt)

n.n.

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Mechatronik

2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat

Ernst-Abbe-Hochschule Jena – University of Applied Sciences (gegründet 1991)

Status (Typ / Trägerschaft)

Gleich/ gleicher Träger

2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat

Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik –

Department of Electrical Engineering and Information Technology

Status (Typ / Trägerschaft)

gleich / gleicher Träger

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

3. ANGABEN ZUR EBENE DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

Zweite Qualifikationsstufe/ Zweiter akademischer Grad mit schriftlicher wissenschaftlicher Abschlussarbeit, siehe Kap. 8.4.2

3.2 Dauer des Studiums (Regelstudienzeit)

1,5 Jahre (3 Semester), 90 ECTS- Punkte

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Bachelor- oder Diplomabschluss in Mechatronik/ Maschinenbau oder gleichwertiger akademischer Abschluss mit denselben oder gleichwertigen Studieninhalten wird vorausgesetzt. Siehe Kap. 8.4.1.

Vorausgesetzt wird eine Abschlussnote mit mindestens „Gut“ oder entsprechende ausgeprägte berufliche Erfahrung auf dem Themengebiet des Studiums.

4. ANGABEN ZUM INHALT UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

4.1 Studienform

Vollzeitstudium
Auslandsaufenthalt (optional)

4.2 Anforderungen des Studiengangs/Qualifikationsprofil des Absolventen/der Absolventin

Die ersten zwei Semester vertiefen und erweitern das Wissen und die Fähigkeiten auf den Gebieten der Mechatronik, der Modellbildung/Simulation und der modellbasierten Regelungssysteme. Im ersten und zweiten Semester liegen technische Wahlpflichtmodule, die eine weitere Spezialisierung ermöglichen. Im dritten Semester schließt der Studiengang mit der Anfertigung der Masterarbeit und dem Kolloquium ab.

4.3 Deutscher und Europäischer Qualifikationsrahmen (DQR/EQR)

Der Abschluss ist im Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen dem Niveau 7 zugeordnet.

4.4 Einzelheiten zum Studiengang

Details zum Inhalt des Studiums kann dem Masterzeugnis (Transcript of Records) entnommen werden. Dort findet sich eine genaue Aufstellung der Module, der Grade, die angebotenen Themen der Abschlussprüfung (schriftlich und mündlich) sowie das Thema der Abschlussarbeit mit Bewertung. Der verliehene akademische Grad kann der Masterurkunde entnommen werden.

4.5 Notensystem und Hinweise zur Vergabe von Noten

Benotungsskala nach deutschem Prinzip (1-5), siehe Kap. 8.6

4.6 Gesamtnote

Gesamtpredikat „.....“

Basierend auf der Abschlussprüfung (Gewichtung: Gesamtdurchschnitt aller Module 75%, Masterarbeit 20% und Kolloquium 5%), siehe Masterzeugnis (Transcript of Records)

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

5. ANGABEN ZUM STATUS DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Masterabschluss berechtigt zur Promotion.

5.2 Beruflicher Status

Der Masterabschluss berechtigt zum Führen des gesetzlich geschützten Titels "Master of Engineering" sowie der Berufsbezeichnung „Ingenieur (Ing.)“ und kann dadurch professionelle Arbeiten in den Ingenieurstätigkeiten, für die der akademische Grad erworben wurde, ausüben, z. Bsp. in der elektrischen und elektronischen Industrie, Informations- und Kommunikationstechnologie, Computer-entwicklung, Prozesssteuerungsdesign, Qualitätskontrolle, Kundendienst und Verkauf.

6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

In der Regel ist das Masterstudium eng mit verschiedenen Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Hinblick auf Praktika, Vorträge und Themen für Masterarbeiten verflochten, z. B. mit ABS GmbH Jena, Carl Zeiss Jena GmbH Mikroskopie, Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik, Göpel electronic GmbH, Institut für Photonische Technologien eV, Jenaer Antriebstechnik GmbH, Jena-Optronik GmbH, JENOPTIK AG, Leistungselektronik Jena GmbH, MAZeT GmbH, Micro -Hybrid Elektronik GmbH, Newsight GmbH, SYS TEC electronic GmbH und j-fiber GmbH.

Es werden auch Partnerschaften mit Universitäten im Ausland gepflegt, z. Bsp. Wright State University, Ohio, USA; Katholike Hogeschool Sint - Lieven, Gent, Belgien; Ecole d`Ingénieurs en génie des Systèmes Industriels (EIGSI), La Rochelle, Frankreich, University of Central England, Birmingham, Großbritannien; Polytechnic of Namibia, Schule von Technik und Informatik, Windhoek, Namibia; die deutsch-chinesischen Hochschule für Angewandte Wissenschaften an der Tongji-Universität, Shanghai, China.

Max Mustermann studierte Mechatronik im Wintersemester 201X/201X auf der Wright State University, Ohio, USA.

6.2 Informationsquellen für ergänzende Angaben

Über die Fachhochschule: www.eah-jena.de

Über die Studiengänge: www.et.eah-jena.de

Für weitere Informationsquellen siehe Kap. 8.8

7. ZERTIFIZIERUNG

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Masterrurkunde (dt. & engl.) über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Masterzeugnis (dt. & engl.) vom [Datum]

Transkript of Records

Diploma Supplement (engl.)

Datum der Zertifizierung:

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Offizieller Stempel/Siegel

8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über den Grad der Qualifikation und den Typ der Institution, die sie vergeben hat.

8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND¹

8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.²

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche und technische Fächer, wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen klaren praxisorientierten Ansatz und eine berufsbezogene Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

8.2 Studiengänge und -abschlüsse

In allen drei Hochschultypen wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führen oder mit einer Staatsprüfung abschließen.

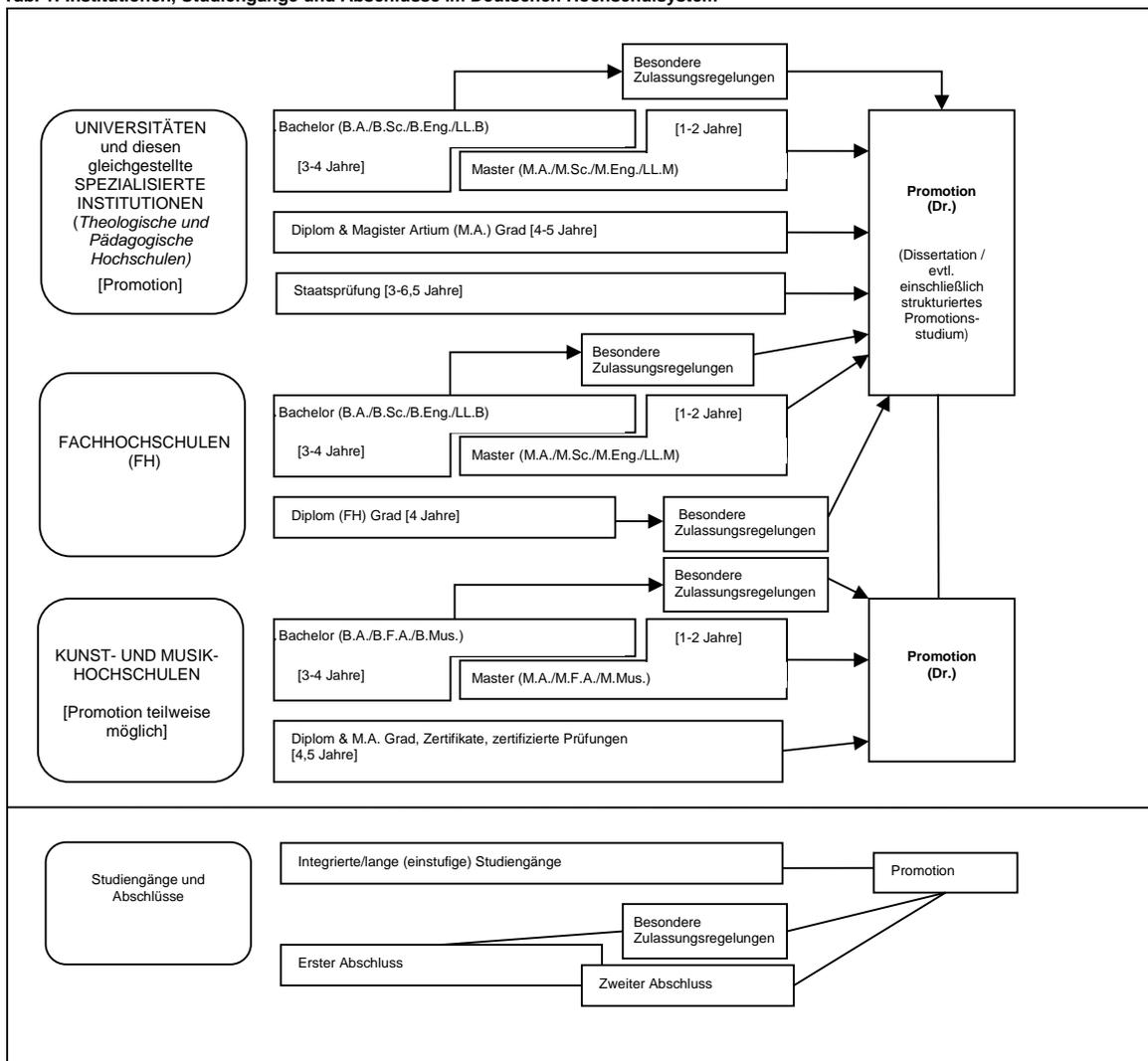
Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 besteht die Möglichkeit, parallel zu oder anstelle von traditionellen Studiengängen gestufte Studiengänge (Bachelor und Master) anzubieten. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten, sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3 Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicher zu stellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.³ Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Studiengänge unter der Aufsicht des Akkreditierungsrates, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.⁴

Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem



8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschultypen angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschultypen und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Akkumulation und Transfer von Kreditpunkten (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben.

Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁵

Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) oder Bachelor of Music (B.Mus.) ab.

8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge sind nach den Profiltypen „stärker anwendungsorientiert“ und „stärker forschungsorientiert“ zu differenzieren. Die Hochschulen legen für jeden Masterstudiengang das Profil fest.

Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Gesetz zur Errichtung einer Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.⁶

Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.) oder Master of Music (M.Mus.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge, sowie solche, die inhaltlich nicht auf den vorangegangenen Bachelorstudiengang aufbauen können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA).

8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische, pharmazeutische und Lehramtsstudiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab.

Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen* (FH) beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Fachhochschulen haben kein Promotionsrecht; qualifizierte Absolventen können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

8.5 Promotion

Universitäten sowie gleichgestellte Hochschulen und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diplom (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen

regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird.

8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für den Doktorgrad abweichen.

Außerdem verwenden Hochschulen zum Teil bereits die ECTS-Benotungsskala, die mit den Graden A (die besten 10%), B (die nächsten 25%), C (die nächsten 30%), D (die nächsten 25%) und E (die nächsten 10%) arbeitet.

8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Kunst- und Musikhochschulen kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen.

Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Lennéstr. 6, D-53113 Bonn; Fax: +49(0)228/501-229; Tel.: +49(0)228/501-0

- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZaB) als deutsche NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org

- „Dokumentations- und Bildungsinformationsdienst“ als deutscher Partner im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland (www.kmk.org/doku/bildungswesen.htm; E-Mail: eurydice@kmk.org)

- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Ahrstr. 39, D-53175 Bonn; Fax: +49(0)228/887-110; Tel.: +49(0)228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: sekr@hrk.de

- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. (www.hochschulkompass.de)

¹ Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen. Informationsstand 1.7.2005.

² Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie von einer deutschen Akkreditierungsagentur akkreditiert sind.

³ Ländergemeinsame Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 21.4.2005).

⁴ „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung „Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“, in Kraft getreten am 26.02.05, GV. NRW. 2005, Nr. 5, S. 45, in Verbindung mit der Vereinbarung der Länder zur Stiftung „Stiftung: Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004).

⁵ Siehe Fußnote Nr. 4.

⁶ Siehe Fußnote Nr. 4.



Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family Name / 1.2 First Name

Mustermann, Max

1.3 Date, Place, Country of Birth

1. May 1979, Jena, Germany

1.4 Student ID Number or Code

123456

2. QUALIFICATION

2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language)

Master of Engineering, M.Eng.

Title Conferred (full, abbreviated; in original language)

n.a.

2.2 Main Field(s) of Study

Mechatronics

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language)

Ernst-Abbe-Hochschule Jena – University of Applied Sciences Jena (founded 1991)

Status (Type / Control)

same/ same

2.4 Institution Administering Studies (in original language)

Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik –

Department of Electrical Engineering and Information Technology

Status (Type / Control)

same/ same

2.5 Language(s) of Instruction/Examination

German

Certification Date:

Chairman Examination Committee

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level

Second degree/ Graduate level, by research with thesis, cf. section 8.4.2

3.2 Official Length of Programme

1.5 years (3 semesters), 90 ECTS Credits

3.3 Access Requirements

Bachelor degree or Diploma degree in Mechatronics / Mechanical Engineering or equivalent degree in the same or equivalent field of studies, cf. section 8.4.1

The Final Grade of this degree must be at least as high as "2,0" or one has to have professional experience in the field of Mechatronics.

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study

Full-time study

Stay abroad (optional)

4.2 Programme Requirements/Qualification Profile of the Graduate

From the 1st to 2nd semester the programme deals with a more specific technical education in the fields of mechatronics, modelling / simulation and modelbased control systems. In the first and second semester there are technical elective modules that allow further specialization. Finally the study is completed with the Master thesis in the 3rd semester.

4.3. German and European Qualifications Framework (GQF/EQF)

The degree is associated with the level 7 according to the German and European Qualifications Framework.

4.4 Programme Details

See "Masterzeugnis" (Transcript of Records) for list of courses, grades, subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations. See "Masterurkunde" (Master Certificate) for name of qualification.

4.5 Grading Scheme

General grading scheme cf. section 8.6

4.6 Overall Classification (in original language)

Gesamtprädikat "....." (Final Grade)

Based on Final Examination (overall average grade of all courses 75 %, thesis 20 %, colloquium 5%), cf. "Masterzeugnis" (Transcript of Records).

Certification Date:

Chairman Examination Committee

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study

The Master degree qualifies to apply for admission for doctoral work.

5.2 Professional Status

The Master degree entitles its holder to the legally protected professional title “Master of Engineering“ and, herewith, to exercise professional work in the fields of engineering for which the degree was awarded. Later assignments of the graduates involve, for example, electrical and electronical industry, information and communication technology, computer engineering, design in process control, quality inspection, customer service and sales. The graduate is allowed to hold the professional designation “Ingenieur (Ing.)”.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional Information

In general, the Master programme cooperates with various companies and research institutes in the area with regard to internships, lectures and topics for Master theses, e.g. with ABS GmbH Jena, Carl Zeiss Jena GmbH Mikroskopie, Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik, Göpel electronic GmbH, Institut für Photonische Technologien e.V., Jenaer Antriebstechnik GmbH, Jena-Optronik GmbH, JENOPTIK AG, Leistungselektronik Jena GmbH, MAZet GmbH, Micro-Hybrid Elektronik GmbH, Newsight GmbH, SYS TEC electronic GmbH and j-fibre GmbH. There are also partnerships with universities abroad, e.g. Wright State University, Ohio, USA; Katholieke Hogeschool Sint – Lieven, Gent, Belgium; Ecole d'ingénieurs en génie des systèmes industriels (EIGSI), La Rochelle, France; University of Central England Birmingham, Great Britain; Polytechnic of Namibia, School of Engineering and Information Technology, Windhoek, Namibia; The Sino-German University of Applied Sciences at the Tongji-University, Shanghai, China.

Max Mustermann studied Mechatronik during the winter semester 2011/2012 at Wright State University, Ohio, USA.

6.2 Further Information Sources

On the institution: www.eah-jena.de

On the programme: www.et.eah-jena.de

For national information sources, cf. section 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Masterurkunde“

„Masterzeugnis“

“Master Certificate”

“Transcript of Records

Certification Date:

Chairman Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialized institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, a scheme of first- and second-level degree programmes (Bachelor and Master) was introduced to be offered parallel to or instead of integrated "long" programmes. These programmes are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they also enhance international compatibility of studies.

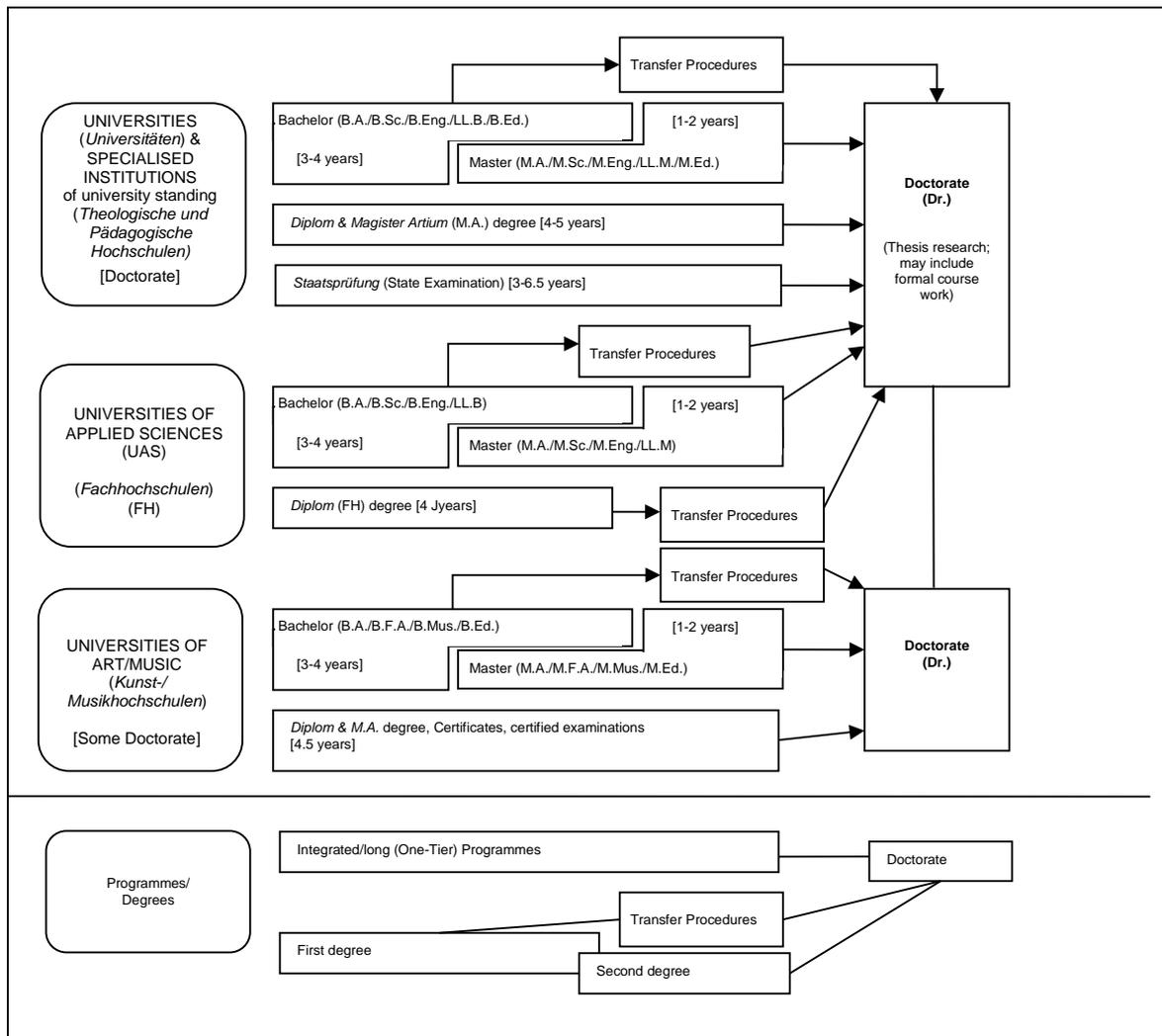
The German Qualification Framework for Higher Education Degrees³ describes the degrees of the German Higher Education System. It contains the classification of the qualification levels as well as the resulting qualifications and competencies of the graduates.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁴ In 1999, a system of accreditation for programmes of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the quality-label of the Accreditation Council.⁵

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organization and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study courses may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second^{8.7} qualification. The organization of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor degree study programmes lay the academic foundations, provide methodological skills and lead to qualifications related to the professional field. The Bachelor degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor degree programme includes a thesis requirement. Study courses leading to the Bachelor degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁶

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master study programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile.

The Master degree study programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master degree must be accredited according to the Law establishing a Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany.⁷

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master study programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA).

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier):

Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent. They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)*/Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree. While the *FH/UAS* are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include Certificates and certified examinations for specialized areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialized institutions of university standing and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Particularly qualified holders of a Bachelor or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) =

Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees.

In addition institutions partly already use an ECTS grading scheme.

Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to Universities of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Lennéstrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49[0]228/501-229; Phone: +49[0]228/501-0
- Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (<http://www.kmk.org/dokumentation/zusammenarbeit-auf-europaeischer-ebene-im-eurydice-informationsnetz.html>); E-Mail: eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Ahnrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49[0]228/887-110; Phone: +49[0]228/887-0; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All information as of 1 July 2010.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognized as an academic degree if they are accredited by a German accreditation agency.

³ German Qualification Framework for Higher Education Degrees (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 21.04.2005).

⁴ Common structural guidelines of the *Länder* for the accreditation of Bachelor's and Master's study courses (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 10.10.2003, as amended on 04.02.2010).

⁵ "Law establishing a Foundation 'Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany'", entered into force as from 26.2.2005, GV. NRW. 2005, nr. 5, p. 45 in connection with the Declaration of the *Länder* to the Foundation "Foundation: Foundation for the Accreditation of Study Programmes in Germany" (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16.12.2004).

⁶ See note No. 5.

⁷ See note No. 5.

Anlage 6 Prüfungsplan Masterstudiengang Mechatronik

Modulnummer	Modul (Modulprüfung)	Teilmodul (Prüfungsleistungen)	Semester	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Studienleistungen in einem Modul	SWS (Präsenzstunden)	ECTS des Moduls
ME.2.102	Mechatronik		1.	PL 90	100 %		4	6
ME.2.105	Mustererkennung		1.	APL	100 %		3	3
ET.2.120	Optimale Steuerung und Regelung		1.	PL 90	100 %		3	6
ET.2.211	Komplexe Steuerungen		2.	APL	100 %		3	3
ET.2.200	Numerische Mathematik/Optimierung		2.	PL 90	100 %		5	6
ME.2.203	Aktorik und Simulation Elektromechanischer Systeme	Aktorik	2.	PL 60	50 %	Praktikum	3	6
		Simulation Elektromechanischer Systeme		APL	50 %	Praktikum	3	
ME.2.109	Mechatronik Projekt		2./3.	APL	100 %	Praktikum	4	6
ET.2.110	nichttechnisches Wahlpflichtmodul *)		1.	PL/APL			variabel	3
ME.2.108	Technische Wahlpflichtmodule		1./2.	PL/APL			variabel	24
ME.2.301	Masterarbeit		3.	APL	100 %			24
ME.2.302	Kolloquium		3.	APL	100 %			3

Anlage 6 Prüfungsplan Masterstudiengang Mechatronik

Modulnummer	Modul (Modulprüfung)	Teilmodul (Prüfungsleistungen)	Semester	Prüfungsart und Dauer	Wichtung der Prüfungsleistungen	Studienleistungen in einem Modul	SWS (Präsenzstunden)	ECTS des Moduls
-------------	----------------------	--------------------------------	----------	-----------------------	---------------------------------	----------------------------------	----------------------	-----------------

ET.2.110	Nichttechnische Wahlpflichtmodule *)							
ET.2.112	Nichttechnisches Wahlpflichtmodul	Gewerblicher Rechtsschutz	1.	APL	100 %		2	3
ET.2.113		English for Specific Purposes	1.	APL	100 %		3	3
ET.2.114		BWL für Masteringenieure	1.	APL	100 %		2	3
*) Es ist 1 Modul aus der Auswahl zu wählen.								

ME.2.108	Technische Wahlpflichtmodule **)							
ME.2.206	Experimentelle Modalanalyse			APL	100 %		4	6
ET.2.104	Zuverlässigkeitstheorie			PL90	100 %		4	6
ET.2.220	Optische und optoelektronische Sensorik			mdl. PL 15	100 %		3	6
ET.2.221	Integration von mixed-signal Schaltungen			APL	100 %	Praktikum	4	6
ET.2.224	Intelligente Systeme			PL90	100 %	Praktikum	3	3
ET.2.231	Signalintegrität			APL	100 %		3	3
ET.2.232	Augmented Reality/Virtual Reality			PL 90	100 %		4	6
ET.2.212	Embedded Systems			APL	100 %	Praktikum	3	3
ET.2.202	Design elektronischer Systeme			PL 90	100 %		4	6
**) Eine Liste der angebotenen Module wird semesterweise veröffentlicht. Die Aufzählung erfolgt nicht abschließend. Darüber hinaus sind alle Module aus den Masterstudiengängen des FB ETIT als Wahlpflichtmodul wählbar. Es sind insgesamt 24 ECTS-Punkte zu erbringen.								

Impressum

Herausgeber: Ernst-Abbe-Hochschule Jena
Der Rektor der EAH Jena
Postfach 10 03 14
07703 Jena

Redaktion: Heidi Städtler
Carl-Zeiss-Promenade 2
07745 Jena
Tel. (0 36 41) 20 55 46
E-Mail: heidi.staedtler@eah-jena.de

Erscheinungsdatum: 31.03.2020

Das „Verkündungsblatt der Ernst-Abbe-Hochschule Jena“ ist das gemäß den jeweils geltenden Bestimmungen des Thüringer Hochschulgesetzes vorgesehene amtliche Verkündungsblatt der Hochschule.